

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Oktober 2015



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



(na) Denkmal gesetzt: Die Stele vor der Kita Mischka erinnert an den Mut der Familie Ziegler. Während der Nazi-Herrschaft bewies sie Courage, indem sie die Jüdin Selma Weissbrod bei sich versteckte und ihr somit das Leben rettete. Bürgermeister Hans G. Oberlack (l.) und die Ziegler-Enkelin Elona Croitoru enthüllten die Gedenkstele feierlich.

Ortsgeschehen	3	Historisches	54
Rathausnachrichten	13	Aus den Kirchengemeinden	58
Aus der Kommunalpolitik	26	Termine	60
Kinder, Jugend und Schule	37	Geburtstage	63
Senioren	42	Familienanzeigen	64
Kunst und Kultur	44	Anzeigen	65
Sport	47	Impressum	74

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Mittwoch, 14. Oktober 2015

DAS!KURSSTUDIO®

BERLINER STRASSE 137 13467 BERLIN

www.frei-raum.me 030 - 689 13 689 mail@frei-raum.me



FASZIAL X TRAINING®

DAS!FASZIEN TRAINING nur hier im Studio

Dienstags 11:40 und 18:10

Donnerstags 17:30

Freitag 10:40 Teilnahme auch ohne Mitgliedschaft!



ZUMBA®

fitness

teilnahme auch ohne mitgliedschaft!

Dienstags 19:40
Mittwochs 20:10



Power-Sling-Training

Das effektivste Training für alle Körperbereiche

Intensive Betreuung in 4er Gruppen

Samstags 12:20

alle Kurse ohne Mitgliedschaft ab 9,90 €

Stretch & Relax

Dehnung und Progressive Muskelentspannung

kostenloser Probekurs!

Samstags 10:40
auch ohne Mitgliedschaft!



Inhaber: Hartmut Ikinge

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Charlotte Malin Scheller

Charlotte Malin Scheller ist am 30. Dezember 2014 um 1.39 Uhr in Berlin-Wilmersdorf im Martin-Luther-Krankenhaus geboren. Sie war 55 Zentimeter groß und 4.050 Gramm schwer. Die übergelücklichen Eltern Mama Nora und Papa Julius sind seit Mai Glienicker. Im Oktober wird ihre Charlotte zehn Monate. Sie ist der ganze Stolz ihrer Eltern.



Carla Gluske

Carla erblickte am 17. April im Pankower Klinikum Maria Heimsuchung das Licht der Welt. Bei ihrer Geburt wog sie 4.150 Gramm und war 51 Zentimeter groß. Über den Nachwuchs freuen sich nicht nur die glücklichen Eltern Nadine und Norman Gluske, sondern auch die große Schwester Johanna, die fünf Jahre alt ist.



Emma Marie Stahnke

Emma Marie Stahnke ist am 3. Juli, um 4.40 Uhr, im Helios Krankenhaus in Berlin-Buch auf die Welt gekommen. Emma Marie war bei ihrer Geburt 52 Zentimeter groß und brachte 3.430 Gramm auf die Waage. Ihre Eltern Marc und Stefanie Stahnke freuen sich sehr über die kleine Tochter. Emma Marie ist das erste Kind der stolzen Eltern.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Ehepaar Lieselotte und Heinz Engwer feierten Diamantene Hochzeit Ein Herz und eine Seele

(af/ny) An ihrem Ehrentag wollten sich Lieselotte und Heinz Engwer nicht von Nebensächlichkeiten ablenken lassen. „Ruf mal später an. Die Presse und der Rundfunk sind da“, sagte die 78-Jährige am Telefon. Dann ging es schnell wieder zurück in den Garten. An den Tisch zu ihrem Mann Heinz. Viel zu ihrem Glück brauchte es in all den Jahrzehnten nicht. Das Rezept für eine lange Ehe hatten die beiden schnell parat. „Zusammenhalt und Vertrauen sind die wichtigsten Bausteine“, sagte Lieselotte. Ihr Mann pflichtete ihr bei. Ohne wenn und aber. Kennengelernt hatte sich das damals junge Paar in einem Glienicker Tanzlokal. Heinz Engwer eroberte nicht nur seine Lieselotte im Sturm, sondern gewann auch gleich die Gunst ihrer Eltern. „Meine Mutter und mein Vater mochten ihn sofort. Er wurde von ihnen richtig verwöhnt“, erinnerte sich die Jubilarin. Das erste Aufgebot im Mai 1955 wurde wegen Fleischmarken-Knappheit verschoben. Doch im August gaben sich Lieselotte und Heinz das Ja-Wort und

fuhren mit einer prunkvollen Brautkutsche davon. Aller Anfang für eine eigene Existenz war schwer. Heinz Engwer, der gebürtig aus Pommern kommt und seinen Dienst als Polizist versah, und seine Frau Lieselotte, ehemals tätig beim Einwohnermeldeamt in Pankow, mussten von den Eltern finanziell unterstützt werden. Ihre erste gemeinsame Wohnung befand sich in der Fichtestraße. Außen-Plumpsklo inklusive. Beide strotzten nur so vor Engagement und Unternehmungslust. Sie leiteten über viele Jahre den Reiseklub in Glienicke und lernten dabei 33 Länder kennen. „Wir haben auch Straßenfeste organisiert, um die Nachbarschaft zusammenzuhalten“, fügte Heinz hinzu. Der 80-Jährige galt als richtiges Organisationstalent, das er erfolgreich an seine beiden Töchter vererbt hat. Die Familie Engwer ist zu einer wahren Großfamilie angewachsen. Sechs Enkelkinder sowie drei Urenkel-Töchter und zwei Urenkel-Enkel sind der ganze Stolz des diamantenen Brautpaares. „Die Liebe, die wir unse-



Foto: Glienicker Kurier

Gehen seit 60 Jahren durch Dick und Dün: Lieselotte und Heinz Engwer

ren Kindern vermittelt haben, wurde immer weitergereicht.“ Es ist die Liebe zueinander, die beiden Kraft gibt. Auch wenn Heinz Engwer gesundheitlich angeschlagen ist. Seine Frau will ihn pflegen. „Ich kümmere mich so lange um ihn, wie es geht. Meinen Mann schicke ich nicht ins Heim.“

Flüchtlingsinitiative hat sich gegründet

Willkommen in Glienicke/Nordbahn

Von Tanja Seyboldt

... so heißt die Bürgerinitiative, die sich gegründet hat, um Flüchtlinge in Glienicke willkommen zu heißen, Unterstützung zu gewähren und Hilfsangebote zu machen. Eine Zusammenarbeit mit anderen Initiativen ist geplant und weitere interessierte Bürgerinnen, Bürger und Vereine sollen gewonnen werden. Ansprechpartner und Kontaktadresse für weitere Menschen, die sich

für Flüchtlinge engagieren möchten, werden kurzfristig bekannt gegeben. Bis dahin können sich Interessierte an die Gemeindeverwaltung (Büro des Bürgermeisters) wenden.

Zwar ist voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 mit der Unterbringung von Flüchtlingen in Glienicke zu rechnen. Aber die anstehenden Aufgaben sind viel-

fältig und müssen in Abstimmung mit vielen Beteiligten bewältigt werden. Und weil die Zeit schnell vergeht, sollten sich alle Mitwirkenden gut vorbereiten.

Wer so lange nicht warten kann, ist herzlich eingeladen, sich zum Beispiel bei www.willkommen-in-oberhavel.de oder bei unseren Nachbargemeinden nach Möglichkeiten zum Engagement zu erkundigen.

Gedenkstele vor Kita Mischka enthüllt

Wider das Vergessen

(af) Heute ist es ein Ort, an dem Kinder unbeschwert spielen können. Doch vor über 70 Jahren war das Gebäude der Kita Mischka am Glienicker Dorfteich ein Zufluchtsort in Zeiten größter Grausamkeiten. Zwischen 1943 und 1945 gewährte Familie Ziegler der Jüdin Selma Weissbrod im letzten Augenblick dem Zugriff entziehen konnte. Die damals 35-Jährige wanderte nach Israel aus, besuchte Berlin ein letztes Mal 1966 und traf dabei auf ihre Retter. Die Gemeindevertretung hatte Anfang dieses Jahres den Beschluss gefasst, vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Ziegler eine Gedenktafel aufzustellen. Nachdem das Anliegen an den hiesigen Künstlerstammtisch herangetragen wurde, war es Matthias Jankowiak, der einen Ausschreibungswettbewerb gewann und eine Stele entwarf. „Als Material habe ich mich für unbehandelten Stahl entschieden. Die Stele wird sich unter den Witterungsbedingungen und der Zeit verändern. Damit steht der Wandel der Oberfläche sinnbildlich für ein geschichtliches Gedenken“, erläuterte der Künstler. Die monolithische Form der Gedenkstele stehe

lich die Situation war, zeigte sich bei einer Hausdurchsuchung durch die Gestapo, bei der sich Selma Weissbrod im letzten Augenblick dem Zugriff entziehen konnte. Die damals 35-Jährige wanderte nach Israel aus, besuchte Berlin ein letztes Mal 1966 und traf dabei auf ihre Retter. Die Gemeindevertretung hatte Anfang dieses Jahres den Beschluss gefasst, vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Ziegler eine Gedenktafel aufzustellen. Nachdem das Anliegen an

den hiesigen Künstlerstammtisch herangetragen wurde, war es Matthias Jankowiak, der einen Ausschreibungswettbewerb gewann und eine Stele entwarf. „Als Material habe ich mich für unbehandelten Stahl entschieden. Die Stele wird sich unter den Witterungsbedingungen und der Zeit verändern. Damit steht der Wandel der Oberfläche sinnbildlich für ein geschichtliches Gedenken“, erläuterte der Künstler. Die monolithische Form der Gedenkstele stehe



Der heimische Künstler Matthias Jankowiak lieferte den Siegerentwurf für die Errichtung eines Denkmals, das an den Mut der Familie Ziegler erinnern soll.

Foto: Glienicker Kurier



Treffen in Ost-Berlin: Selma Weissbrod begegnete 1966 ihren Lebensrettern Frida Ziegler, Sohn Karl-Heinz Ziegler und dessen Tochter Elona Croitoru (von rechts nach links).

symbolisch für die Standfestigkeit, Sicherheit und Geborgenheit, die die Familie Ziegler der Untergetauchten gegeben habe. Elona Croitoru, die Enkelin von Karl und Frida Ziegler, bedankte sich bei der Gemeinde Glienicke und war stolz und froh über die Würdigung der Taten ihrer Großeltern, die 1938 nach Glienicke kamen. Dabei spannte sie den Bogen bis zur Gegenwart und der damit verbundenen aktuellen Flüchtlingssituation. „Unsere Courage ist gefragt.“

A romantic couple is featured in the background of the advertisement. A blonde woman with long hair is wearing white-rimmed Ray-Ban sunglasses and a vibrant, multi-colored floral dress. She is looking towards the camera. A man with short dark hair and a beard is wearing black-rimmed sunglasses and is shirtless, with his arm around the woman's shoulder. They are standing on a wooden boat deck with a railing, and the ocean is visible in the background under a clear blue sky.

SALE!

Alle Sonnenbrillen*

- 40 %

* Ray-Ban - 30 %

The Ray-Ban logo is displayed in white script on a red rectangular background.

Ray-Ban®

GENUINE SINCE 1937

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Herbst- und Weinfest 2015

Ein Fest für die ganze Familie



Beim Auftritt mit RBB-Moderator Ulli Zelle entpuppte sich Bürgermeister Hans G. Oberlack als echter Entertainer.

(na) Sonne und Wolken wechselten sich ab und machten deutlich, dass das Glienicker Herbst- und Weinfest tatsächlich den Herbst einläutet. Doch auch die vorhergesagten Regenschauer hielten tausende Menschen nicht davon ab, dem traditionellen Fest einen Besuch abzustatten. Belohnt wurden die Besucher dafür mit vielen musikalischen und kulinarischen Angeboten sowie mit liebevoll gestalteten Waren. Außerdem gab es an vielen Ständen ausgiebige Informationen, beispielsweise zu den Themen Sport, deutsch-französische Freundschaft und Umweltschutz.

Mitreißendes Bühnenprogramm

Das Angebot an Tanz- und Musikaufführungen ließ nichts zu wünschen übrig. Das offizielle Programm an der Showbühne an der Schule eröffneten Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Nachdem sie alle Zuschauer herzlich willkommen geheißen hatten, war die Bühne für die jüngsten Tanzprofis der Gemeinde freigegeben. Die „Littels“, die „Glienicker Breakergang“ und die anderen Tanzgruppen der Tanzschule I.D.E.A. zeigten vor vollen Zuschauerrängen ihr Können und sorgten mit perfekt einstudierten Choreografien für langanhaltenden Applaus. Den gab es auch für die Kindertruppe der

„Narrenkappe Berlin“, die in ihren Schlumpf-Kostümen die Blicke auf sich zog. Fast zeitgleich gab es für die Zuschauer an der Künstlerbühne im Garten des Gemeindehauses eine Performance für die Ohren. Dort hatte nämlich der Kinderchor der Grundschule seinen Auftritt. Dem folgten die „Hit Kids“ des Hortes und die Linedance Gruppe „Foot Boogie Liner“.

Bei dem Festzelt am Dorfteich konnten die Besucher eine unerwartete Gesangseinlage des Bürgermeisters Hans G. Oberlack erleben. Eigentlich stand er nur auf der Bühne, um den Prominenten Besuch „Ulli und die Grauen Zellen“ anzukündigen. So leicht ließ der RBB-Moderator Ulli Zelle den Bürgermeister dann aber nicht wieder von der Bühne. Kurzerhand verpflichtete er ihn zu einem Duett. Oberlack stellte sich der Herausforderung und stimmte bei dem Rolling Stones Song „Paint it Black“ ein. Der Körpereinsatz stimmte, doch we-

sentlich textsicherer präsentierte sich Oberlack bei dem Beatles Song „Eight Days a Week“. Der spontane Auftritt sorgte im Publikum für viele Lacher und brachte den Bürgermeister mächtig ins Schwitzen.

Natur- und Umweltschutz im Mittelpunkt

Bei dem Stand der Gemeinde drehte sich alles um Natur- und Umweltschutz. Angezogen von dem sonnengelben Quizrad blieben viele Erwachsene und Kinder an dem Stand stehen. Hier konnten sie ihr Wissen über Bienen testen. Einmal feste gedreht, blieb das Rad bei einer zufälligen Frage rund um das Thema Bienen stehen. „Welche Aufgaben hat die Bienenkönigin“, war eine der Fragen. Wer nicht so richtig wusste, was da wohl die richtige Antwort ist, dem half der Bienenexperte Christian Bruder auf die Sprünge. „Die Hauptaufgabe ist natürlich das Eierlegen“, erklärte er. Seine Bilanz zu dem Quiz: „Das Spiel kam sehr gut an. Ich war vor allem erstaunt, wie viel einige Kinder wussten.“ So viel Kenntnis belohnte Bruder mit Süßigkeiten aus Honig. Den hatte der Hobby-Imker



Auf dem Fest gab es für Genussfreunde viele kulinarische Höhepunkte.

auch pur dabei. Viele Besucher ließen es sich nicht entgehen, von der vielfältigen Honig-Palette am Stand zu kosten. Und wie entsteht der Honig? Auch dazu konnte der Experte so manches verraten, schließlich hat er selbst 50 Bienenvölker.

Doch nicht nur zu Bienen erhielten wissbegierige Naturfreunde Informationen. Judith Paeper klärte über das Na-

turschutzgebiet Kindelsee-Springluch auf. Für Fragen rund um das Thema Wildschweine waren Milena Stillfried vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) und die Jäger Dietrich Walter und Raimund Behnert zu Gast am Stand. „Ich habe mit mehr Interesse gerechnet, schließlich haben wir in der Sommerzeit viele Anrufe wegen der Wildschweine erhalten“, sagte Behnert. Auch wenn sich der

ist er überzeugt. „Spätestens, wenn der Mais abgeerntet ist, kommen die Wildschweine wieder verstärkt in den Ort“, sagte er. Behnert riet dazu, mit den borstigen Mitbewohnern im Ort seinen Frieden zu schließen. „Wir werden die Wildschweine nicht aus dem Ort bekommen.“ Das sei allerdings kein Grund zur Beunruhigung, man müsse nur wissen, wie man mit ihnen umgehe.



Bei dem Bienenquiz am Stand der Gemeinde stellten sich die Kinder als die besseren Bienenkenner heraus.



Mit vollem Einsatz begeisterten die Kleinen das Publikum. Fotos (4): Glienicker Kurier

Viel zu entdecken an den Ständen

Zahlreiche weitere Stände luden die Besucher zum Entdecken ein. An dem Stand der Nordbahngemeinden mit Courage kamen vor allem Kinder auf ihre Kosten. Sie konnten sich per Schminke in fabelhafte Phantasiewesen verwandeln lassen. Für Erwachsene und Kinder standen

Zulauf in Grenzen hielt, das ein oder andere interessante Gespräch führte er dann doch. Davon, dass sein Rat bald wieder stärker gefragt sein wird,

zudem zahlreiche Trommeln bereit. Wer also Rhythmus und Taktgefühl beweisen wollte, für den war Ayo Nelson-Homiah der richtige Mann. Der Musi-

ker bot kostenlose Trommel-Schnupperkurse an. Ganz ohne Trommeln, aber dafür mit Cidre lockten die „Amis de France“ Besucher an. Von morgens bis abends herrschte an dem Stand, den sich der Verein mit Schülern des Neuen Gymnasiums Glienicke teilte, reger Andrang. Bei einem Gläschen informierten sich viele Bürgerinnen und Bürger über die Angebote und Aktionen des Vereins. Die zahllosen entspannten Gesichter von groß und klein machten deutlich, dass der Gewerbeverein Glienicke, der das Herbst- und Weinfest organisierte, ganze Arbeit geleistet hat.

Herbst- und Weinfest 2015

„Glienicke ist einfach gut“

Von Boris Gaffling, Leiter der Arbeitsgruppe Glienicker Herbst- und Weinfest

Wieder einmal erwies sich das Herbst- und Weinfest als Anziehungspunkt für die Besucher. Auch im zwölften Jahr hat unsere Veranstaltung unzählige Arbeitsstunden für die Vorbereitungen, während der Durchführung sowie den folgenden Aufräumarbeiten mit sich gebracht.

Als Leiter der Arbeitsgruppe möchte ich mich hiermit bei allen bedanken, die hierzu beigetragen haben:

- Bei Kersten Fugmann (Glienicker Glasveredelung), der mit Marketa Nixdorf gemeinsam die Vermietung der 90 Stände organisierte und selbst beim Transport der Technik angepackt hat.
- Bei Andreas Wolke (REMAX Immobilien), der sich kompetent um die technische Infrastruktur und Genehmigungen kümmer-

te. Vor, während und nach dem Fest war er Ansprechpartner für die Sicherheit in Kooperation mit der Polizei.

- Bei Grit Heinrich Jepp (Wohnmagazin Gritte Jepp), die unser Kunst- und Kulturprogramm organisierte.
- Bei meiner Frau Riccy Gaffling Moustache (I.D.E.A. Tanzschule) für die kreative Unterstützung und Bühnendarstellungen im Bereich Familie & Kinder
- Beim Gewerbevereinsvorsitzenden Sven Miram, der stets mit Rat und Tat zur Seite stand.
- Bei der Gemeinde sowie allen Beteiligten möchte ich mich für die finanzielle und aktive Unterstützung. Stellvertretend nenne ich unseren Bürgermeister Hans G. Oberlack, die Gemeindevertretung sowie die Mitglieder des Sozialausschusses.

- Bei Stefanie Hanisch und Marion Schmolke vom Ordnungsamt für die gute Zusammenarbeit. Beim Team vom Bauhof für den Einsatz vor und nach dem Fest, damit unser Glienicke wieder sauber wurde.
- Bei der evangelischen Kirchengemeinde und dem Künstlerstammtisch für die bereichernde Erweiterung und bei der Feuerwehr für ihren Einsatz.
- Bei den vielen Glienickern, die mit kleinen und großen Hilfen – oft ganz spontan – auch diesmal wieder zum Erfolg und dem besonderen Charakter dieses Festes beigetragen haben.
- Stellvertretend für alle Mitwirkenden danke ich auch den Anwohnern für ihr Verständnis, in der Hoffnung, dass die Belastung nicht zu groß war und die positiven Eindrücke überwiegen!

Abschließend danke ich meiner Familie und unseren Kunden für die Rücksichtnahme bei der Bewältigung der vielen zusätzlichen Aufgaben.



10 Jahre Friseursalon Rohde

(af) Seit zehn Jahren gibt es nun schon den Friseursalon von Constanze Rohde in der Odessaerstraße 19 in Glienicke. „Ich habe damals die richtige Entscheidung getroffen“, blickt Rohde auf die Anfänge ihrer Eigenständigkeit zurück. 2005 wurde extra die Garage zum Friseursalon ausgebaut. „Ich möchte meinen treuen Kunden Dank sagen“, meinte sie und betonte weiter: „Ohne meine Familie hätte ich das alles nicht geschafft.“ Die 57-Jährige wohnt seit 1981 in Glienicke.

Erfolgreiches Gewerbe: Constanze Rohde (3.v.l.) und ihre Familie feiern das 10-jährige Bestehen des Friseursalons. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierte.

Ein Fest zum Jubiläum

Das Sportbistro hat sein zehnjähriges Bestehen im August gebührend gefeiert. Für alle Gäste gab es auf dem Fest eine Bratwurst und ein Getränk gratis. Als einer der ersten gratulierte Gemeindevorsteher Martin Beyer. Bistro-Inhaberin Anne-Kathrin Steirat freute sich über Blumen und Glückwünsche.



Anlässlich unserer Diamantenen Hochzeit am 27. August 2015



möchten wir uns bei unseren Kindern, Enkelkindern, Verwandten, Freunden und Nachbarn für den schönen Tag, die vielen Glückwünsche, Geschenke und Blumen herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt dem Bürgermeister bzw. den Vertretern der Gemeinde Glienicke.

Heinz & Lieselotte Engwer

Amis de France auf dem Herbst- und Weinfest

Von Wolfgang Crasemann, Vorsitzender des Vereins Amis de France

Wir haben uns zusammen mit dem Neuen Gymnasium Glienicke auf dem Herbst- und Weinfest präsentiert. Viele interessierte Bürger kamen, um sich über die Projekte im nächsten Jahr zu informieren. Ziel ist es, die Gemeindepartnerschaft mit Plobannalec-Lesconil und die Schulpartnerschaft mit Pont l'Abbé mit weiteren gegenseitigen Besuchen fest zu etablieren. Hingewiesen sei auch auf unsere neue Webseite: amis-de-france.de



Foto: Glienicker Kurier



Foto: privat

Damals: Bruno Becker kniet am selbst gegrabenen Fluchttunnel im Januar 1962.



Foto: Dressler

Heute: 53 Jahre später kniet Bruno Becker am Filmset-Tunnel und stellt die Szene vom Ausstieg aus dem Erdloch noch einmal nach.

Premiere der RBB-Fernsehdokumentation

Fluchtpunkt „Entenschnabel“ – Die Tunnelbauer von Glienicke/Nordbahn

Von Thomas Claus und Torsten Dressler

Im Januar 1962 graben die Glienicker Zwillinge Bruno und Günther Becker an der Oranienburger Chaussee einen der ersten Tunnel von der DDR in den Westen und verhelfen so 28 Personen zur Flucht in die Freiheit. Es ist die zweite Tunnelflucht nach dem Mauerbau am 13. August 1961 und die erste, die von Ostdeutschen gegraben wird, und das, obwohl die abgeriegelte Berliner Sektorengrenze in den ersten Monaten nach dem Mauerbau immer undurchdringlicher geworden war und das SED-Regime schon den Versuch der „Republikflucht“ mit drakonischen Strafen belegt.

Kein Wunder, dass es mitten im Kalten Krieg zu einem propagandistischen Schlagabtausch kommt, der der DDR politisch schadet. Als die Fluchtgeschichte der Familie Becker von einer deutsch-amerikanischen Filmgesellschaft verfilmt werden soll („Tunnel 28“), reagiert das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) verschärft, unter anderem mit Häuserabrissen, Zwangsumsiedlungen und Repressionen der Einwohner von Glienicke-Nordbahn. Doch noch vor der Filmpremiere von „Tunnel 28“ im Herbst 1962 gelingt, nur etwa hundert Meter von der ersten

Fluchtstelle der Beckers entfernt, eine weitere spektakuläre Tunnelflucht der Glienicker Familie Thomas im Mai 1962. Da die Flüchtlinge fast ausnahmslos Rentner waren, berichten die West-Berliner Medien ausführlich, was zu erneuten Umsiedlungs- und Abrissmaßnahmen führt. Die Spirale der Drangsalierung endet erst mit der erneuten Flucht von 13 Personen durch den Aagaard-Tunnel in der Ottostraße im März 1963. Nun werden der sogenannte „Entenschnabel“ Am Sandkrug, aber auch die Oranienburger Chaussee, die Ottostraße, die Karl-Marx-Straße und die Jungbornstraße in Glienicke-Nordbahn endgültig zum Sperrgebiet.

Davon ist über 50 Jahre nach Errichtung der Mauer nichts mehr zu sehen. Zusammen mit dem Archäologen Torsten Dressler, der über das Thema Berliner Mauer und Fluchttunnel promoviert, hat sich das Filmteam auf Spurensuche in Glienicke-Nordbahn und Umgebung begeben. Zudem wurden diverse Zeitzeugengespräche geführt sowie altes Film- und Archivmaterial gesichtet und umfassend ausgewertet. Das Ergebnis mehr als 25 Jahre nach dem Fall der Mauer im November

1989: der ehemalige Grenzabschnitt in Glienicke/Nordbahn stellt eine exemplarische Geschichte des menschenverachtenden Grenzregimes und seiner Überwindung dar.

An der Fernsehdokumentation haben sich freundlicherweise mehrere Glienicker Bürgerinnen und Bürger sowohl als Zeitzeugen als auch als begeisterte Laiendarsteller an verschiedenen Drehorten in Glienicke-Nordbahn tatkräftig beteiligt.

Filmpremiere:

Montag, 26. Oktober um 19.30 Uhr in Glienicke/Nordbahn, Alte Halle, Hauptstraße 64

TV-Sendetermin:

Dienstag, 3. November 2015 um 20.15 Uhr im RBB

Die Fernsehdokumentation wurde mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert und ist eine Gemeinschaftsproduktion von RBB und claus + preuss filmproduktion GbR, Fachberatung von Torsten Dressler © 2015.

Gedenken zum Jahrestag

Zu Ehren der Opfer der Berliner Mauer

(na) Der Bau der Mauer hat sich am 13. August zum 54. Mal gejährt. Am Gedenkkreuz Ecke Edelhofdamm/Oranienburger Chaussee kamen aus diesem Anlass Vertreter des Bezirks Berlin-Reinickendorf und von Glienicke zusammen, um mit einer gemeinsamen Kranzniederlegung an die Opfer von Mauerbau und Stacheldraht zu erinnern. Unter den Menschen, die den Weg in die Freiheit mit dem Tod bezahlen mussten, war auch Michael Bittner. Der junge Mann wurde 1986 bei der Flucht über die Mauer in Richtung West-Berlin von Grenzsoldaten erschossen. Sein Leichnam konnte seiner Mutter bis heute nicht übergeben werden.

Mit militärischer Begleitung der siebten Kompanie des Wachbataillons des Bundesministeriums der Verteidigung wurden Kränze zu Ehren der Maueropfer an die Erinnerungsstätte getragen. Gemeindevorsteher Martin Beyer, der auch den Landkreis bei der Veranstaltung vertrat, mahnte in seiner Rede, diesen Teil deutscher Ge-

schichte nicht zu vergessen. Er sagte, es sei „erschreckend“, dass laut einer Umfrage aus dem Jahr 2014 nur noch

die Hälfte der Befragten den 13. August als Tag des Mauerbaus identifizieren könnten.



Foto: Glienicker Kurier

Gemeindevorsteher Martin Beyer, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und weitere Gemeindevertreter nahmen an der Gedenkveranstaltung teil.

Hebammenpraxis eröffnet – Traum erfüllt

Von Sabine Gowitzke und Dana Hinnerichs



Das Team ist groß, die Ambitionen auch – in der neueröffneten Hebammenpraxis bieten Experten ein Komplettprogramm für Gesundheit und Fitness an.

Endlich ist es so weit! Wir sind zwei Hebammen, Sabine Gowitzke und Dana Hinnerichs, die ihren Traum einer eigenen Hebammenpraxis in Kombination mit einem kleinen Turnstudio leben wollten und es geschafft haben – unsere Praxis ist seit September geöffnet!

Wir möchten Frauen gerne von Beginn der Schwangerschaft bis ins

Kleinkindalter ihrer Sprösslinge begleiten. Unser Kursangebot ist daher vielseitig. Nach Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Still- und Krabbelgruppen wollen wir anschließend die Entwicklung Ihres Kindes durch das Eltern-Kind-Turnen, sowie dem Kleinkindturnen fördern und bei allen Freude an der sportlichen Bewegung wecken.

Erweitert wird unser eigenes Kursprogramm durch externe Kolleginnen. Worauf wir sehr stolz sind. Wir freuen uns darüber, mit einem solch tollen Team starten zu können. Wir begrüßen zum Beispiel Bettina Fabian in unserer Runde, die bei uns in Zukunft Babymassage und Pekip anbieten wird. Renate Siebert, die unsere Schwangeren mit Yogakursen verwöhnen und auch für nichtschwangere Frauen und Männer einen Yogakurs anbieten wird. Julia Brakensiek wird Kinderyogakurse durchführen. Auf unserem Programm stehen auch

Zumbakurse und Fatburnerstunden. Besonders stolz sind wir auf eine einzigartige Zusammenarbeit mit Boris Gaffling, der sich bei uns um die Väter kümmert. Ganz neu wird es einen speziellen „Men's Power“-Kurs für Väter und die, die es mal werden wollen, geben. Nach dem Motto „Männer unter sich“ werden sie sich Ziele setzen, um gemeinsam (wieder) fit zu werden. Selbst eine Heilpraktikerin und Homöopathin sowie eine Fotografin haben wir im Team.

► INFO

Hebammenpraxis & Turnstudio Go-Hin

Leipziger Straße 1
16548 Glienicke/Nordbahn
per Email unter dana@go-hin.de
oder per Telefon unter
033056 23 13 12
oder unter 0151 23 609 304

Aus aktuellem Anlass...

Ein Gedicht von J. Haustein, Bürger

Die Wildsau war im Wald zu Haus,
jetzt läuft sie hier von Haus zu Haus.
Lässt du dein Gartentor mal offen,
kannst du ganz fest darauf hoffen;
dein Garten ist schnell umgegraben,
an Blumenzwiebeln sie sich laben.
Doch diese Rote zieht auch weiter,
denn Wildschweine sind auch gescheiter.
Im Wohngebiet darf keiner jagen,
man muss sich mit der Wildsau vertragen.



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



Bei der archäologischen Baubegleitung an der Oranienburger Chaussee 10–11 hat Torsten Dressler interessante Funde gemacht. Unter anderem barg der Archäologe einen Grenzpfiler und ein Nachrichtenkabel (Telefonkabel) aus der DDR-Zeit.

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX®

Dachausbau-Beratungszentrum

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Das neue Straßenbaumkonzept: Ergebnisse der Bürgerbefragung

Von Dr. Theodor Scharnholtz, Mitglied AG-Straßenbaumkonzept

Die AG-Straßenbaumkonzept hat im Mai die Bürger zu ihrer Haltung beim Umgang mit unseren Straßenbäumen befragt. Mehr als 150 Glienicker haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Altersgruppe 40 bis 64 Jahre stellte erwartungsgemäß mit rund 60 Prozent den höchsten Anteil der Beteiligten. Die Altersgruppen darunter und darüber waren mit jeweils circa 20 Prozent vertreten. Wir, die Mitglieder der AG, danken allen Teilnehmern herzlich.

Die Ergebnisse der Befragung liegen jetzt vor und werden unten in Kurzform dargestellt. Sie sind ein richtungsweisendes Stimmungsbild der Bürgermeinung zu diesem Thema, wenn das Ergebnis auch im demoskopischen Sinn nicht repräsentativ ist.

Es überrascht nicht, dass eine überwältigende Mehrheit die Straßenbäume in Glienicke für „sehr wichtig“ oder „wichtig“ hält (92 Prozent). Diese Einstellung hat wohl viele Bürger erst zur Teilnahme an der Befragung motiviert. Sehr aufschlussreich sind die abgegebenen Voten zur Bewertung der Funktion von Straßenbäumen. Auf die Frage „Was ist für Sie persönlich bei Straßenbäumen besonders bedeutsam?“ gab es folgendes Meinungsbild.

An erster Stelle rangiert für die Glienicker der ästhetische Wert der Straßenbäume. Auch deren Bedeutung als Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Tiere wird hoch eingeschätzt. Ein wesentlicher Stellenwert wird den Straßenbäumen nicht zuletzt wegen ihrer positiven Wirkung auf das Kleinklima, sei es als Sauerstoffproduzent oder als Schattenspender und Temperaturbremse, zugeschrieben. Zusammenfassend stellen wir fest: die Teilnehmer an der Umfrage lassen keinen Zweifel an ih-

rer hohen Wertschätzung für die Straßenbäume im Ortsbild von Glienicke aufkommen.

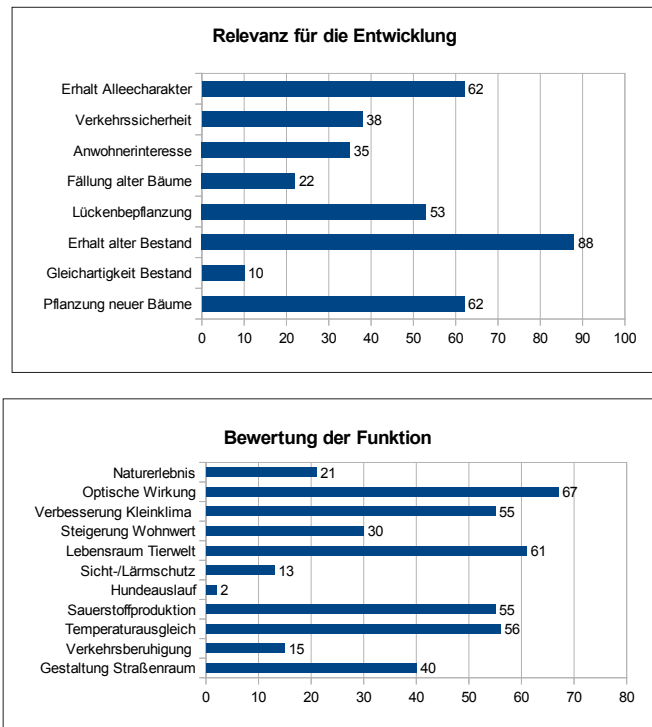
Wir waren besonders interessiert daran zu erfahren, welche Relevanz die Glienicker verschiedenen Aspekten bei der Entwicklung des Straßenbaumbestands beimessen. In vielen

ßen, dass der vielgeschmähte „Sägezahncharakter“, der entsteht, wenn in einer Straße große alte Bäume neben kleineren Jungbäumen stehen, kaum jemanden schreckt. Das wird noch unterstrichen durch die Relevanz, die Neupflanzungen beigemessen wird. Denn, wenn neue Bäume gepflanzt und zugleich alte Bäume erhalten werden sollen, kann das nur gehen, wenn alt und neu nebeneinander stehen.

In der Umfrage wollten wir auch wissen, wie die Bürger der Pflegezustand, die Verkehrssicherheit und die Standorte der Straßenbäume bewerten. Bei dieser Frage war klar, dass die Teilnehmer nur ihren subjektiven Eindruck wiedergeben konnten, denn zu einer objektiven Bewertung gehört bei diesen Aspekten einiges Fachwissen. Entsprechend unterschiedlich stellt sich das Meinungsbild in dieser Frage dar. Die große Mehrheit zeigt sich jedoch mit dem gegenwärtigen Stand bei diesen Themen durchaus zufrieden und vergibt Noten von „sehr gut“ bis „befriedigend“. Auch einige

wenige sehr schlechte Noten können das Gesamtbild eines durchaus akzeptablen Zustands unserer Straßenbäume aus Bürgersicht nicht trüben.

Etwa ein Drittel der Teilnehmer haben bei der Umfrage die Gelegenheit genutzt, zusätzlich zu den vorgegeben Antworten ihre Meinung zu einzelnen Aspekten schriftlich zu äußern. Für die Arbeit der AG und den Fachdienst Baumschutz in der Verwaltung sind dabei viele beachtenswerte Gesichtspunkte angesprochen worden, teils verbunden mit Anerkennung, in einigen Fällen aber auch mit Kritik. Es handelt sich allerdings um eine so breite Palette von Einzelansichten, dass sie kaum zu bündeln sind und deswegen hier auch nicht dargestellt werden. Sie werden aber keineswegs ignoriert, sondern fließen als Anregungen in die Arbeit der AG ein.



Straßen sind die Bäume in die Jahre gekommen und eine rechtzeitige Ergänzung und Nachpflanzung ist versäumt worden. Es steht deswegen eine Grundsatzentscheidung an, wie man dieses Versäumnis am besten korrigieren kann. Vor diesem Hintergrund wurden die Bürger gefragt: „Was ist für Sie persönlich wichtig bei der Entwicklung der Straßenbäume in Glienicke?“

Die Antworten der Teilnehmer auf diese Frage zeigen eine eindeutige Präferenz für den Erhalt der alten Straßenbäume. Die Anzahl derjenigen, für die der Erhalt des alten Bestands wichtig ist, ist genau viermal so hoch wie die derjenigen, die die Fällung alter Bäume für bedeutsam halten. Der Alleecharakter soll aus Sicht einer hohen Zahl von Bürgern erhalten bleiben, wobei auf die Gleichartigkeit des Bestands allerdings nur wenig Wert gelegt wird. Daraus darf man schlie-

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 13. Juli

Kita-Kosten senken

(na) In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause nahm sich der Ausschuss die Kitagebührensatzung vor. Die Gemeindevertreter sprachen sich unter anderem dafür aus, die Kita-Gebühren für das zweite und dritte Kind zu senken. Der Ausschuss tagte unter der Leitung von Uwe Klein (SPD).

Änderungen in der Kitagebührensatzung

Die Gebührensatzung für die Kindertagesstätten der Gemeinde stammt aus dem Jahr 2007. Um sie zu erneuern, haben die Fraktionen Änderungsvorschläge eingereicht, die der Ausschuss beraten hat. Einig waren sich die Ausschussmitglieder unter anderem darüber, Tagesmüttern mehr finanzielle Sicherheit bieten zu wollen. Sie sollen einen festen Sockelbetrag erhalten. Das soll es ihnen erleichtern, sich auch um Kinder zu kümmern, die weniger als sechs Stunden Betreuung brauchen. Ob ein solcher Betrag ausbezahlt werden kann und wenn ja, in welcher Höhe, das berechnet nun die Verwaltung. Dafür hat sich der Ausschuss einstimmig ausgesprochen. Außerdem sprach

sich der Ausschuss geschlossen dafür aus, die Kita-Gebühren für das zweite und dritte Kind zu senken. Geschlossen stimmte der Ausschuss auch für einen Vorschlag der SPD-Fraktion. Sie forderte, die Mindestbetreuungszeit im Krippen- und Kitabereich auf vier Stunden anzuheben. Zur Begründung hieß es in dem Vorschlags-Text: „Die Zahl der Kinder, die in Glienicker Kitas mit einem täglichen Betreuungsumfang von zwei oder drei Stunden betreut werden, liegt im unteren einstelligen Bereich. Gleichzeitig wird von diesen Kindern aber ein Kitaplatz für den gesamten Tag belegt, da eine Doppelbelegung nicht möglich ist. Bei einer täglichen Betreuungszeit von zwei oder drei Stunden wird der Anspruch an die Kitas, eine Bildungs-

einrichtung zu sein, unterlaufen.“ Die Fraktion CDU/Freie Demokraten schlug vor, die Auswirkung der „kalten Progression“ bei der Erhebung der Gebühren mit zu berücksichtigen. Zudem sprach sie sich dafür aus, den Einkommenshöchstbetrag von 61.356 Euro auf 68.681 Euro anzuheben und eine weitere Gebührenstufe einzufügen, „um Familien mit hohem Haushaltsnettoeinkommen angemessen an den Kosten der Betreuung zu beteiligen.“ So hieß es in der schriftlichen Empfehlung. Den Vorschlägen folgte der Ausschuss mit großer Mehrheit.

Der Jugend eine Stimme geben

Damit Jugendliche künftig in der Politik mehr mitmischen können, ist die Einführung eines Jugendbeirats



Foto: Andreas Hermsdorf/Pixelio.de

geplant. Zur Diskussion standen bei der Sitzung die Dauer der Amtszeit, das Höchstalter für die Teilnahme und die Frage danach, wer die Mitglieder wählen soll. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Amtszeit von fünf Jahren hielt Uwe Klein (SPD) für deutlich zu lang. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hob dagegen hervor, dass diese Amtszeit möglich macht, Jugendliche bereits mit 16 Jahren ins Boot zu holen. Bei der Abstimmung votierte eine große Mehrheit für eine Amtszeit von 2,5 Jahren. Durch eine knappe Entscheidung, legte der Ausschuss fest, dass die Mitglieder des Jugendbeirats nicht mit 21 Jahren aus dem Beirat ausscheiden, sondern das Höchstalter für die Beteiligung bei 25 Jahren liegen soll.

Friedhofsgebühren sollen nicht steigen

Die Gemeinde hat im Jahr 2013 15.400 Euro weniger Friedhofsgebühren eingenommen als kalkuliert. Im Jahr 2014 lag das Defizit bei 21.400 Euro. Ein Grund dafür ist, dass sich mehr Menschen dagegen entscheiden, Gräber über Jahrzehnte in Anspruch zu nehmen. Trotz der gesunkenen Einnahmen waren sich die Gemeindevertreter einig, die Gebühren nicht zu erhöhen. Auch die Einführung möglicher neuer Bestattungsformen besprach der Ausschuss. Der Bürger Hans Weinkauff machte sich beispielsweise für „Rasengräber“ stark. Dabei handelt es sich um eine Beerdigungsform, die sich sowohl für Sargbestattungen als auch für Urnenbeisetzungen eignet. Anders als bei herkömmlichen Gräbern, wächst auf der Fläche anschließend ein Rasen. Eine Steinplatte erinnert an den Verstorbenen. Frank Friedrich, der von der Verwaltung mit der Kalkulation der Friedhofsgebühren beauftragt wurde, machte auf die vielfältigen Gestaltungsrichtlinien aufmerksam, die bei einer solchen Bestattung Beachtung finden müssen. Er schlug seinerseits die Einführung

eines „Friedwaldes“ vor. Dabei findet die Bestattung an einem Baum statt. Ein kleines Schild an dem Baum verrät dann, wer dort begraben liegt. Auf dem Glienicker Waldfriedhof stünden 200 Bäume für solche Gräber zur Verfügung. Eine abschließende Entscheidung zu dem Vorschlag gab es nicht.

Geld für Kulturprojekte

Über eine erneute Förderung darf sich der Glienicker Kulturverein freuen. Für das zweite Halbjahr dieses Jahres erhält er 1.025 Euro. Mit dem Geld möchte der Verein Konzerte, Lesungen und Ausstellungen finanzieren. Auch die Musicalgruppe wird finanziell unterstützt – 250 Euro gab der Ausschuss für die Bühnengarderobe der Künstler frei.

Aus der Sitzung der Gemeindevertreterversammlung am 14. Juli

Schiedspersonen gewählt

(na) Der Einsatz als Schiedsperson ist ehrenhaft und wichtig für ein friedliches Zusammenleben in der Gemeinde. Bei ihrer Sitzung vor der Sommerpause fand die Wahl der Schiedspersonen statt. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Asylsuchende sollen in Glienicke unterkommen

Bürgermeister Hans G. Oberlack berichtete bei der Sitzung, dass der Kreis angekündigt hat, nach der Sommerpause mit der Gemeinde wegen des Baus einer Unterkunft für Asylsuchende Kontakt aufzunehmen. „Ich gehe nach dem Telefonat ziemlich sicher davon aus, dass wir in der zweiten Hälfte kommenden Jahres eine Flüchtlingsunterkunft in Glienicke haben werden.“ Anvisiert werde wohl die Gartenstraße 11, so Oberlack (siehe Seite 22).

Schiedspersonen gewählt

Die Gemeindevertreter haben auf ihrer Sitzung die Schiedspersonen für die kommenden fünf Jahre gewählt. Die meisten Stimmen gab es für Micaela Kelch und Willi Rautenstrauch. Kelch übernimmt das Amt zum ersten Mal. Rautenstrauch wurde zum wiederholten Mal in das Amt gewählt. Die Aufgabe der Schiedspersonen: Sie beraten ehrenamtlich

beispielsweise bei Nachbarschaftsstreitigkeiten und versuchen zu schlichten. Die Amtseinführung von Kelch und Rautenstrauch erfolgt erst, wenn sie offiziell vom Amtsdirektor berufen wurden. Kathrin Kröger (SPD) regte an, den Schiedsleuten eine Aufwandsentschädigung für ihre Dienste zu gewähren. Der Vorschlag soll nun im Haupt- und Finanzausschuss beraten werden.

Satzung für Bürgerhaushalt beschlossen

Durch einen Bürgerhaushalt sollen Glienickerinnen und Glienicker die Möglichkeit erhalten, sich für die Umsetzung von Projekten stark zu machen. Um diese Form der Bürgerbeteiligung auf rechtlich sichere Füße zu stellen, hat die GVT die Satzung für den Bürgerhaushalt beschlossen. Auf Antrag der Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN beschlossen die Gemeindevertreter,

das Budget im ersten Jahr des Bürgerhaushalts auf 100.000 Euro festzulegen und die Festsetzung der Höhe des Betrags für den Bürgerhaushalt in den nachfolgenden Jahren bei der mittelfristigen Finanzplanung der Haushaltssatzung festzulegen.



Die Gemeindevertreter, hier Thomas Bennühr (B90/GRÜNE/Piraten), haben die neuen Schiedsleute gewählt.

Heute bestellen! *

**Wir stellen IHREN
PC
zusammen!**



Morgen abholen!

* bis 12:00 Uhr

BBT Bürotechnik
Komplettservice

Reparatur / Wartung von Faxgeräten
Drucker • Notebooks • Smartphones

Layout Grafik Druck & Kopierarbeiten
Stempel • Bindungen • Laminierungen

www.bbt-online.de

Schulze & Schulze oHG
Berliner Str. 67 • 16540 Hohen Neuendorf
Tel.: 03303/ 541 041 • Fax: 03303/ 541 042
info@bbt-online.de

Die Summe für den Bürgerhaushalt soll sich dann immer in einer Spanne von 0,5 Prozent bis 0,6 Prozent des Betrags des laufenden Jahres bewegen. Um den Bürgerhaushalt auf die Beine zu stellen, ist die Schaffung einer halben Stelle notwendig. Mit großer Mehrheit hat die GVT die Schaffung der Stelle beschlossen.

Bau der Sporthalle voranbringen

Die Sportler in der Gemeinde brauchen mehr Platz, um zu trainieren. Deshalb will die Gemeinde eine Sporthalle, die ein Finanzinvestor bauen wird, mieten und in den Vormittagsstunden an die Anerkannte Schulgesellschaft mbH (ASG) untervermieten. Vorgesehen war, dass die Gemeinde die Halle nach Ablauf des 25 Jahre dauernden Mietvertrags eventuell kauft. Diese Kaufoption wollte die Gemeinde im Vertrag festgeschrieben wissen. Die Kommunalaufsicht, die dem Vertrag mit der Kaufoption zustimmen muss, fordert eine Wirtschaftlichkeitsprüfung. Ein Verzicht auf die Kaufoption würde den Bau der Sporthalle schneller voranbringen. Denn wenn die Option aus dem Vertrag genommen wird, bedarf es keiner Zustimmung mehr der Behörde. Darüber hat Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, informiert (siehe Seite 17).

Enger zusammenarbeiten

Die Gemeinden Glienicke und das Mühlenbecker Land wollen im Bereich Bauen enger zusammenarbeiten. Mit einem Gutachten sollen die rechtlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen einer solchen Zusammenarbeit geprüft und Vorschläge zur Umsetzung geprüft werden. Die GVT hat beschlossen, das Gutachten in Auftrag zu geben.

Lärmaktionsplan beschlossen

Mit elf Ja-Stimmen, fünf Enthaltungen und drei Nein-Stimmen hat die GVT den Lärmaktionsplan beschlossen. Bereits in zwei Jahren steht wieder die Aufstellung eines Lärmaktionsplans an. Der Plan soll dazu beitragen, Lärm vermindern

und damit gesundheitlichen Folgen vorzubeugen.

Flüchtlingsaufnahme wissenschaftlich begleiten

Mit 14 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen haben die Gemeindevertreter dafür gestimmt, die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen in Glienicke wissenschaftlich begleiten zu lassen. Studierende der Hochschule Harz sollen zur Erstellung ihrer Abschlussarbeiten Informationen zu dem Thema erhalten. Im Gegenzug erarbeiten sie einen Handlungskatalog, der bei der Etablierung einer Willkommenskultur für Flüchtlinge in Glienicke helfen soll.

Verkehrskonzept erarbeiten

Die Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Reinickendorf hat dem Berliner Senat einstimmig empfohlen, ein umfangreiches Verkehrskonzept für den Bezirk und die anliegenden Gemeinden im Bereich der B96 zu stellen. Darüber informierte Christian Hortien (GBL).

Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes beschlossen

Das erste Einzelhandelskonzept für die Gemeinde stammt aus dem Jahr 2007. Es wird empfohlen, das Konzept nach sieben Jahren fortzuschreiben. Die erste Fortschreibung des Konzepts hat die GVT nun einstimmig, bei einer Enthaltung, beschlossen. Die Fortschreibung des Konzepts ist auch wichtig, um in den in Ausstellung befindlichen Bebauungsplänen festlegen zu können, wo Einzelhandel entstehen darf. Momentan steht die Aufstellung von den Bebauungsplänen 3 „Glienicke Spitze“ und 4 „Nohlastraße“ an.

Schmutzwasserkanäle prüfen

Für die Schmutzwasserkanäle aus den Baujahren 1990 und 2000 steht eine TV-Untersuchung an. Die GVT hat beschlossen, den Auftrag für die Inspektion an die Firma Curth & Wolter zu vergeben. Die Firma hatte bei der Ausschreibung das günstigste Angebot vorgelegt.

Kurz notiert

Variante für Jugendclub festgelegt

Der neue Jugendclub wird als Stelzenbau an das bestehende „Haus 1“ an der Grundschule gebaut. Die GVT hat diese sogenannte „L-Lösung“ einstimmig beschlossen.

Satzung auf den neuesten Stand bringen

Die GVT hat die erste Änderung der Straßenbausatzung beschlossen. Durch die Änderung wird die Satzung ergänzt und auf den neuesten rechtlichen Stand gebracht.

Feuerwache erweitern

Der Auftrag für die Erweiterung der Feuerwache geht an das Büro Bruch Kunath Architekten. Das hat die GVT einstimmig beschlossen.

Freiwillige Feuerwehr finanzieren

Die Freiwillige Feuerwehr rückt nicht nur bei Bränden an. Bei Einsätzen, die nicht dem Brandschutz dienen, zahlt nicht die Gemeinde, sondern der Auftraggeber. Die Kosten, die dafür anfallen, berechnet die Gemeinde nach einer Satzung. Als Grundlage für diese dient eine Kalkulation. Sowohl die Kalkulation als auch die Satzung für den Kostenersatz hat die GVT einstimmig beschlossen.

Neuer Feuerwehrwagen

Die Freiwillige Feuerwehr braucht einen neuen Einsatzleitwagen. Die GVT stimmte geschlossen dafür, den Auftrag für die Beschaffung des Wagens an die Firma Hartmann Spezialkarosserie GmbH zu vergeben. Die Gemeinde gibt für die Anschaffung und damit verbundene Leistungen rund 140.000 Euro aus.

Aus der Sondersitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport vom 20. August **Eltern informiert**

(na) Wegen eines Feuchteschadens in der Kita Sonnenschein traf sich der Ausschuss mitten in der Sommerpause, um eine schnelle Lösung für den unerwarteten Vorfall zu besprechen.

Schaden in der Kita Sonnenschein unter die Lupe genommen

Der Ausschuss, Eltern und Erzieher trafen sich in der Kita Sonnenschein, um den aufgetretenen Feuchteschaden unter die Lupe zu nehmen und eventuelle Lösungen zu besprechen. Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, informierte die Anwesenden ausführlich. Schon im April 2015 wurde ein Feuchteschaden registriert. Zunächst lag die Vermutung nahe, dass ein

defektes Eckventil die Ursache war. Weitere Prüfungen machten aber deutlich, dass der Schaden größer ist als angenommen. Beim Öffnen der Trockenwände zeigte sich, dass die Wände von Schimmel befallen sind. Das Gesundheitsamt stellte fest, dass es sich dabei um einen gesundheitsgefährdenden Schwarzsimmel handelt. Besorgt fragten Eltern nach möglichen Schäden, die bereits eingetreten sein könnten. Klätke beruhigte: Da der Schimmel in die Trockenbauwände eingeschlossen war und sich diese Art Schimmel nicht über die Luft verbreitet, sei nicht von Gesundheitsschäden auszugehen.

Die von dem Schimmelbefall betroffenen Toiletten und der Grup-

penraum wurden jedoch direkt nach dem Befund versiegelt, um jegliche Gefährdung zu verhindern. Bis eine Zwischenlösung gefunden ist, bleiben die Kinder in der Kita Sonnenschein. Vorschläge für die Interimslösung kamen von den Eltern, dem Ausschuss und der Verwaltung. Letztere schlug vor, Container für eine Interims-Kita zu mieten. Bis zu 800.000 Euro könnten inklusive Kauf dafür fällig werden. Der Ausschuss votierte einstimmig für die Containerbauweise. Die Verwaltung sagte zu, in einer Sondersitzung der Gemeindevertretung verschiedene Lösungsmöglichkeiten für eine Interims-Kita zu präsentieren (siehe Seite 16 unten und folgende).

Aus der Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 24. August **Sondersitzung der Gemeindevertretung vorbereitet**

(na) Der Feuchteschaden in der Kita Sonnenschein machte auch eine Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses nötig – schließlich sind mehrere 100.000 Euro für die Sanierung veranschlagt. Bei der Sitzung traf der Ausschuss keine Beschlüsse, sondern erhielt Informationen, erörterte Lösungen und bereitete die Sondersitzung der Gemeindevertreterversammlung vor.

Möglichkeiten einer Interimskita besprochen

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack informierte den Ausschuss

über den Feuchteschaden in der Kita Sonnenschein und die Folgen. Da in der Kita auch ein gesundheitsgefährdender Schimmel entdeckt wurde, muss die Kita saniert werden.

In der Zwischenzeit sollen die Kinder eine Interimskita besuchen. Der Bau einer Interimskita und die Sanierung der Kita „Sonnenschein“ würden gemeinsam geschätzt weit über eine halbe Million Euro kosten, erklärte Oberlack.

Rund 300.000 Euro würden allein für die 40 Container nötig sein,

in denen die rund 150 Kita-Kinder betreut werden sollen. Mit sechs Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen sprach sich der Ausschuss dafür aus, die Interimskita auf dem „Ballspielplatz“ in der Niederbarnimstraße zu errichten.

Wegen der unvorhergesehenen Kosten für die Interimskita muss die Verwaltung einen Nachtragshaushalt vorlegen.

Die Entscheidung dazu fällt die GVT in ihrer Sitzung am 2. September (siehe Seite 16 unten und folgende).

Aus der Sondersitzung der Gemeindevertretung am 2. September **Interimslösung für die Kita Sonnenschein ist gefunden**

(na) Der Feuchteschaden in der Kita Sonnenschein verlangte den Gemeindevertretern rasches Handeln ab. Sie trafen sich daher zu einer Sondersitzung, um verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren. Nach einer intensiven Debatte, bei der auch Bürgerinnen und Bürger zu Wort kamen, brachten die Gemeindevertreter eine Interimslösung für die Kita auf den Weg. Die Sitzung leitete Gemeindevorsteher Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Kita Sonnenschein zieht vorübergehend nach Schönfließ

Rund 40 Bürgerinnen und Bürger kamen zu der Sondersitzung der Gemeindevertretung. Die meisten von ihnen waren wohl Eltern von Kindern, die die Kita Sonnenschein besuchen. In dieser stehen aufgrund eines Feuchteschadens Sanierungsarbeiten an. Für den Zeitraum der umfangreichen Arbeiten schließt die Kita. Damit die rund 140 Kinder trotzdem

betreut werden können, musste eine Zwischenlösung her. Die Verwaltung hatte sechs mögliche Lösungsszenarien zusammengestellt und sie den Gemeindevertretern vorgelegt. Obwohl einige Stimmen den Standort für die Zwischenlösung in Schönfließ für zu dunkel hielten, stimmten die Gemeindevertreter schließlich mit 16 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und vier Enthaltungen dafür, eine Interimskita in Schönfließ einzurichten.

Die leer stehenden Ausstellungs-Räume eines ehemaligen Möbelgeschäftes in Schönfließ bieten circa 850 Quadratmeter pädagogische Nutzfläche. Diese Variante bietet den Kindern damit rund 300 Quadratmeter mehr Platz zum Toben und Spielen als die zwischenzeitlich angestrebte Container-Lösung – ein wichtiges Argument für die Interimskita in Schönfließ, befanden der stellvertretende Leiter des Fachbereichs Soziales und Ordnung, Hannes Landsberg, und die Kitaleiterin Andrea Milek. Sie wies darauf hin, dass die gegenwärtige pädagogische Nutzfläche der Kita Sonnenschein rund 1.400 Quadratmeter umfasst.

Damit in den Schönfließer Räumen ein Kita-Betrieb stattfinden kann, sind Umbauarbeiten notwendig. So müssen beispielsweise Trockenbauwände gezogen, Elektroleitungen gelegt sowie eine Küche und Sanitäranlagen eingebaut werden. Für die Umbauarbeiten fallen Kosten von mindestens 400.000 Euro an. Diese Zwischenlösung ist dennoch günstiger als die Container-Lösung, deren Anmietung circa 500.000 Euro gekostet hätte. Ein anschließender Kauf der Container würde mit weiteren 300.000 Euro zu Buche schlagen. „Wir sparen bei der Variante in Schönfließ mindestens 100.000 Euro, die wir an anderer Stelle für Kinder ausgeben können“, erklärte Bürgermeister Hans G. Oberlack. Voraussichtlich im Dezember können die Kinder in die umgebauten Räume in Schönfließ umziehen. Die Interimslösung in Schönfließ ist für sechs Monate vorgesehen. Danach soll die Sanierung

der Kita Sonnenschein abgeschlossen sein. Die mit Schwarzsimmel befalenen Wände in der Kita sind bereits versiegelt. Auf Nachfrage sicherte Landsberg dennoch zu, regelmäßige Luftuntersuchungen durchführen zu lassen, um jegliche Gefährdung der Kinder auszuschließen.

Nachtragshaushalt beschlossen

Die Interimslösung für die Kita Sonnenschein verursacht Kosten von mindestens 400.000 Euro. Bei den unvorhergesehenen Mehrausgaben in dieser Höhe ist ein Nachtragshaushalt nötig. Den legte die Verwaltung zu der Sonder-GVT vor. Um trotz der maximal 800.000 Euro, die für eine Interims-Kita und die Sanierung der Kita-Sonnenschein veranschlagt wurden, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, hat die Leiterin des Fachbereichs Finanzen, Grit Knappe, unter anderem die Kosten für eine in Zusammenarbeit mit dem Mühlenbecker Land angestrebte BMX-Bahn gestrichen. Das monierte Uwe Klein (SPD). Noch gäbe es weder von Seiten des Mühlenbecker Landes noch von Seiten Glienicke eine eindeutige Entscheidung zu der BMX-Bahn, sagte er. „Angesichts der Kitasituation müssen wir Prioritäten setzen. Dabei sind wir nur an freiwillige Aufgaben und nicht an Pflichtaufgaben der Gemeinde herangegangen. Außerdem sehen wir nicht, dass die 50.000 Euro für die BMX-Bahn in 2016 wirksam werden“, antwortete Knappe auf Kleins Kritik. Anschließend hat die GVT geschlossen für die 1. Nachtragshaushaltssatzung gestimmt.

Hürde beim Bau der Sporthalle genommen

Der Bau einer neuen Sporthalle ist dringend nötig. Der erforderliche Vorvertrag mit der ENEX-Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH, die den Bau der Halle übernimmt, stand bereits. Er enthielt die Option, dass die Gemeinde die Sporthalle nach Ablauf der vereinbarten Mietzeit von 25 Jahren kauft. Die Gemeindevertreter haben mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung nun dafür gestimmt, die Kaufoption aus dem Vorvertrag zu streichen. Sie haben damit sichergestellt, dass die Sporthalle definitiv gebaut wird. Einer Zustimmung der Kommunalaufsicht bedarf es nach der Entscheidung der GVT nicht mehr. Gemeindevorsteher Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten) bedankte sich bei den Gemeindevertretern für die „wegweisende Entscheidung“. Hätte die Kaufoption beibehalten werden sollen, hätte der Vertrag der Kommunalaufsicht zur Zustimmung vorgelegt werden müssen. Dies hätte mehrere Wochen Zeit in Anspruch genommen und eine Erhöhung der Baukosten nach sich gezogen.

Gemeinschaftsunterkunft für Asylsuchende geplant

Bei einer Informationsveranstaltung Ende August hat der Landkreis Standorte genannt, an denen 2015/2016 neue Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende entstehen werden. Auch die Gartenstraße 11 stand auf der Liste, darüber informierte Bürgermeister Hans G. Oberlack. Da das Grundstück der Gemeinde gehört, müssen nun die entsprechenden Verträge mit der Oberhavel Holding geschlossen werden. Um die nötigen Entscheidungen zu treffen, schlug Oberlack vor, dass der zuständige Planungs- und der Finanzausschuss zu gemeinsamen Tagungen zusammenkommen. Oberlack sprach im Zusammenhang mit der Unterbringung von Asylsuchenden von einer „Herkulesaufgabe“, die auf den Kreis und die Gemeinde zukäme. Es hätten sich aber bereits zahlreiche Menschen gemeldet, die helfen wollen, diese Aufgabe zu meistern (siehe Seite 22).



Viele Eltern wollten bei der Suche nach der besten Lösung selbst dabei sein.

Aus der Sondersitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 7. September **Friedhofsgebühren nicht erhöht**

(na) Der Ausschuss begann seine Sondersitzung auf dem Waldfriedhof und nahm anschließend auch die Bestattungsmöglichkeiten auf dem Evangelischen Friedhof in Augenschein. Trotz niedrigeren Einnahmen sprach sich der Ausschuss dafür aus, die Friedhofsgebühren nicht zu erhöhen. Der Ausschuss tagte unter der Leitung von Uwe Klein (SPD).

Votum gegen höhere Friedhofsgebühren

In Glienicke gibt es zwei Friedhöfe – den Evangelischen Friedhof, den die Kirche betreibt und den Waldfriedhof am Erlengrund, für den die Gemeinde zuständig ist. Obwohl die Gemeinde für diesen weniger Friedhofsgebühren einnimmt als kalkuliert, sollen die Gebühren nicht steigen. Gegen höhere Kosten für Bürgerinnen und Bürger hatte sich der Ausschuss bereits in seiner Sitzung im Juli positioniert. Jetzt traf er die entsprechenden Entscheidungen. Einstimmig sprach sich der Ausschuss dafür aus, das Defizit bei den Friedhofsgebühren von rund 15.400 Euro aus dem Jahr 2013 und das Defizit von rund 21.400 Euro aus dem Jahr 2014 zu akzeptieren. Die Prognose zeigt, dass auch in den Jahren 2015 und 2016 voraussichtlich rund 9.400 Euro jährlich weniger Friedhofsgebühren eingenommen werden. Ebenfalls einstimmig votierte der Ausschuss dafür, die Gebühren für diese Jahre nicht zu erhöhen, sondern die Kostendeckung durch

Gelder aus anderen Bereichen sicherzustellen. Die letztendliche Entscheidung trifft die Gemeindevertreterversammlung (GVT). Die Beschlüsse des Sozialausschusses gehen als Empfehlung an die GVT. Die Ursache für die sogenannte Kostenunterdeckung sei simpel, erklärte Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung. Da die Menschen älter würden, gäbe es weniger Nutzer für den Friedhof und somit würden auch weniger Gebühren eingenommen. Zudem gäbe es seit der Änderung der Gebührensatzung eine Konkurrenzsituation zum evangelischen Friedhof.

Mieterlass empfohlen

Der SV Glienicke hat im Juli in der Bieselheide ein Sportfest veranstaltet – das Motto: „65 Jahre SV Glienicke - Gegen Gewalt, für Toleranz“. Der Ausschuss sprach sich einstimmig dafür aus, ihm die Standmiete von 60 Euro zu erlassen. „Ich stimme zu, die Miete zu erlassen, weil der Verein ein Fußball-Turnier veranstaltet hat, an dem auch Asylbewerber teilnehmen konnten. Den Transport der Gäste hat der Verein auch übernommen, diese Einladung war etwas Besonderes“, erklärte Uwe Klein (SPD) sein Votum für den Mieterlass.

Kinderkunstverein überzeugt mit neuen Projekten

Der Kinderkunstverein Artifex führt Kinder an Kunst und Kultur heran. Dieses Angebot lobte der Ausschuss und stimmte geschlossen dafür, 600 Euro für die „Theater- und Improvisationsspiele“ mit Kindern freizugeben. Für das Jahr 2016 hat der Verein Fördergelder in Höhe von 10.000 Euro beantragt. Damit möchte er ein erweitertes Angebot auf die Beine stellen. Suchtprävention ist ein neuer Pfeiler des Angebots. Außerdem möchte der Verein ein offenes Atelier anbieten, an dem Kinder, deren Eltern sich keine Kursgebühren leisten können, teilnehmen dürfen.

Das Angebot richtet sich vor allem an die sogenannten „Lückenkinder“ – das sind die Kinder und Jugendlichen, die bereits nicht mehr den Hort besuchen. Angesichts der hohen Fördersumme fiel dem Ausschuss die Entscheidung nicht leicht. Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten): „Wir haben immer gesagt, dass wir in diesem Bereich mehr tun wollen und jetzt bekommen wir mehr. Das finde ich gut.“ Nach einiger Diskussion stimmte der gesamte Ausschuss dafür, die Förderung zu bewilligen. Ina Kaube, Leiterin des Vereins Artifex, sicherte dem Ausschuss eine saubere Auswertung der Angebote hinsichtlich der Finanzen und der Akzeptanz bei den Kindern und Jugendlichen zu.

Informationsveranstaltung zur Unterbringung der Asylsuchenden gewünscht

Ausschussvorsitzender Uwe Klein (SPD) sprach auch das Thema Asylsuchende an. Er informierte, dass 120 asylsuchende Menschen nach Glienicke kommen werden. Wichtig seien Integrationsprojekte. Und die unterstütze der Kreis mit 1.000 Euro pro Projekt, so Klein. Danach gefragt, ob bereits Absprachen mit der Grundschule und der Kita Mischka getroffen seien, sagte Klätke, dass diese noch anstünden. Sie erklärte, dass nach aktuellen Informationen vermehrt junge Männer nach Glienicke kommen sollen. Der Familiennachzug und somit das Thema Integrationsklassen werde daher erst in den darauffolgenden Jahren wichtig. Bei der Beratung sprachen sich viele Ausschussmitglieder für eine Informationsveranstaltung zum Thema Asylunterkunft aus. Klätke sagte, dass eine solche Veranstaltung in den kommenden Wochen ansteht (siehe Seite 22).

Schulsozialarbeiterin beginnt bald den Dienst

Ab Anfang Oktober beginnt eine neue Schulsozialarbeiterin ihren Dienst in der Grundschule. Die Auswahl der Bewerber habe gemeinsam mit der Grundschule stattgefunden, sagte Klätke.



Kapelle auf dem evangelischen Friedhof

Aus der Sondersitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 8. September

Idee für Parkplätze mit grünem Sichtschutz kommt beim Ausschuss an

(na) Für den Bereich Hattwichstraße/Einmündung Gartenstraße soll ein neuer Bebauungsplan entstehen. Der Ausschuss entschied sich für eine B-Plan Variante, in der neue Parkplätze vorgesehen sind. Statt auf den nackten Parkplatz, soll der Blick aber auf Pflanzen fallen, die die Stellplätze umgeben sollen. Dafür haben sich die Gemeindevertreter mehrheitlich ausgesprochen. Der Ausschuss tagte erstmals unter der Leitung von Karsten Wundermann (B90/GRÜNE/PIRATEN).

Votum für neue Parkplätze mit grünem Sichtschutz

Für den Bereich Hattwichstraße/Einmündung Gartenstraße soll ein neuer Bebauungsplan entstehen. Ziel ist es, diesen Teil des historischen Ortskerns zu erhalten und ihn städtebaulich und funktional weiterzuentwickeln. Geplant ist beispielsweise, in dem B-Plan die Option für die Schaffung neuer Parkplätze offenzuhalten. Diese könnten nötig werden, wenn der historische Bauernhof in einen gastronomischen Betrieb umgewandelt wird. Denn Besucher eines Restaurants müssten ihr Auto abstellen können. Bereits in der Juli-Sitzung hatte der Planungsausschuss ein Votum für eine B-Plan-Variante abgegeben, die die nötigen Parkplätze vorsieht. Die Variante lag öffentlich aus und wurde in der Gemeindevertreterversammlung besprochen. Weil es noch offene Fragen gab, beschäftigte sich der Ausschuss nun erneut mit dem Thema. Neben

weiteren Punkten standen erneut die Stellplätze im Mittelpunkt der Besprechung. „Wir müssen überlegen, wie wir es schaffen, dass der Eingriff in den Ortskern nicht zu groß wird“, sagte Wundermann (B90/GRÜNE/PIRATEN). Der Sachkundige Einwohner, Norbert Rauscher, brachte neben den vier diskutierten B-Plan-Varianten eine neue auf den Tisch. Er sprach sich dafür aus, die künftigen Parkplätze mit einem Grüngürtel abzuschirmen. Der Blick würde dann nicht auf die Parkplätze, sondern auf die Pflanzen fallen. Mit seinem Vorschlag stieß er auf Zustimmung. Fünf Ausschussmitglieder sprachen sich für die von ihm dargelegte Variante aus, zwei dagegen. Der geänderte Vorentwurf des B-Plans Nr. 25 „Hattwichstraße/Einmündung Gartenstraße“ wird nun erneut zur Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden ausgelegt. Außerdem hat sich der Ausschuss einstimmig für die neue Stellplatzsatzung ausgesprochen. Die vorher geltende Stellplatzsatzung aus dem Jahr 2007 war rechtlich nicht mehr auf dem neuesten Stand.

Skizze für die Bebauung der Gartenstraße 11 vorgestellt

Auf dem Grundstück in der Gartenstraße 11 soll eine Unterkunft für Asylsuchende entstehen. Wie sich der Kreis die neuen Unterkünfte vorstellt, hat er auf einer Skizze festgehalten. Diese stellte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dem Ausschuss vor. Sie sieht viergeschossige Bauten vor. „Die Idee des Krei-

ses ist, die Häuser so zu bauen, dass sie später als Wohnraum für wenige einkommensstarke Bürgerinnen und Bürger genutzt werden können“, so Oberlack. Allerdings gäbe es bei der Skizze noch einige Haken, auf die sich die Verwaltung nicht einlassen wolle. Deshalb sei der Entwurf noch nicht offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Beispielsweise habe der Kreis nicht bedacht, dass eine alte Eiche, die auf dem Gelände steht, erhalten werden muss. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) wollte wissen, warum dem Kreis nur gemeindeeigene Grundstücke genannt wurden. „Wir als Verwaltung dürfen nicht über die Grundstücke anderer Menschen verfügen. Es steht aber jedem frei, dem Kreis selber Grundstücke vorzuschlagen“, so Oberlack. Weiter führte er aus, dass die Verwaltung aufgefordert war, Grundstücke mit einer Mindestgröße von 2.500 Quadratmetern Fläche zu nennen, auf denen Planungsfreiheit besteht. Dies sei bei der Karl-Liebknecht-Straße und in der Gartenstraße 11 der Fall. Letzterer Standort sei für den Kreis interessanter, weil von dort die Anbindung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln besser sei und die Asylsuchenden besser nach Berlin kämen. Außerdem sei das Grundstück in der Karl-Liebknecht-Straße „schwer bis kaum bebaubar“, sagte Christian Hortien (GBL). „Die letztendliche Entscheidung trifft die GVT“, erklärte Bürgermeister Oberlack abschließend (siehe Seite 22).

Jetzt bewerben für die eigene Ausstellung in der Rathausgalerie!

(GK) Noch bis zum 1. Dezember nimmt die Gemeindeverwaltung Glienicke Bewerbungen um eine Ausstellung in der Rathausgalerie für das Jahr 2016 entgegen. Vier Mal im Jahr haben dort Hobby- und Profi-Künstlerinnen und -Künstler die Möglichkeit, ihre Werke zu prä-

sentieren. Drei Monate läuft die jeweilige Schau. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamtes.

Die Gemeinde freut sich insbesondere über Bewerbungen aus Glienicke selbst. Ihrer Bewerbung legen Sie bitte einen kurzen Le-

benslauf und einige exemplarische Arbeiten bei.

Die Bewerbung richten Sie bitte an die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Kulturarbeit, zu Händen Barbara Stragies, Hauptstraße 19, oder per E-Mail an: kulturkoordinator@glienicke.eu

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 9. September **Bessere Spielplätze angestrebt**

(na) In Glienicke leben viele Familien mit kleinen Kindern, doch das Spielplatzangebot ist ausbaufähig. Der Ausschuss beschäftigte sich mit Möglichkeiten, die Spielplätze attraktiver zu machen. Den Ausschuss leitete Christian Hortien (GBL).

Sicher und abwechslungsreich spielen

Wenn die Sonne scheint, zieht es viele Eltern mit ihren Kindern auf den „Piratenspielplatz“. Ein Piratenschiff, Schaukeln, ein Drehsternkarussell und viele weitere Details machen den Spielplatz bei den Kleinen beliebt. „Bei diesem Spielplatz merkt man, dass sich Fachleute Gedanken gemacht haben“, sagte der Sachkundige Einwohner Ricardo Liesig. Andere Spielplätze würden hingegen gemieden. Mit einer Präsentation zeigte er, bei welchen Spielplätzen Modernisierung und Instandhaltung nötig sind. Zum Beispiel der „Abenteuerspielplatz“ im Sonnengarten

schützen. „Ich denke, die Frage der Spielplätze ist eine, die uns alle bewegt. Es ist klar, dass wir hier etwas tun müssen“, sagte Christian Hortien (GBL). Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich den Wünschen gegenüber offen und sagte: „Wir können eine Prioritätenliste erstellen und alle Spielplätze nach und nach abarbeiten. Es muss aber klar sein, dass wir dann richtig Geld in die Hand nehmen.“ Für die Jahre 2016, 2017 und 2018 solle im Haushalt deutlich mehr Geld für die Spielplätze einstellen werden, betonte Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Platz, um draußen zu spielen, sollen auch die Kinder der Kita „Sonnenschein“ bekommen. Da die Kita voraussichtlich ab Dezember saniert wird, ziehen die Kinder in eine Interimskita in Schönfließ. Die Grünfläche am Sportplatz Bieselheide, in der Nähe der Übergangs-Kita soll als Interimsspielplatz genutzt werden. Damit die Kinder die Schönfließer

in Glienicke ereignen. Für diesen Fall der Fälle erarbeitet das Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen (KKI) einen auf die Gemeinde zugeschnittenen Notfallplan. Bei der ersten Version des Planes sahen verschiedene Ausschussmitglieder Ergänzungsbedarf. Ihre Änderungsvorschläge legten die Fraktionen nuschriftlich vor. Die Experten der KKI boten einen Workshop außerhalb der Sitzung an, um alle Details zu besprechen. Geschlossen stimmte der Ausschuss für den Workshop. Für jede Fraktion soll ein Teilnehmer dabei sein.

Barrierefreier Zugang für das alte Rathaus kommt

Kurt Beckers (Mitglied des Seniorenbeirats) sprach den Umzug des Einwohnermeldeamtes vom Neuen Rathaus (Hauptstraße 21) in das alte Rathaus (Hauptstraße 19) an. An dem neuen Standort müssten ältere Menschen Treppenstufen bewältigen, was für viele nicht sehr einfach sei, sagte er. Peter Staamann, Leiter des Fachbereichs Bauen und Wohnen, erklärte: „Noch in diesem Jahr wird ein barrierefreier Zugang zu dem Haus entstehen. Damit wird das Problem gelöst.“

Besser angebunden

Der Landkreis Oberhavel stellt einen Nahverkehrsplan für den öffentlichen Personennahverkehr für 2017 bis 2021 auf. Die Gemeinde ist aufgefordert, dazu Stellung zu beziehen. Die GBL und die AG Verkehrskonzept haben eine Reihe von Vorschlägen für bessere verkehrliche Anbindung Glienickes geliefert. Diese will die Verwaltung in ihre Stellungnahme einbeziehen und vorlegen. Unter anderem empfehlen GBL und AG Verkehrskonzept, die Heidekrautbahn zu aktivieren und eine bessere Busanbindung an den S-Bahnhof Schönfließ. Die Taktverdichtung der Buslinien 107 und 809 kostet die Gemeinde im Jahr rund 42.000 Euro. Der Ausschuss stimmte geschlossen dafür, die Fahrzeiten auf dem gegenwärtigen Niveau beizubehalten.



Per Präsentation zeigte Liesig den Modernisierungsbedarf bei einigen Spielplätzen.

könnte erweitert und durch neue Spielgeräte attraktiver werden. Außerdem schlägt die Fraktion CDU/Freie Demokraten in ihrem Antrag zur Modernisierung und Erweiterung der Spielplätze vor, die Spielplatzlandschaft durch Wasserspielgeräte zu erweitern. Die Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN ergänzte den Antrag. Sie macht sich auch für mehr Sitzmöglichkeiten, Spiel-Sportbereiche, mehr Pflanzen besonders im Bürgerpark und eine Umzäunung der Spielplätze stark. Dies soll Kinder vor freilaufenden Haus- und Wildtieren

Straße zu dem Platz gefahrlos überqueren können, soll übergangsweise eine Bedarfsampel zum Einsatz kommen. Darauf verständigte sich der Ausschuss auf Anregung eines Ergänzungs-Antrags von der Fraktion CDU/Freie Demokraten. Die Verwaltung prüft nun die Umsetzbarkeit.

Workshop für den Blackout geplant

Er ist unwahrscheinlich, aber möglich – der flächendeckende und langanhaltende Stromausfall, bekannt als Blackout, kann sich auch

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 10. September

Mietvertrag für neue Sporthalle im Fokus

(na) Der Ausschuss hat sich ausführlich mit dem Mietvertrag für eine neue Sporthalle im Ort beschäftigt. Außerdem stellte er sich Anwohneranfragen zum geplanten Bau einer Unterkunft für Asylsuchende. Die Leitung der Sitzung übernahm Dr. Ulrich Strempel (CDU/Freie Demokraten) in der ersten Hälfte. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) leitete den zweiten Teil der Sitzung.

Einwohnerfragen stattgegeben

Eigentlich stehen Einwohnerfragen bei der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses nicht auf der Tagesordnung. Weil rund 40 Bürgerinnen und Bürger die Sitzung besuchten, entschied der Ausschuss, den Fragen doch stattzugeben. Anlass für den Besucherandrang war ein Schreiben, dass die Einwohner einige Wochen vor der Sitzung in ihren Briefkästen vorfanden. In dem Schreiben sprach sich ein anonym Verfasser gegen die geplante Unterkunft für Asylsuchende in Glienicke aus und forderte dazu auf, den Ausschuss zu besuchen, da dort angeblich das Thema auf der Tagesordnung stünde. „Das verteilte Blatt stammt nicht von der Verwaltung. Unter den Schreiben, die wir verteilen, steht immer ein Name“, stellte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack klar. Trotzdem informierte er ausführlich zu der Thematik. „Wichtig ist, dass alle wissen, dass die Unterbringung von Flüchtlingen Aufgabe des Landkreises ist“, so Oberlack. Der Kreis habe die Verwaltung aufgefordert, gemeindeeigene Grundstücke zu nennen, auf denen eine entsprechende Unterkunft für Asylsuchende entstehen kann. „Es kamen zwei Grundstücke in Frage. Das eine ist in der Karl-Liebknecht-Straße 119/120 und das andere in der Gartenstraße 11. Am 31. August informierte uns der Landkreis, dass er die Gartenstraße für die Unterkunft ausgewählt hat.“ Dort sollen keine Container, sondern neue Wohnungen entstehen. „Das ist auch eine Chance für Glienicke. Wir bekommen bezahlbaren Wohnraum, den wir sowieso brauchen“, so der Bürgermeis-

ter. Frühestens Mitte kommenden Jahres sollen die 120 Asylsuchenden die Unterkunft belegen, gab Oberlack die Information des Landkreises wieder. Die Zahl entspräche knapp einem Prozent der Bevölkerung Glienickes. Sie sei auch nicht „willkürlich gewählt“. „Ab 120 Menschen stellt der Kreis Wachschutz und Sozialarbeiter für die Unterkünfte zur Verfügung.“

Ein Entwurf für die Bebauung des Grundstücks liege bereits vor. Er müsse aber noch beraten werden. „Der Bau wird öffentlich besprochen. Frühestens im Oktober ist eine Informationsveranstaltung gemeinsam mit Vertretern des Kreises für Glienicker Einwohner geplant. Erst danach beraten die Gremien weiter“, so Oberlack.

Ein Bürger stellte sich als Vater eines Kita- und eines Grundschulkindes vor. Er kritisierte den vom Kreis

besser oder schlechter sein sollten als wir alle“ (siehe Seite 22).

Mietvertrag für neue Sporthalle unter die Lupe genommen

Nur noch wenige Schritte sind nötig, dann rückt der Bau der neuen Sporthalle in Glienicke in greifbare Nähe. Die ENEX-Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH baut die Sporthalle und vermietet sie dann an die Gemeinde, die sie wiederum in den Vormittagsstunden an die Anerkannte Schulgesellschaft (ASG) untervermietet wird. Ein wichtiger Schritt hin zur neuen Halle ist die Aufstellung eines Mietvertrags zwischen der Gemeinde und der ENEX. Entsprechend ausführlich beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Entwurf des Mietvertrags. Die Beratungen gingen bis weit nach 23 Uhr. Einige Änderungsvorschläge kamen von Frank

Schwerike (SPD). Der Vertrag sei ihm an manchen Stellen zu unpräzise und an anderen zu ausführlich, so Schwerike. Der Mietvertrag wird mit den Änderungswünschen, auf die sich der Ausschuss verständigt hat, nun einem Rechtsanwalt vorgelegt. Einstimmig, bei einer Enthaltung, entschied der Ausschuss, den geänderten Mietvertrag nach der anwaltlichen Prüfung der GVT zum Beschluss zu empfehlen.



Bei der Sitzung kamen auch Einwohner zu Wort.

ausgewählten Standort für die Unterkunft. Seine Sorge vor Konflikten sei emotional bedingt, aber dennoch vorhanden. Er wollte wissen, ob der Standort für die Unterkunft bereits feststehe. „Der Mietvertrag ist noch nicht geschlossen. Erst wird es die Informationsveranstaltung geben. Dort können Sie ihre Bedenken vortragen. Aber der Kreis sagt, dass es keine negativen Vorfälle im Umfeld von Unterkünften für Asylsuchende gibt“, sagte Oberlack. Ulrich Strempel (CDU/Freie Demokraten) schloss sich an: „Es kommen Menschen zu uns und ich sehe keinen Grund zu der Annahme, warum diese Menschen

Befreiung vom B-Plan nicht erteilt

Ein Bauherr hat eine Befreiung von dem Bebauungsplan Nr. 14 „Adelbertstraße“ beantragt. Er wollte sein 987 Quadratmeter großes Grundstück teilen und statt einer großen Villa auf den zwei Grundstücken je ein Einfamilienhaus errichten. Nach der Teilung hätte der Bauherr zwei Grundstücke mit je 493,5 Quadratmetern. Der B-Plan sieht aber eine Mindestgröße von 500 Quadratmetern für Grundstücke vor. Der Ausschuss sprach sich einstimmig gegen die Befreiung vom B-Plan aus. Begründung: Eine solche Befreiung schaffe einen Präzedenzfall.

Informationsveranstaltung zur Unterbringung von Flüchtlingen

**Am 15. Oktober, 18:30 Uhr bis 20 Uhr,
in der Mensa, Hauptstraße 65a,
16548 Glienicke/Nordbahn**

Die Gemeinde und der Kreis informieren zu der geplanten Unterbringung von Flüchtlingen in Glienicke. Herzlich eingeladen sind alle Glienicker Bürgerinnen und Bürger. Bitte bringen Sie zu der Veranstaltung einen gültigen Personalausweis mit.

Aktion „Nette Toilette“ startet

(na) Als erste Kommune Brandenburgs startet Glienicke die Aktion „Nette Toilette“. Ab dem 1. Oktober bieten das „Glienicker Kaffeehaus“, das „Family Keramik Café“ und die „Käseglocke“ ihre Toiletten zur kostenlosen Benutzung an. Jeder, der das Bedürfnis hat, kann dort nun sein „Geschäft“ erledigen. Einen Kaffee trinken muss er in dem Lokal nicht.

Die Gemeinde zahlt den teilnehmenden Gewerbetreibenden jeweils eine jährliche Aufwandsentschädigung von 700 Euro. Trotzdem für beide Seiten ein Gewinn – für den Bau einer öffentlichen Toilette hätte die Gemeinde deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen.



An diesem Aufkleber erkennen Sie, ob ein Lokal oder ein Geschäft bei der Aktion „Nette Toilette“ mitmacht.

Große und kleine Laubsäcke – erst anmelden, dann rausstellen!

(GK) Nicht erst seitdem der Herbst Einzug hält, sondern im gesamten Jahresverlauf stellt das Ordnungsamt immer wieder fest, dass Bürgerinnen und Bürger ihre großen und kleinen Laubsäcke an den Straßenrand stellen in der Vermutung, dass diese sicher irgendwann abgeholt werden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Denn die Abholung Ihrer Laubsäcke müssen Sie vorab bei der AWU anmelden. Ohne vorherige telefonische Anmeldung erfolgt keine Abholung!

Dabei entsorgt die AWU ausschließlich die angemeldete Anzahl an Laubsäcken. Werden an der jeweiligen Stelle mehr Säcke abgestellt, bleiben diese dort zurück. Denn bei der Planung ihrer Touren berücksichtigt die AWU nicht zuletzt die Anzahl der abzuholenden Säcke.

Bitte bedenken Sie, dass liegen-

gebliebene Säcke auch durch Tiere aufgerissen werden. Sie durchwühlen und verbreiten den Abfall, der dann durch den Grundstückseigentümer beseitigt werden muss. Den davon ausgehenden Geruchsbelästigungen kann vorgebeugt werden.

Für die Anmeldung der Laubsäcke ist das Callcenter der AWU in der Zeit von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 03304 / 37 60 zu erreichen. Dort erhalten Sie auch Auskunft über den nächstmöglichen Abholtag.

Die zugebundenen Säcke stellen Sie dann bitte frühestens am Vorabend oder am Abholtag spätestens bis 6 Uhr morgens vor Ihrem Grundstück am Straßenrand bereit. Die Abfuhr der Laubsäcke erfolgt von Seiten der AWU in der Zeit zwischen 6 und 21.30 Uhr.

Vertriebsstellen für Laubsäcke in Glienicke:

Zeitschriften/Getränke „Kiekrin“,
Karl-Liebknecht-Straße 134
Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk, Lessingstraße 6-7

Die Gemeindeverwaltung verkauft keine Laubsäcke oder -marken!



Foto: Archiv



(v.l.) Bürgermeister Hans G. Oberlack, Gemeindevorsteher Martin Beyer, Grundschulrektorin Antje Burmeister, Mitarbeiterin des Ordnungsamtes Marion Schmolke und Leiterin des Ordnungsamtes Stefanie Hanisch haben die Elternhaltestellen eröffnet.

Elternhaltestellen in Betrieb genommen

(na) Seit Ende August gibt es in Glienicke drei neue Elternhaltestellen. Sie sollen Kindern mehr Sicherheit beim Weg in die Schule bieten. Die Eltern können hier drei Minuten lang anhalten und ihre Kinder aussteigen lassen. Die Schulkinder gehen dann den restlichen Weg zu Fuß bis zur Schule. Die Haltestellen befinden sich an der Hauptstraße 67/68 (gegenüber dem Reichelt-Markt), an der Ahornallee (oberhalb der Durchwegung zur Grundschule) und an der Nohlstraße/Ecke Schönfließers Straße.

Neuer Gehweg zum Sportplatz Bieselheide

(na) Der Gehweg zum Sportplatz Bieselheide ist fertiggestellt. 74.000 Euro investierte die Gemeinde in den 235 Meter langen Weg. Nutzen können ihn in Zukunft Fußgänger und Radfahrer. „Der Gehweg ist wichtig zur Erschließung des Sportplatzes“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Doch nicht nur die Sportvereine SV Glienicke und BSC Fortuna freuen sich über die sichere Strecke, auch die Mitarbeiter der Nordbahn GmbH zeigten sich begeistert über den neuen Weg zu ihrem Arbeitsplatz. Nach der Eröffnung übergab der Bürgermeister den Gehweg an die Gemeinde Mühlenbecker Land. So sah es ein Vertrag mit der Nachbargemeinde vor, erklärte Oberlack. Mühlenbecks Bürgermeister Filippo Smaldino-Stattaus (SPD) lobte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Glienicke und unterstrich die Bedeutung des Weges für Menschen mit Beeinträchtigungen.



Fotos: Glienicker Kurier

Große Freude bei der Eröffnung des Gehwegs.

Jetzt Höchstpreise nutzen & Immobilien an den besten Käufer verkaufen!



Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien



• Verkauf & Vermietung Wohnimmobilien • Wertermittlungen
• Bau- & Anschlussfinanzierungen • Home Staging **ivd**

Telefon: 03 30 56 / 59 13 48

Büro Sonnengarten Glienicke • Eichenallee 8 • 16548 Glienicke /Nb.

Persönlich für Sie vor Ort:



Marcus Krause

**Meine aktuellen
Empfehlungen!**

**Baugrundstück in
Mühlenbeck**
Ca. 650 m², bestrüßelt,
erschlossen, baureif, naturnah,
verkehrsgünstig.

Kaufpreis: 49.000€
zzgl. 7,14% Provision inkl.
19% Mehrwertsteuer



**Mehrfamilienhaus im
Herzen der Uckermark**
312 m² Wohnfl., 3 Wohneinheiten,
Seeblick, Verbrauchsausweis, 72,4
kWh/(m²a), Öl, Baujahr 1994.

Kaufpreis: 378.000€
zzgl. 7,14% Provision inkl.
19% Mehrwertsteuer



**Kapitalanlage:
ETW in Falkensee**
2-Zimmer, 69,5 m², 3 Bg., Verbrau-
chausweis, 94,2 kWh/(m²a), Fern-
wärme aus Heizwerk, Baujahr 1997.

Kaufpreis: 145.000€
zzgl. 7,14% Provision inkl.
19% Mehrwertsteuer

Zwischenverkauf & Irrtum vorbehalten

Gehwegbauarbeiten in der Clara-Zetkin-Straße abgeschlossen

(ny) Zwischen Märkischer Allee und Maxim-Gorki-Straße kann wieder hindernisfrei zu Fuß, mit dem Rad oder mit der Gehilfe gependelt werden. Bürgermeister Hans G. Oberlack konnte sich ein Bild von dem neu entstandenen Gehweg machen. Vertreter des Planungsbüros sowie zwei Mitarbeiter der bauausführenden Firma gaben Auskunft über den gut verlaufenen Bau sowie den Zuspruch, den sie von einigen Anwohnern erhielten.



Foto: Glienicker Kurier

Wieder begehbar: Bürgermeister Hans G. Oberlack eröffnet im Beisein von Kathrin Nickel vom Fachbereich Bauen und Umwelt und den Mitarbeitern der Baufirma den Gehweg.

Bauarbeiten in der Hubertusallee

(na) Im Zeitraum von circa 5. Oktober bis voraussichtlich 23. Oktober werden in der Hubertusallee zwischen Elsässer Straße und Glück im Winkel Baumaßnahmen zur Erneuerung der Regenwasserableitung durchgeführt. Hierfür wird eine Vollsperrung des Abschnittes erforderlich. Die Erreichbarkeit der Grundstücke bleibt während der Arbeiten erhalten. Die betroffenen Anwohner erhalten bei Beginn der Maßnahme per Wurfsendung ein Informationsblatt vom ausführenden Unternehmen.

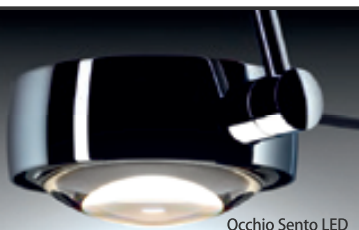
Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Kurier

Leuchten bekannter Hersteller/Designer
Beratung · Planung · Installation
Montage- u. Reparaturservice



Occhio Sento LED

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

BerlinLicht.eu

Licht Design

...der Lichtbringer!

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr



Wellness-massagen



Nageldesign



Fußpflege



Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Wildschweinzaun im Sonnengarten geplant

(na) Um zu verhindern, dass sich Wildschweine im Bereich des Sonnengartens aufhalten, wird die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der ANAX Hausverwaltung GmbH zwischen Oktober und November die drei Grünzüge am Promenadenweg, zwischen der Ahornallee 18a und Eichenallee, einzäunen.



Foto: Archiv

Miniermotte bekämpfen: Säcke für Kastanienlaub verwenden

Um die Miniermotte weiter zu bekämpfen, wird auch in diesem Jahr in Glienicke eine Laubsammel- und Laubvernichtungsaktion durchgeführt. Die Gemeindeverwaltung hält dafür durchsichtige Plastiksäcke bereit, die ab sofort zu den Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung (diens- tags von 13 bis 18 Uhr und don- nerstags von 9 bis 12 sowie von 14 bis 16 Uhr) im Rathaus in der Hauptstraße 21 am Empfang abgeholt werden können.

Zu erkennen ist das von der Miniermotte befallene Kastanienlaub an seiner braunfleckigen oder braunen Färbung. Das herabgefallene Laub sollte möglichst zügig aufgesammelt,

anschließend in die Säcke gefüllt und dicht verschlossen werden.

Abgeben können Sie die gefüllten Kastanienlaubsäcke auf der Lagerfläche des Bauhofes der Gemeindeverwaltung in der Hattwichstraße 15 (hinter der Feuer-

wehr) an den folgenden Tagen:

9. und 10. Oktober

23. und 24. Oktober

13. und 14. November

immer freitags von

15 bis 18 Uhr und

samstags von 9 bis 12 Uhr.

Die Gemeinde bittet alle betroffenen Bürger um aktive Mithilfe bei der Bekämpfung der Miniermotte. Dazu gehört auch die Abgabe der gefüllten Säcke zu den genannten Zeiten. Da durch den Bauhof, neben den eigentlichen Aufgaben, zusätzlich die Annahmezeiten abgedeckt werden, sind keine Kapazitäten zur Abholung frei. Mögliche Härtefälle (große Laubmengen fallen nicht darunter) sind zu begründen.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an die Gemeindeverwaltung, Tel.: 033056 / 69 228.



Lassen Sie Ihre Immobilie durch uns,

als regional tätigen Immobilienmakler verkaufen.

Wir arbeiten im **Norden von Berlin**, sowie im **nördlichen Umland**.

Wir kennen den lokalen Markt bestens und verfügen über eine umfangreiche Kundenkartei an Suchkunden, deren **Finanzierung bereits geprüft** wurde.

Nach wie vor ist es in unserer Region üblich, dass der Käufer die Kosten für den Makler übernimmt.

Wir vermitteln auch diskret bei komplexeren Konstellationen wie

Aufteilung, Erbauseinandersetzungen, Insolvenz/ Liquiditätsengpässen, „Scheidungshäuser“, Verkauf vermieteter oder verpachteter Objekte, Klärung von Baurecht, etc.


Katrin Balz Immobilien

Gerne beraten wir Sie unverbindlich in einem persönlichen Gespräch bei Ihnen zu Hause oder in unserem Büro, direkt am S-Bahnhof Hermsdorf, Heinsestraße 38/40 in 13467 Berlin-Hermsdorf, im Haus der Sparkasse. Rufen Sie uns einfach an zwecks Terminvereinbarung: **Telefon 030 - 25 32 34 47** oder info@katrinbalzimmobilien.de



Fraktionsmitteilungen von B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Flüchtlinge – Eine Herausforderung für Glienicke?

Von Thomas Bennühr

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, erste besorgte Bürger äußern ihre Bedenken, eine Willkommensinitiative hat sich gegründet. Glienicke wird in nicht allzu ferner Zukunft Kriegsflüchtlinge und asylsuchende Menschen unterstützen. Können wir Glienicker diese Herausforderung meistern, fragen sich viele? Ich frage zurück: Ist es überhaupt eine Herausforderung?

In Glienicke wohnen, leben und arbeiten mittlerweile Menschen aus 50 Nationen. Wir sind im Laufe der Jahre auf über 12.000 Einwohner gewachsen und es werden noch mehr werden. Das geschieht nahezu geräuschlos. Wie im letzten Kurier zu lesen war, sind vom 25. März bis Mitte Juni über 150 Neuglienicker zugezogen. Haben Sie es bemerkt? War es für Sie wichtig, woher diese Menschen kommen, ob sie alt oder jung sind, welcher Konfession oder Nation

sie angehören, welche Hautfarbe sie haben oder wohin sie genau in Glienicke gezogen sind? Nein? Sehen Sie, für mich auch nicht. Es fällt nämlich nicht auf. Wir merken höchstens, dass wir neue Nachbarn haben. Vielleicht ist man sich sogar sympathisch, die Kinder gehen in denselben Kindergarten oder dieselbe Schulklasse, treffen sich beim Sport oder spielen auf den Spielplätzen miteinander. Ganz normal.

Nur ist die Situation, aus der die Flüchtlinge kommen, alles andere als normal. Wochen- oder monatelange Strapazen, die Flucht vor Gewalt und Tod liegen hinter ihnen. Sie haben alles verloren, alles zurückgelassen, um dem Chaos in ihren Ländern zu entkommen. Nun werden sie in Glienicke leben. Mit ihren Erinnerungen, ihren Hoffnungen, ihren Ängsten. Wir Glienicker sollten auf diese Menschen zugehen, sie willkommen heißen

und sie in dieser für sie neuen Welt unterstützen. Zum Beispiel durch Patenschaften. Wenn sich für jeden Flüchtling, für jede Flüchtlingsfamilie Patenfamilien fänden, wäre das ein guter Anfang. Patenfamilien, die sich kümmern, bei Behördengängen helfen, Deutsch unterrichten, über kulturelle Unterschiede reden, sich Zeit nehmen. Melden Sie sich bei der Willkommensinitiative, bei den Gemeindevertretern oder im Rathaus, wenn Sie helfen wollen.

Unsere einzige große Herausforderung besteht darin, dass wir Glienicker uns nicht wegducken, nicht gleichgültig bleiben, nicht wegsehen. Das wir Fremdenfeindlichkeit und Hass couragiert entgegentreten, wenn sie sich in Glienicke ausbreiten wollen. Glienicke ist schön. Hier lässt sich gut leben. Und wie gesagt: Neue Einwohner sind etwas ganz Normales.

Arche Noah gesucht

Land unter in der Kita Sonnenschein!

Von Petra Bajorat-Kollegger (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN)

Ein Wasserschaden zwingt 145 Kids zum Standortwechsel.

Wanted: Eine Interimskita!

Drei Möglichkeiten wurden diskutiert: Bolzplatz mit Containern bestücken – von den Anwohnern unerwünscht. Anmietung von Verkaufsräumen in Schönfließ – mit Aus- und Rückbau: schlappe 500.000 Euro. Dunkel, kein Außengelände.

Der Antrag unserer Fraktion: In Modulbauweise das Funktionsgebäude Sportplatz Bieselheide zu erweitern.

Extrem nachhaltig: Weiternutzung durch die Sportler nach Auszug der Interimskita.

Information des Bürgermeisters über eine Erhöhung um 200.000 Euro

Foto: Peter Lipka



ro für die sechsmonatige Anmietung der reservierten Container oder Kaufpreis 800.000 Euro: Jetzt entschieden sich viele Gemeindevertreter für die Mietvariante in Schönfließ.

Bei unserem Lösungsvorschlag hätten wir die überzähligen Container später verkaufen können und somit einen Teil der Ausgaben zurück-

erhalten. Vielleicht wäre das im Endeffekt die kostengünstigste Lösung gewesen.

Ach übrigens:

Erfreulicherweise ist nun geplant, wenigstens einen Part unserer Idee aufzunehmen und einen Teil der Grünfläche des Sportplatzes Bieselheide den Kinder als Außenspielplatz zur Verfügung zu stellen.

► KONTAKT

B90/GRÜNE:
0174 3134354
www.gruene-glienicke.de

PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Der Wasserschaden in der Kita Sonnenschein...

hat die Sommerferien der Kommunalpolitik jäh unterbrochen. Ein Lob an Bürgermeister und Verwaltung für ihr vorbildliches und umsichtiges Handeln! Nachdem sie Ausmaß des Schadens und Lösungsmöglichkeiten für die Übergangsphase der Sanierung ermittelt hatte, veranlasste sie noch in der Sommerpause eine Sondersitzung des Sozialausschusses, um die Öffentlichkeit nicht nur zu informieren, sondern alle Alternativen transparent mit ihr zu diskutieren (siehe Seite 16).

Dem folgten Sondersitzungen von Hauptausschuss und GVT. Es galt, schnell Sicherheit für Kinder, Eltern und Personal zu schaffen, ohne die unerwartete Zusatzbelastung für den Haushalt ausufern zu lassen und die Weiterführung der Betreuung im Verbund aufrechtzuerhalten. Oberste Leitlinie war dabei das Kindeswohl, zumal die Vermeidung von Gesundheitsgefährdung. Das ist gelungen.

Die GVT musste zwar wegen rasch steigender Containerpreise die von Sozialausschuss und Hauptausschuss gemeinsam mit Eltern und Erziehern bevorzugte Übergangslösung verwerfen: Eine temporäre Container-Kita auf dem Ballspielplatz, wobei die von den Grünen gewünschte Anschlussnutzung der Container als Flüchtlingswohnheim für uns *nicht* Konsens war. Nun wird es wohl „Plan B“, das Mieten eines leeren Möbelhauses in der Bieselheide, das entgegen vereinzelter kritischer Stimme durchaus kein „dunkles Loch“ ist, in das die Kinder „gesperrt“ würden.

Dabei begrüßen wir zweierlei. Erstens: ein Verschleppungsversuch aus linken Fraktionen gipfelte in einem SPD-Antrag, die Entscheidung zu verschieben, fanden aber erfreulicherweise keine Mehrheit. Zweitens: Auch wenn Übergangslösungen selten das Optimum darstellen, ist diese für den kurzen Zeitraum sehr hinnehmbar. Denn anders als es mancherorts der Fall wäre, erlaubt

sie Betreuung durch das Personal der Kita Sonnenschein ohne Ausfallzeiten für die Kinder.

Vorwürfe, die Verwaltung machte sich finanziell einen schlanken Fuß, sind unzutreffend:

Übergangslösung und Sanierung schlagen mindestens mit einem hohen sechsstelligen Betrag zu Buche. Schließung der Kita und Übernahme der Kostendifferenz beispielsweise zu Tagesmüttern käme die Verwaltung deutlich billiger. An den Kindern spart Glienicke nicht.

Den Weg für die Zweifeldhalle am NGG...

haben GVT und Hauptausschuss endlich frei gemacht! Wir freuen uns, dass jetzt die von uns vorangetriebene Lösung ohne weitere Verzögerung realisiert wird. Der entscheidende Anstoß zur Änderung des Mietvertrages kam vom Vorsitzenden des Hauptausschusses, Peter Kimmel (siehe Seiten 17 und 21). Nun ist der Vorvertrag nicht mehr von der Kommunalaufsicht genehmigungspflichtig und viel Zeit gewonnen.

Die in letzter Minute vom SPD-Fraktionsvorsitzenden in seinem Newsletter wie in diesem Blatt geworfene Nebelkerzen haben glücklicherweise weder den anderen GVT-Mitgliedern noch Schulträger und Investor den Blick aufs Wesentliche versperrt. Denn auch wenn der Bau durch die Gemeinde selbst möglich gewesen wäre (das Gegenteil war hinlänglich nachgewiesen): Nicht nur hätte er sich dann unter anderem durch Ausschreibungs- und Planungsverfahren weiter verzögert;

angesichts vieler zu erwartender nachträglicher Sonderwünsche aus dem politischen Raum wäre er auch wohl kaum günstiger geworden.



Foto: privat

Stefanie Liesig – neue Sachkundige im Sozialausschuss

Stefanie Liesig...

wünschen wir erfolgreiche Arbeit im Sozialausschuss! Unsere Fraktion hat sie dort als neue Sachkundige Einwohnerin benannt. Bildung und Kinder liegen ihr besonders am Herzen. Von ihrer ersten Sitzung an hat sie sich gewohnt engagiert eingebracht – siehe auch ihren Artikel zur Interimskita in diesem „Kurier“ (siehe Seite 34). Für Ihre Belange im Bereich Soziales hat Stefanie Liesig stets ein offenes Ohr.

Wir gratulieren ...

der Abteilung Boule des BSC Fortuna, die bei ihrer ersten Turnierteilnahme gleich den Sieg davontrug – und zwar bei den 4. Hohen Neuendorfer Stadtmeisterschaften. Frank Lehmann, Ria und Rainer Becher holten den Wanderpokal nach Glienicke/Nordbahn. Félicitations!

Das Herbst- und Weinfest ...

war diesmal von Petrus zwar weniger begünstigt, der guten Stimmung der Besucher tat das keinen Abbruch. Die Atmosphäre stimmte und unsere Fraktion dankt allen, die geholfen haben, es wieder zum Erfolg zu machen!

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu

info@fdp-glienicke.eu

www.facebook.com/fdpglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Flüchtlinge in Glienicke

Der Umgang mit Flüchtlingen stellt Europa, die EU, Deutschland, die Bundesländer, die Kreisverwaltungen und am Ende der Kette auch die Kommunen auf die Probe. Das, was an einer Stelle versäumt oder verdrängt wurde, muss nun an anderen Stellen ausgeglichen werden. Als LINKE benennen wir die Ursachen des Anwachsens der Flüchtlingsbewegung: Krieg, Hunger und Verfolgung aus rassistischen und religiösen Gründen, die Ausbeutung der Dritten Welt, die weltweite Spekulation mit Nahrungsmitteln. Die politische Auseinandersetzung um diese Ursachen ist ein langwieriger Prozess, hier in der Gemeinde müssen wir Solidarität zeigen und Hilfe leisten. Dazu gehört, dass unsere Fraktion die Bereitstellung von gemeindeeigenen Grundstücken für die Unterbringung von Flüchtlingen im Ort unterstützt. Die notwendigen Verfahren im Planungsausschuss und Haupt- und Finanzausschuss sollen ohne Verzögerungen durchgeführt werden, so dass im Frühjahr gebaut werden kann. Wir setzen damit ein Zeichen, dass wir Flüchtlinge aufnehmen und integrieren wollen. Wir unterstützen auch die Arbeit der neugegründeten Willkommensinitiative und fordern, möglichst bald eine umfassende Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde durchzuführen.

Mit unserer Initiative stehen wir nicht allein, es gibt solche bereits in den Nachbargemeinden, in denen die ersten Flüchtlinge bereits angekommen sind. Da es in Glienicke nach der bisherigen Planung erst im zweiten Halbjahr 2016 soweit sein wird, müssen wir alle Möglichkeiten der Kooperation und des Austausches im Bereich der Nordbahngemeinden nutzen. Das Organisationsteam der Willkommensinitiative wird diese Aktionen koordinieren und die Ideen, Anregungen und Vorschläge unserer Bürgerinnen und Bürger aufnehmen und verbreiten (siehe auch den Beitrag auf Seite 4).

Aufgaben der Schulsozialarbeit

Die Schule hat wieder eine Schulsozialarbeiterin. Wir begrüßen das ausdrücklich, denn in den Ausschusssitzungen wurde mehrfach über die Arbeit und die Probleme der Schulsozialarbeit berichtet. Trotz mehrfacher Hinweise aus unserer Fraktion ist es jedoch unterblieben, nach der Kündigung der bisherigen Schulsozialarbeiterin im Ausschuss eine inhaltliche Diskussion zu den Schwerpunkten und Aufgaben der Schulsozialarbeit zu führen. Das hätte jedoch geschehen müssen, denn nach der Kommunalverfassung ist die Gemeindevertretung für die allgemeinen Grundsätze zur Personalplanung und -entwicklung der Gemeindebediensteten zuständig. Der Tätigkeitsbereich eines Schulsozialarbeiters gehört auch dazu. Aber weder der Vorsitzende des Sozialausschusses noch der Bürgermeister haben vor der Neubesetzung der Stelle das Gespräch mit dem Ausschuss gesucht. Als es die Probleme gab, war der Ausschuss noch gut genug.

Haushaltsberatungen

In den Ausschüssen sind die Haushaltsberatungen abgeschlossen und nun geht es in den Hauptausschuss und die Gemeindevertretung. Wie in den vergangenen Jahren fehlten unserer Fraktion die Ziele und Schwerpunkte, die von der Verwaltung und dem Bürgermeister als wichtig und vordringlich angesehen werden. Denn neben den Pflichtaufgaben gibt es eine Reihe von freiwilligen Aufgaben, die die Gemeinde übernommen hat. Einige Projekte sind beispielsweise in den Haushaltsplan aufgenommen worden, ohne dass sie je im Ausschuss diskutiert wurden, so sind für die Gestaltung der Freifläche vor der Schule 70.000 Euro eingeplant worden. So ist es wieder die Aufgabe der Ausschüsse und der Gemeindevertretung durch Streichungen oder Verschiebungen einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Kita Sonnenschein

Die Gemeindevertretung hat am 2. September beschlossen, eine Interimskita durch Anmietung von Räumen in Schönfließ-Bieselheide zu errichten. Die Verwaltung hatte dazu eine Liste von Lösungsszenarien vorgelegt, dabei aber selbst eingeräumt, dass diese Liste noch unvollständig sei und einige offene Fragen enthält. Dass es eine Übergangslösung geben muss, ist unbestritten. Dass die Lösung schnell kommen muss, ist auch einzusehen. Die frühe Festlegung auf eine einzige Lösung war jedoch übereilt und deshalb haben wir gegen diesen Beschluss gestimmt. Für den Beschluss zur Interimskita wäre auch am 22. September noch Zeit gewesen.

Wohnraum für sozial Schwache schaffen

Der Wunsch nach bezahlbarem und altersgerechtem Wohnen für unsere Glienicker Bürgerinnen und Bürger ist durch das Bauprogramm des Kreises für die Unterbringung von Flüchtlingen nicht vom Tisch. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 24 wird der Gemeindevertretung am 22. September vorgelegt und darin wird gefordert, Wohnungen für einkommensschwächere Bürger zu berücksichtigen. Selbst wenn nach Meinung des Glienicker Bürgermeisters die Errichtung von Wohnraum keine Aufgabe der Gemeinde ist, andere Gemeinden sehen das anders, werden wir uns dafür einsetzen, dass unter Ausnutzung aller möglichen Investitionsprogramme kommunaler Wohnungsneubau in Glienicke geplant und gefördert wird.

► INFO

Ernst-Günter Giessmann
Fraktion DIE LINKE
in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon:

033056-ABISOX oder

224-769

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Internet: www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Interimslösung Kita Sonnenschein

Von Carla Affeldt

Die „einfache“ Variante, rund 140 Kinder der Kita Sonnenschein in Modulbauweise (Containern) auf dem Bolzplatz an der Niederbarnimstraße unterzubringen, ist erst einmal vom Tisch. Anders als mancher meint, war weder die Interimslösung noch der Entscheidungsweg der Gemeindevertreter dorthin einfach. Einfach: eine möglichst schnelle, unbürokratische, bautechnisch unproblematische und kostengünstige (bei weitem nicht preiswerte!) Lösung ohne großen Eingriff in die Natur und trotzdem grün. Dass der Bolzplatz vorübergehend aufgegeben werden muss, war in der Diskussion für die Beschlussvorlage thematisiert. Dies würde jedoch nur übergangsweise geschehen. Zu Gunsten von 140 Kindern, die täglich ganztätig betreut werden müssen. Die Betroffenen der Kita müssen enger zusammenrücken – von 1400 m² auf 500 m² Kitafläche. Da könnten doch auch die Ballspielfreunde eine Zeit zusammenrücken, zumal in der Gemeinde – anders als früher – noch weitere Möglichkeiten zum Kicken bestehen. So dachte man. Jetzt kurzerhand den Gemeindevertretern in den Mund zu legen, sie wollen durch eine Hintertür den B-Plan ändern und so den Weg frei machen, den Platz endgültig zu bebauen – so die Initiative der Anwohner des Bolzplatzes – ist schon befremdlich. Und dass hier keine unparteiische Betrachtung stattgefunden haben soll, ist ebenso zurückzuweisen. Selten wurde so schnell und übereinstimmend im Sozialausschuss am 20. August für die oben genannte Lösung gestimmt. Vielleicht geht es aber auch weniger um den Bolzplatz an sich, als vielmehr um die dann vorübergehend verlorene Ruhe. Wie schnell sich das Blatt drehen kann, haben wir am 2. September in der Gemeindevertretersitzung gesehen. Die reinen Miet-

kosten für die Container haben sich innerhalb zwei Wochen von 300.000 Euro auf 500.000 Euro erhöht. Nachfrage bestimmt den Preis. Hinzu kommen bauseitige Kosten, Erschließung, Baugrund etc. und – von nicht unerheblicher Bedeutung – die Lieferung der Container steht zurzeit überhaupt in Frage. Mit dieser Kostenerhöhung und den Lieferunsicherheiten im Nacken, möchten die Gemeindevertreter jedoch weder das Gemeindesackl (Steuergelder der Bürger) noch die Betroffenen selbst belasten. So wurde schlussendlich doch die Alternative der Anmietung eines großen Gewerberaumes in Schönfließ beschlossen. Die Umbaukosten hierfür liegen bei 400.000 Euro inklusive Miete – Nachnutzung nicht ausgeschlossen. Und Lieferschwierigkeiten gibt es nicht. Natürlich wird hier nun auch aufgeschrien. Das kann doch nicht zum Wohl der Kinder sein, diese in ein Gewerbeobjekt zu sperren, nur an Kosten zu denken. Eine Bitte an alle: Es ist eine Interimslösung und die Gemeinde hat noch mehr Aufgaben als diese eine. Ein jeder hier versucht das Beste auch aus problematischen Situationen zu machen. Denken Sie doch alle einmal über den Tellerrand hinaus. Einfach wird es nicht, aber mit Verständnis und Zusammenhalt und weniger Partikularinteressen werden wir auch hier bald sagen können: Es geht doch. Übrigens können wir noch froh sein, dass die Gemeinde überhaupt das Geld hat, denn inklusive Sanierung wird „der Spaß“ mindestens 800.000 Euro kosten. Und auch mögliche Flächen hat nicht jede Gemeinde.

GBL-Klausur Zwanzig-Fünfzehn

Von Tanja Seyboldt

Das ganze Jahr findet Politik am Feierabend statt. Einmal im Monat Gemeindevertretersitzung, die Ausschusssitzungen, Fraktionssitzungen, Redaktionssitzungen sowie manche Teilnahme an den Veranstaltungen der Initiativen, AGs und Interessengemeinschaften im Ort. Alles Termine, die nicht nur Anwesenheit erfordern, sondern auch eine intensive Vor- und Nachbereitung der anstehenden Themen – alles Termine, die noch neben dem Beruf und der Familie Platz finden müssen.

Da bleibt so manches Mal wenig Zeit für Diskussionen und Konzeption über das Tagesgeschehen hinaus. Daher ist die Sommerklausur für die GBL der jährliche Höhepunkt, zu dem alle Mitglieder herzlich eingeladen sind. Einmal im Jahr mieten wir uns für ein Wochenende in einer Pension in der näheren Umgebung ein, um alle anstehenden Themen in aller Ruhe zu diskutieren und zu beraten.

Dieses Jahr waren wir im schönen Linum. Die meisten verbanden das Angenehme mit dem Nützlichen und radelten den Weg von Glienicke nach Linum. Die Agenda war auch dieses Jahr wieder übergelb – aber wir waren fleißig! Die anstehenden Haushaltsberatungen und der Umgang mit Flüchtlingen bei uns im Ort waren die Kernthemen. Aber auch die Ergebnisse der Straßenbaum-AG, der Breitbandausbau im Ort und das Ortskernkonzept waren einige der Themen, über die wir berieten und diskutierten. Wie jedes Jahr, kehren wir wieder voller Pläne und Elan an unsere politische Arbeit in Glienicke zurück.



he zu diskutieren und zu beraten. Dieses Jahr waren wir im schönen Linum. Die meisten verbanden das Angenehme mit dem Nützlichen und radelten den Weg von Glienicke nach Linum.

Die Agenda war auch dieses Jahr wieder übergelb – aber wir waren fleißig! Die anstehenden Haushaltsberatungen und der Umgang mit Flüchtlingen bei uns im Ort waren die Kernthemen. Aber auch die Ergebnisse der Straßenbaum-AG, der Breitbandausbau im Ort und das Ortskernkonzept waren einige der Themen, über die wir berieten und diskutierten. Wie jedes Jahr, kehren wir wieder voller Pläne und Elan an unsere politische Arbeit in Glienicke zurück.

Beherzt und selbstlos...

Von Frank Schwerike (SPD)

...das beschreibt das Handeln des Glienicker Ehepaares Frieda und Karl Ziegler am ehesten, welches am 12. September (endlich) eine Ehrung erfahren hat. Im Rahmen der Einweihung der Stele auf dem Grundstück unserer Kita Mischka erläuterte der Glienicker Künstler Matthias Jankowiak den zahlreichen Erschienenen anschaulich die Wandlung, die das Projekt vom Entwurf bis zu seiner Realisierung erfahren hat. Mit großer Mehrheit hatten sich die Gemeindevertreter für den von ihm eingereichten Entwurf einer Stele entschieden. Gestaltung und Inschrift wurden seitdem in enger Abstimmung weiterentwickelt. Die SPD-Fraktion dankt für die hervorragende Umsetzung. Die Stele symbolisiert nach den Worten von Jankowiak mit ihren vier Wänden das Haus, das Schutz geboten hat und ein „Schutzraum“ stets sein kann.

Der Künstler hat als Material bewusst Stahl verwendet, da dieser bei seiner Präsentation im Freien keine Konstante darstellt, sondern sich mit der Zeit verändert. Die Veränderung des Objekts steht dafür, dass jede Zeit ihre eigenen Fragen aufwirft. Sie zu beantworten, ist die Herausforderung, der sich jeder Mensch stellen muss. „MUTIG“ lautet deshalb auch die Überschrift vor dem weiteren Text auf der Stele. Das mutige Handeln des Ehepaares Zieglers, an das die Stele erinnert, ist zugleich Aufforderung, nicht einem bequemen Mainstream zu folgen, sondern jede Entwicklung zu hinterfragen und sein Handeln allein vom eigenen Gewissen leiten zu lassen. Der hervorgehobene Titel „MUTIG“, der auch aus einiger Entfernung noch gut lesbar ist, macht neugierig.

Er lockt an und der weitere Text klärt auf: Frieda und Karl Ziegler retteten ein Leben, indem sie von 1942 bis 1945 Selma Weissbrod in der von ihnen bewohnten Werkwohnung versteckten. Selma Weissbrod entging da-



Foto: Archiv

Frank Schwerike, SPD

mit als Jüdin der weiteren Verfolgung durch die Nationalsozialisten. Die an der Einweihung der Stele teilnehmende Enkelin der Zieglers machte deutlich, dass es ihren Großeltern darum ging, einem Menschen zu helfen, der in höchster Not war.

„Lenchen“ wie Selma von allen zur Tarnung genannt wurde, musste gerettet werden, weil ihr sonst Unrecht widerfahren wäre. Als Berlin nicht mehr sicher war, holte das Ehepaar Ziegler Selma beherzt zu sich nach Glienicke und versteckte sie bei sich. Dabei waren sich Frieda und Karl Ziegler durchaus bewusst wie gefährlich ihr Handeln für sie selbst und ihren Sohn war. Dank ihres selbstlosen Handelns gelang, trotz Gestapo-Hausdurchsuchung, das gefährliche Unterfangen: „Lenchen“ überlebte!

Sich für die Rechte der Schwachen einzusetzen, war für Frieda und Karl Ziegler Verpflichtung. Sie machten nach 1945 keinerlei Aufsehen darum, weil ihnen ihr Handeln selbstverständlich war. Welche Antwort in schwieriger Zeit! Sie hat an Aktualität nicht eingebüßt. Unabhängig von Glaube und Herkunft sollte dem Menschen Hilfe zuteil werden, der Hilfe und Unterkunft benötigt. Die Ehrung der Familie Ziegler ist zeitgemäßer denn je!

Einrichtung einer Interimskita Sonnenschein

Von Kathrin Kröger, (SPD)

Bedingt durch einen entstandenen Wasserschaden in der Kita „Sonnenschein“ ist eine sehr aufwendige Sanierung der Kita erforderlich. Der genaue Schaden konnte noch nicht beziffert werden, denn bis zu diesem Zeitpunkt lag das in Auftrag gegebene Gutachten der Gemeindevertretung noch nicht vor. Das Gesundheitsamt bestätigte, dass momentan keine Gesundheitsgefährdung für Kinder

und Personal bestehen würde. Jedoch steht fest, dass eine Renovierung bei laufendem Betrieb der Kita unmöglich ist. Zumal für die Instandsetzung ein Zeitraum von ca. einem Jahr prognostiziert wird und momentan auf 300.000 Euro geschätzt wird. Es benötigen somit 140 Kinder bis zum Ende des Jahres 2015 eine Interimslösung!

In der GVT vom 2. September hat die Verwaltung nun sechs Vorschläge für Standorte einer Interimskita dargestellt. In die engere Wahl kamen jedoch nur zwei Vorschläge: das Grundstück des „Ballspielplatzes“ an der Niederbarnimstrasse und eine Anmietung von Räumlichkeiten in Schönfließ. Auf dem „Ballspielplatz“ wäre es dann eine Container-Kita mit zirka 500 qm² geworden und in Schönfließ hätte man die Möglichkeit eine Fläche von 800 qm² zu mieten. Für beide Varianten lagen in der GVT noch keine verbindlichen Kostenangebote vor. Die telefonische Abfrage bezüglich Container gestaltete sich jedoch schon schwierig und es lag hier auch schon ein Preisanstieg von etwa 70 Prozenten zwischen zwei Telefonaten vor. Die anwesenden Eltern der Kita Sonnenschein gaben unter anderem zu bedenken, dass es für ihre Kinder wünschenswert sei, dass sie an der Interims Kita direkt eine Außenspielfläche hätten.

Nach ausführlicher Diskussion haben sich die Gemeindevertreter für die Variante in Schönfließ entschieden. Für die fehlende Außenfläche wurde auch eine Lösung gefunden. In der Sitzung des TIG-Ausschusses, die

in der 37. Kalenderwoche stattfand, hat man folgendes beschlossen: Es wird auf dem Sportplatz Bieselheide eine Spielfläche eingerichtet! Für die Sicherheitsaspekte sei folgendes gesagt: Das Gelände ist komplett eingezäunt und für die Überwegung wird für den Zeitraum eine Bedarfssampel eingerichtet.

Über Veränderungen des Sachstandes werden wir Sie auf dem Laufenden halten.



Foto: Archiv

Kathrin Kröger, SPD

Chancen nutzen – kommunale Wohnungen bauen

Von Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN)

Glienicke ist schön, aber Glienicke ist auch teuer. Zumindest was die Mieten angeht. Wer aufmerksam die Zinsentwicklung verfolgt und die Fördermöglichkeiten im Blick hat weiß, dass gerade jetzt die Zeit perfekt ist, um als Kommune zu bauen. Denn besonders Kommunen können momentan Investitionskredite und Fördermittel zu Sonderkonditionen erhalten.

Wir haben deshalb beantragt, alle im Gemeindeeigentum befindlichen

Grundstücke auf ihre maximale Bebaubarkeit hin zu überprüfen. Ziel ist es, in Glienicke kommunalen Wohnraum zu schaffen, um auch einkommensschwächeren Menschen ein Wohnen in Glienicke zu ermöglichen.

Dabei denken wir langfristig. Wenn wir jetzt bauen, können wir nicht nur Kriegsflüchtlingen normale Unterbringungsmöglichkeiten bieten, sondern auch denen, die die

Mieten in Glienicke nicht zahlen können. Junge Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose, Rentner mit geringen Renten – diese Personengruppen sind besonders auf kommunale Unterstützung angewiesen. Wir können uns problemlos leisten, diese sozialpolitische Verantwortung auch wahrzunehmen. Und wir schaffen das, wenn alle zusammen an dem berühmten Strang ziehen.

Der Jugendclub braucht bald einen Namen

Von Thomas Bennühr

Der neue Jugendclub nimmt Fahrt auf. Auch der Architekt fand den Vorschlag unserer Fraktion, einen Stelzenbau direkt neben der Skaterbahn an das bestehende „Haus 1“ der Schule anzubauen, sehr kre-

ativ. Die ersten konkreten Pläne lassen hoffen. Das wird klasse. Die Gemeindevertretung steht einstimmig hinter dem geplanten Neubau. Jetzt ist unsere Verwaltung am Zug. Nun muss zügig umgesetzt werden.

Ziel muss es sein, den neuen Jugendclub im Spätsommer 2016 zu eröffnen. Das geht, wenn man will. Und dann brauchen wir einen neuen Namen. Macht euch schon mal Gedanken.

Freifunk, Cryptoparty, PIRATEN

Von Thomas Bennühr (PIRATEN)

Die Brandenburger Piraten treffen sich am Sonntag, 11. Oktober, ab 10 Uhr zu einem Meinungsaustausch in der Glienicker Grundschulmensa. Wie alle Veranstaltungen der Piratenpartei ist auch dieses Treffen öffentlich zugänglich. Am frühen Nachmittag

gegen 14 Uhr können Interessierte auch für circa eine Stunde Fragen zur Sicherheit und Verschlüsselung von Computern und Smartphones stellen. Ab 15 Uhr wird erklärt, was Freifunk ist, wie ein freies WLAN-Netz funktioniert, welche rechtlichen Voraus-

setzungen vorliegen müssen, welche Vorteile Wirtschaft und Gesellschaft von einem freiem Internet haben. Sie können mit den Begriffen Cryptoparty, Freifunk, freies WLAN nichts anfangen? Dann kommen Sie vorbei und informieren sich.

Jetzt mal Tacheles

Von Tanja Seyboldt (GBL)

Achtung, dieser Beitrag ist böse und polemisch, ironisch und sarkastisch. Wer damit nicht umgehen kann, möge hier aufhören zu lesen. Und warum? Weil ich mich unglaublich ärgere. Vor allem über unsere besorgten Mitbürger.

Ich stamme von Flüchtlingen ab. Ganz früher kamen meine Vorfahren aus Afrika. Ob wirtschaftliche Gründe ausschlaggebend oder aber der ewige Zoff mit der Nachbarsippe der Grundwaren, weiß ich nicht. Die nicht mehr ganz so weit entfernte Sippschaft meiner Mutter waren Hugenotten. Die hatten Krach mit ihrem König, aus religiösen Gründen. Mein Vater

musste auch fliehen, als kleines Kind mit seiner alleinerziehenden Mutter und vier Geschwistern, aus Polen, vor dem Krieg. Ich kann behaupten, dass in jedem Fall die Integration hier in unserem deutschen Vaterland gelungen ist. Vor diesem Hintergrund kann ich also jeden Flüchtling verstehen, der nach Deutschland kommt. Die Gründe spielen für mich keine Rolle. Für mich ist der Umgang mit ihm wichtig. Da wird's seit neuestem in Glienicke schwierig, denn siehe, in unsere heile kleine Welt soll ein Flüchtlingsheim gebaut werden. Von den Anstandsbürgern werden schwere Geschütze aufgefahren: un-

sere Kinder! Denkt denn niemand an die Schule und die Kita?! Unser Dorfkern! Wir werden nie wieder ein Herbst- und Weinfest feiern können! Ah, es wird also unterstellt, dass die Flüchtlinge (welche auch immer kommen) unseren Kindern auflauern und sie zum Frühstück verspeisen oder aber das Herbst- und Weinfest stürmen und alle Fässer alleine leer trinken? „Ja, natürlich müssen wir uns um die Flüchtlinge kümmern und sie angemessen unterbringen, aber doch nicht in meiner Nachbarschaft und nicht hier im Ort...“ Na, wo denn sonst? Vielleicht in Lagern? Möglichst weit draußen, hinter Stacheldraht, wo

sie keiner sieht? Tja, liebe Leute, aufwachen. Mit lieb gewonnenen Selbstverständlichkeiten ist jetzt Schluss. Wir haben neue Aufgaben vor uns. Und übrigens: mir ist noch kein einziger Fall bekannt, bei dem einheimische Kinder durch die sich ständig prügelnden Flüchtlinge zu Schaden gekommen sind. Auf der letzten Gemeindevertretersitzung sagte im Publikum eine Mutter insgeheim zu einer Anderen: „Jaja, für Flüchtlinge haben sie Geld, aber für unsere Kinder nicht.“ Nun ist es so, dass unserem Gemeindegeldbeutel rund 10 Prozent der

Ausgaben, insgesamt 2,2 Millionen Euro, entnommen werden für Kitas (nach Abzug der Elternbeiträge). Jetzt haben wir mal eben für den Bau einer Interimslösung und Sanierung für die Kita Sonnenschein 800.000 Euro bewilligt. Für Flüchtlinge haben wir bisher ausgegeben: Null Euro (Nur mal am Rande: für Senioren werden gerade einmal 60.000 Euro im Jahr ausgegeben). Nächster Punkt: Es wird ja immer so gerne gesagt: „Mich hat gar keiner informiert, das habe ich nicht gewusst, dass auch hier Flüchtlinge herkommen.“ Bei so vielen Flüchtlin-

gen liegt es in der Tat nahe, dass sie überall untergebracht werden, nur nicht bei uns. Weiterhin empfiehlt es sich, auch mal etwas anderes zu lesen als den Tagesspiegel oder die Süddeutsche. Einfach mal den Glienicker Kurier lesen, den Oranienburger Generalanzeiger oder aber auch mal auf der Internetseite der Gemeinde nachschauen.

Auf der anderen Seite freue ich mich sehr, dass schon ganz viele Leute sich bereit erklärt haben, bei einer Flüchtlingsinitiative mitzumachen. Das versöhnt mich wieder.

Das Wunder von Glienicke

Von Tanja Seyboldt (GBL)

Innerhalb weniger Wochen hat sich in Glienicke die Breitbandabdeckung von unter zehn Megabit pro Sekunde auf 50 Megabit pro Sekunde verbessert. Ach, das glauben Sie nicht? Dann schauen Sie mal unter

http://www.zukunft-breitband.de/Breitband/DE/Breitbandatlas/BreitbandVorOrt/breitband-vor-ort_node.html. Da steht es. Wenn Ihre Erfahrungen nicht mit den ausgewiesenen Bandbreiten übereinstimmen, mel-

den Sie sich gerne bei uns. Wir gehen dem jedenfalls nach, denn unserer Erfahrung nach stimmen Atlas und Realität nicht überein.



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Einbahnstraße nach Berlin?

Von Ricardo Liesig (Sachkundiger Einwohner für die Fraktion CDU/Freie Demokraten im TIG)

So langsam zeichnet sich ab, wohin die Reise geht! Die Verkehrs-AG, im letzten Jahr durch die GVT ins Leben gerufen, wird im September endlich zu Ergebnissen kommen. Viele Probleme haben wir angesprochen, Gutachten analysiert und Ideen entwickelt. Fraktionsübergreifend besteht in einer Vielzahl von Maßnahmen Einigkeit. Eine Idee jedoch spaltet die Verkehrs-AG: Einbahnstraßen! Wie die „Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung“ fordert, ist beabsichtigt der GVT vorzuschlagen, die Lessing- und Alte Schildower Straße an dem Ende zur Landesgrenze Berlin als Einbahnstraße in Richtung Berlin einzurichten. Vor allem verspricht man sich davon eine erhebliche Verkehrsberuhigung in den Nachmittags- und Abendstunden für die betroffenen Anwohner. Mutet damit den Pendlern aber einiges zu, denn wer morgens unseren Ort verlässt, muss schließlich abends heimkehren können.

B96 Engpass nicht nur für Pkw

Zugegeben, die Verkehrsbelastung in der Alten Schildower- und der Lessingstraße ist zu den üblichen Zeiten



Liesig: Alternativen und Lösungen schaffen! Foto: privat

des Berufsverkehrs nicht unerheblich und für schwächere Verkehrsteilnehmer (vor allem für Schulkinder) hier und da gefährlich. Außerdem zeigten Verkehrsmessungen, dass dort gerne mal zu schnell gefahren wird. Ob aber daran die Einbahnstraßenlösung etwas ändert? Die Erfahrung spricht dagegen.

Kaum ein Autofahrer wird behaupten, gerne dort entlang zu fahren. Ich lehne mich sogar weit aus dem Fenster und sage, dass man andere Wege nutzen würde, wenn es wirkliche Alternativen gäbe. Die gibt es aus meiner eigenen Erfahrung jedoch nicht. Die B96, unser ständiges Verkehrsproblem, ist so gut wie immer „zugestaut“. Spätestens wenn es Probleme auf der A111 gibt, bewegt sich auf unserer Bundesstraße kaum noch etwas, egal ob vor- oder nachmittags. Viele Einwohner können das bestätigen, mal schafft man es ab Hermsdorf in fünf Minuten, meist jedoch nicht unter zehn bis 20 Minuten nach Gliencke/Nordbahn. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hat man das gleiche Problem, da der Bus ebenfalls die Bundesstraße nutzt.

Umdenken statt umlenken

Und über Lessingstraße/Alte Schildower Straße? Meist fünf bis sieben Minuten, selten etwas länger. Genau das macht den Unterschied. Eben aus Mangel an wirklichen Alternativen fällt es mir so schwer, mich mit der Idee der Einbahnstraßen zum jetzigen Zeitpunkt anzufreunden. Der Verkehr wird dadurch nicht weniger, sondern nur woanders hingelenkt. Einfach den Bypass zur B96 nachmittags dicht machen und den Verkehrsinfarkt provozieren? Ich denke nicht, dass das im Sinne aller Einwohner ist. Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass längere Fahrtzeit weniger Zeit zum Beispiel für die Familie bedeutet.

Daher werde ich mich dafür einsetzen, dass wir erst Alternativen und Lösungen schaffen. Der Park und Ride-Parkplatz in Schönfließ oder der Kiezbuss nach Frohnau, die grüne Welle auf der B96 durch Umschaltung der Ampeln oder ausgebauten Radwege und ausreichend Abstellmöglichkeiten für Drahtesel und PKW an den S-Bahnhöfen – all diese Maßnahmen würden auch spürbar den Anwohnern in der Lessingstraße und Schildower Straße zu Gute kommen. Ob man dann noch Einbahnstraßen braucht?

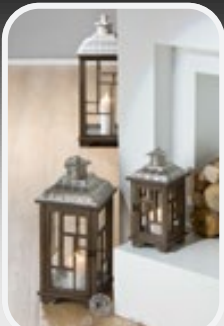


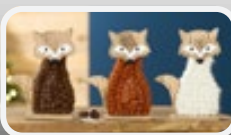
Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

Der Herbst ist da & erste Winter-Deko Ideen !

Lassen Sie sich überraschen von unseren Neuheiten

auf jetzt 100m² über 2 Etagen !!!!!






Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Gliencke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Öffnungszeiten ab September: Mo - Fr 9³⁰ - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Außenbereich Interimskita: Kinder brauchen Zeit im Freien

Von Stefanie Liesig (Sachkundige Einwohnerin für die Fraktion CDU/Freie Demokraten)

Die bevorstehende Sanierung der Kita Sonnenschein erfordert einen Umzug in eine Interimskita. Das ehemalige Möbelhaus an der Bieselheide soll entsprechend umgebaut und nutzbar gemacht werden: Eine sachgerechte, pragmatische und rasche Entscheidung von Verwaltung und Gemeindevertretung. Weil die Interimslösung jedoch leider über keinen Außenbereich verfügt, sorgen sich die Eltern, dass ihre Kinder nicht genügend Zeit im Freien verbringen können. Insbesondere die Nachmittage könnten nicht wie gewohnt bei schönem Wetter im Freien verbracht werden, befürchten sie verständlicherweise.

Die Parkanlagen in unmittelbarer Nähe mit Spielplatz und Sandkasten böten zwar ausreichend Platz, sind jedoch nicht abgegrenzt und somit ungeeignet, um sie mit 140 Kindern gleichzeitig zu nutzen. Die Teiche in den Anlagen dürften außerdem besonders die Er-

zieherinnen von kleineren Kindern vor eine Herausforderung stellen. Von einer adäquaten Alternative zum jetzigen Kitagelände kann man hierbei daher nicht sprechen.

Sportplatz Bieselheide nutzen

Gegenüber aber liegt der Sportplatz Bieselheide. Er verfügt über Grünflächen, die für die Kita nutzbar wären. Erforderlich wäre eine Ein-



Hier wäre Platz für die Kinder.

zäunung des Bereiches, damit sich die Kinder frei bewegen und die mitnehmbaren Außenspielgeräte untergebracht werden können. Ein Buddelkasten für die Kleineren würde das



Foto: privat

Liesig: Grünflächen des Sportplatzes für Interimskita nutzen.

Ganze abrunden. Zudem grenzt an die Grünflächen ein asphaltierter Bolzplatz. Eine vorübergehende Zuweisung des Bolzplatzes an die Kita böte die Möglichkeit, dass die Kinder dort mit Rollern, Fahrrädern, Lauf-rädern und dergleichen ihre Runden drehen und beispielsweise mit Kreide malen könnten.

Um zum Sportplatz zu gelangen, müssten die Kinder mit ihren Erziehern die Straße überqueren. Sofern noch nicht vorhanden, wäre dazu eine Ausstattung aller Kinder mit Leuchtwesten sinnvoll. Das ist nicht ideal, aber als kurzfristige Übergangslösung sicher akzeptabel. Eltern, Erzieher und Erzieherinnen, Verwaltung, Gemeindevertreter, Sportvereine sowie vor allem die Kinder werden das Beste aus den Möglichkeiten heraus-holen, wenn sie an einem Strang ziehen und sich konstruktiv einbringen. Am Ende wartet die frisch renovierte Kita Sonnenschein.

Sporthalle auf den Weg gebracht

Von Uwe Klein (SPD)

Mit großer Mehrheit wurde in der Sondersitzung der Gemeindevertretung am 2. September eine Änderung des Vorvertrages mit dem Finanzinvestor, der die Sporthalle an der Schönfließer Straße bauen möchte, beschlossen. Die Gemeinde wird die zu bauende Sporthalle vom Investor mieten und mit der ASG als Träger des „Neuen Gymnasium Glienicke“ einen Untermietvertrag schließen.

Per Beschluss wurde am 2. September die Option für den Kauf der Sporthalle durch die Gemeinde nach Ablauf der Mietzeit gestrichen. Durch die Streichung der Kaufoption ist ei-

ne Genehmigung des Vertrages durch die für Glienicke zuständige Kommunalaufsicht des Landkreises Oberhavel nicht mehr notwendig.

Vor der Sommerpause hatte ich nochmals in der Gemeindevertretung vorgeschlagen, dass die Gemeinde Glienicke die Sporthalle – mit Mediathek und Mensa – baut und an das Gymnasium in den Vormittagsstunden vermietet. Diese Variante ist aus meiner Sicht, so meine Äußerungen im Juli dieses Jahres in der Gemeindevertretung, nicht nur von der Kommunalaufsicht genehmigungsfähig, sondern auch die wirtschaftlichste.

Seit Anfang September liegt ein externes Gutachten vor, das bestätigt, dass die von mir im Juli vorgeschlagene Variante die wirtschaftlichste ist. Damit die Gemeinde die Sporthalle bauen kann, hätte die ASG als Träger des Gymnasiums der Gemeinde das Grundstück für den Sporthallenbau verpachten müssen. Sollte kein Problem sein, wenn die



Foto: Archiv

Uwe Klein (SPD)

ASG wie vor allem auch die Gemeinde Glienicke dadurch beim Betrieb der Sporthalle viel Geld sparen. Leider hat sich diese für die Gemeinde wirtschaftlichste Variante zerschlagen, da die ASG das Grundstück kurzfristig an den Finanzinvestor verpachtet hat. Dadurch sind wir gezwungen gewesen uns zu entscheiden, ob wir die Sporthalle von einem Finanzinvestor bauen lassen und sich die Ge-

meinde später einmietet, oder ob die Sporthalle gar nicht gebaut wird. Die Gemeindevertretung hat sich am 2. September für die Änderung des Vorvertrages und somit für den Bau der Sporthalle an der Schönfließer Straße entschieden. Das ist nicht die wirtschaftlichste Entscheidung für die Gemeinde gewesen, aber die einzig mögliche, um die sportliche Situation in Glienicke zu verbessern.

Eine gute Entscheidung für den Glienicker Sport, eine schlechte für den Finanzhaushalt der Gemeinde! Schade, dass die Verwaltung so lange gebraucht hat, das im Frühjahr beschlossene Wirtschaftsgutachten vorzulegen. Und enttäuschend, dass die ASG das für September angekündigte Vorlegen dieses Wirtschaftlichkeitsgutachtens in der GVT nicht abgewartet hat.

Neue Rosen aus Lidice

Von Dr. Barbara Giessmann und Tim Pommeränig

Vor unserer Grundschule befindet sich ein kleines Rosenbeet. Dieses kleine Rosenbeet war buchstäblich in die Jahre gekommen. Barbara Giessmann sprach die Neubepflanzung des Beetes im Glienicker Sozialausschuss an. Sie wollte mit einer Gruppe engagierter Glienickerinnen und Glienicker das Beet neu bepflanzen. Die Verwaltung stand diesem Vorhaben sofort offen gegenüber. Somit ist auch die weitere Pflege des Beetes sichergestellt, vielen Dank!

Was hat es überhaupt mit diesem Rosenbeet auf sich? Das zugehörige Schild verweist auf den tschechischen Ort Lidice. Welchen Bezug hat Glienicke zu Lidice und warum sind die Rosen aus Lidice?

Rosen aus Lidice finden sich überall dort, wo an das Schicksal der Kinder, Frauen und Männer aus Lidice erinnert wird. Mit der Benennung unserer früheren Gesamtschule nach dem Widerstandskämpfer Ernst Fröbel kamen die Rosen aus Lidice nach Glienicke. Ernst Fröbel gründete in den 1980er Jahren den „Arbeitskreis politische Bildung Vergangenheit-Zukunft e.V.“ (www.arbeitskreis-lidice.de) für die Verständigung, Aussöhnung und gegen das Vergessen. Der Arbeitskreis reist jährlich mit einer Gruppe von Schülern (aus der Sekundarstufe II sowie zehnten Klassen), Lehrern, Freunden und Förderern des Arbeitskreises nach Lidice, um die Gedenkstätte

zu besichtigen, an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen und mit Zeitzeugen zu sprechen. Der Arbeitskreis hat mit Pavel Horešovský, seit seiner ersten Reise, einen festen Ansprechpartner in Lidice.

Dr. Barbara Giessmann erhielt den Hinweis, dass es einen Kontakt nach Lidice gibt. Sie wurde an Tim Pommeränig verwiesen. Pommeränig stellte einen Kontakt über Helmut Walz, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises, nach Lidice zu Pavel Horešovský her. Horešovský präsentierte das kleine Projekt der Rosenbeeterneuerung der Bürgermeisterin von Lidice, Frau Kellerova. Die Gemeinde Lidice stiftete daraufhin fünf Lidicer-Rosenstöcke für das Glienicker Rosenbeet. Ferner stifteten der Arbeitskreis und die Gruppe um Dr. Barbara Giessmann weitere Rosenstöcke für das Beet.

Am 29. August dieses Jahres war es dann soweit: Dr. Giessmann und ihre Helferinnen und Helfer trafen sich zur Neubepflanzung des Rosenbeetes. Pavel Horešovský reiste extra aus Lidice an und nahm an der Neubepflanzung teil. In einer kleinen Zeremonie mit Ansprachen von Pavel Horešovský und unserem Bürgermeister, Dr. Hans G. Oberlack, wurde der letzte Rosenstock durch Pavel Horešovský eingepflanzt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer!



Die Gemeindevertreter greifen langersehnte Wünsche der Bürger auf!

Von Hans Weinkauff

Eine erfolgversprechende Sitzung des Sozialausschusses, die am 13. Juli unter der Leitung von Uwe Klein (SPD) im Beisein des Bürgermeisters im vollbesetzten Konferenzzimmer stattfand, behandelte die Bitte vieler Menschen. Es ging unter anderem um die Erweiterung der Beisetzungsmöglichkeiten auf dem Waldfriedhof, worüber schon seit Jahren gesprochen wird.

Da sich die gesellschaftlichen Verhältnisse verändert haben, mussten sich zum Teil auch die menschlichen Einstellungen und Regelungen zur würdevollen Friedhofsruhe ihrer geliebten Angehörigen erweitern. Die „Alten“ möchten den Jüngeren oder Verwandten nicht noch nach dem Tode zur Last fallen. Sie möchten aber Gewissheit haben, dass ihre Grabstätte in öffentlicher Erinnerung bleibt und gepflegt wird. Für diese Pflege wird durch den Grundstückseigentümer (die Gemeinde) pflichtgemäß ein Vertrag mit den Hinterbliebenen abge-

schlossen. Sodass von jedem, der eine stille Andacht – vielleicht zu besonderen Anlässen halten möchte – möglich ist. Mit dieser Beisetzungsform bleibt der Verstorbene nicht mehr anonym.

Die Grundlage ist eine glatte, saubere Rasenfläche, die angelegt werden müsste beziehungsweise schon vorhanden ist. Es sollte ein hügelloses Grab mit einer Grabplatte, die einheitlich in der Größe 40 x 60 Zentimeter liegt, rasenkantenbündig auf der Stelle der Materie des Verstorbenen liegen. Auf der Platte sollten die persönlichen Daten des verstorbenen stehen. Somit ist eine Pflege leichter – Rasen mähen und sprengen und die gesamte Fläche ist immer sauber zu halten. Ein weiterer Vorschlag war, den Waldfriedhof mit seinen circa 200 Bäumen als Friedwald zu erweitern. Viele Naturfreunde möchten gerne unter einen Baum ihre letzte Ruhe finden. Eichen, Birken und andere Baumarten bieten sich, auch dem Namen nach als „Waldfriedhof“,

förmlich an. Die Auswahl der Bäume durch einen Sachverständigen und die Nummerierung in einem Kataster lässt dann für Jahre die Identität des Beigesetzten nachweisen. Der wirtschaftliche Aufwand ist hier ein kleiner, denn an einen Baum könnten bis zu sechs Urnen ohne große Pflege als Familien-, Gemeinschafts-, Einzelgrabstätten verkauft werden. Am Baum wird für jeden, der es möchte, ein kleines Schild in der Größe von 4 x 6 Zentimeter angebracht, auf dem die persönlichen Daten stehen. Diese Stätten bräuchten nur sauber gehalten zu werden. Pfarrer Leppler sprach sich in der Diskussion für eine Vielfältigkeit von Beisetzungsmöglichkeiten aus, da das der freieren Auswahl und den Menschen entgegenkommt.

Die Friedhofsordnung bedarf dann nur einer Ergänzung. Ein Können ist gegeben, ein Wollen liegt in der Verantwortung der gewählten Gemeindevertreter.



**Viele reden von
persönlicher Betreuung-**

Wir machen sie !

Bei einem Probetraining können
Sie uns kennen lernen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

SPORTSMANN
Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

Humorvolle Zitate

Das musste doch mal gesagt werden

Von Barbara Neeb-Bruckner

„Die Göbenstraße ist der Blinddarm des Sonnengartens.“ (Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack)
Da geht es nicht mehr weiter. Hoffentlich kein Durchbruch.

„Ich werde mich nicht aufplustern.“ (Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack)
Ein Hahn auf dem Fahrrad sähe wirklich komisch aus.

„Wer feste arbeitet muss auch feste feiern.“ (Gemeindevorsteher Martin Beyer)
Klingt nicht lustig, aber passt für jede Feier.

„Es kommen bekanntlich mehr Kinder durch Autos ums Leben als durch Wildschweine.“
(Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack)
Nicht besonders taktvoll, aber das Argument sitzt.

„Wir sollten filetieren.“ (Gemeindevertreter Peter Kimmel)
Guter Vorschlag. Im Hauptausschuss sitzen viele Köche.

„Die Keimzelle wird sich zurecht schütteln und dann auf Sie zukommen.“ (Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack)
Gemeint ist die Willkommensinitiative für Flüchtlinge. Wir wünschen der Initiative eine fruchtbare Arbeit.

„Jeder Euro, der nicht ausgegeben wurde, ist da.“ (Grit Knappe, Leiterin des Fachbereichs Innere Verwaltung und Finanzen)
Eine gute Nachricht in den Zeiten knapper Kassen.

„Wer gerne Recht haben möchte, muss Zeit haben.“ (unbekannt)
Die haben wir nicht. Siegt das Unrecht?

„Ich werde der Sache mit Nein zustimmen.“ (Gemeindevertreter Dirk Steichele)
Endlich mal eine klare Aussage. Dem ist nichts hinzuzufügen.

„Wir werden eine Synapse erstellen.“ (unbekannt)
Korrekte Reihenfolge. Ohne Synapsen keine Synopsen.

Bürgermeister Dr. Oberlack liegt vorne. Die Interpretation überlasse ich den Lesern.

Kinder, Jugend und Schule

Grundschule

Endlich lesen lernen

(af) Für Eltern und ihre Kinder war es ein aufregender Tag: Mit der Einschulung in die Grundschule Glienicke Ende August begann für 115 Jungen und Mädchen der „Ernst des Lebens“. Direktorin Antje Burmeister begrüßte jeden Erstklässler ganz persönlich mit der Handpuppe „Finchen“. „Damit wollen wir die schüchternen Kinder ermuntern und ihnen die Ängste nehmen“, sagte sie. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren bewege sich die Zahl der eingeschulten Kinder auf einem gleichbleibenden Niveau. Das betrifft auch

die Zahl der ersten Klassen. „Wir sind seit Jahren fünfzügig“, sagte Burmeister. Ohnehin dürften die Pennäler ihren ersten Schultag nicht so schnell vergessen. Neben einer Vorführung



Schöne Geste: Die Erstklässler der Grundschule Glienicke bekamen von ihren älteren Mitschülerinnen und Mitschülern eine Sonnenblume geschenkt.

der Musical Gruppe unter Leitung von Frau Unterhofer lernten die Erstklässler ihre neuen Lehrer und Mitschüler kennen. Die älteren Schulkinder überreichten den Neuankömmlingen eine Sonnenblume – eine Willkommensgeste, die ankam. Auch ein altbekanntes Ritual durfte nicht fehlen: Die Jungen und Mädchen ließen zusammen mit einer selbst kreierten Karte ihre Luftballons steigen und verwandelten den Himmel in ein buntes Meer voller Ballons. Jetzt heißt es für die Kinder: lesen und schreiben lernen.

Förderverein übergibt Smartboard

Die Tafel der Zukunft

(af/ny) Schultafel war gestern: Die Grundschule Glienicke hat Anfang September ihr fünftes Smartboard erhalten. Diese interaktiven digitalen Tafeln sind mit einem Computer verbunden und sollen das Lernen revolutionieren. „Damit lässt sich moderner Unterricht gestalten“, sagte Jeannette Enßlin, Vorsitzende des Schulfördervereins der hiesigen Grundschule. 4.500 Euro kostet die Tafel der Zukunft. Eine lohnende Investition. Dass die Beschaffung möglich war, ist dem Förderverein zu verdanken. Neben einem Spendenlauf der Grundschule flossen vor allem Mitgliedsbeiträge und andere Spenden in das Projekt. Mit dem neuen Smartboard,



das verschiedene Lernprogramme anbietet und mit dem man unter anderem ins Internet gehen kann, werden die 4. Klassen ausgestattet. „Die Kinder sind von dieser Form des

Lernens total begeistert. Die digitale Tafel fördert somit die Motivation. Es ist einfach zeitgemäß“, sagte Enßlin. Auf die Frage, was die Kinder als erstes mit dem Smartboard gemacht haben, antwortete Julia: „Wir haben uns einen Film angeschaut.“ Und hattet ihr Spaß?, wollte jemand wissen. Die Antwort der Schülerinnen und Schüler war eindeutig. Die ganze Klasse rief: „Jaaaaaaa“. Bereits im vergangenen Jahr

wurden die fünften und sechsten Klassen sowie die Fachräume der Schule mit den Hightech-Tafeln ausgestattet. Für diese vier Smartboards kam die Gemeinde auf.

Neues Sekretariat

(ny) Hell, geräumig und kinderfreundliche Tresen: Das neue Sekretariat in der Grundschule Glienicke macht der Schulleitung und den Sekretärinnen viel Freude. Getreu dem Motto „große Aufgaben, große Räume“ war die Erweiterung der Räumlichkeiten und ein damit verbundener Umzug notwendig geworden. „Wir fühlen uns in den großen Zimmern pudelwohl und haben uns bereits schön eingerichtet“, sagte Schulleiterin Antje Burmeister. Gewöhnungsbedürftig sei aber noch der lange Weg, den man nun zum Sekretariat zurücklegen müsse. Früher waren die Räumlichkeiten im Altbau untergebracht. Jetzt befinden sie sich im Neubau.



Fühlen sich im neuen Sekretariat der Grundschule Glienicke sichtlich wohl: Jana Klätke, Leiterin des Fachbereiches Soziales und Ordnung, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowie die Schulsekretärinnen Katrin Ridder und Cornelia Bandermann (von links).

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Private Kassen und Selbstzahler

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

lehrreich

So lerne ich!



- erfolgreicher Einzelunterricht in allen Haupt- und Nebenfächern
- Lerntherapie und Diagnose
- lehrreich-Rechtschreibtraining

Institut für Nachhilfe & Lerntherapie
in Berlin-Frohnau Edelhofdamm 53-55
Fon 030. 40 108 208

- alle Klassen
- alle Fächer
- Ferienkurse

www.lehrreich.net

Hort

Heiße Ferien im „coolen“ Hort

Von Nadine Rusch und Patricia Engelke-Schenk

Wie in jedem Jahr fand am Anfang der Sommerferien die Hortfahrt statt. In diesem Jahr ging es an den Waschsee nach Mechow.

Mit verschiedenen Ausflügen, wie einem Besuch in den Berliner Zoo mit Führung, einer Tagesfahrt nach Schmachtenhagen auf den Bauernmarkt, zum „Blauen Stern“, in den Botanischen Volkspark Pankow, zum Pizza backen in die Piazza Italiana oder auch mal zu Fuß in den Wald und vielem mehr wurde den Hortkindern viel Abwechslung geboten.

Aber auch im Hort war viel los!

Es wurde fleißig mit der Erzieherin Astrid Zimmermann und der Auszubildenden Kathleen Toth gekocht und gebacken, die Werkstätten waren geöffnet – dort wurden unter anderem Perlentiere hergestellt! Und

bei besonders heißem Wetter fanden auf dem Schulhof Wasserspiele statt. In der Ferienzeit wurde auch der Sportraum des Hortes, unter Anleitung von der Erzieherin Carolin Dudek und den Hortkindern, verschönert. Nun schmücken verschiedene, abstrakte Figuren den Raum. Den krönenden Abschluss der Ferien bildete die Sommerolympiade, die von der Erzieherin Katrin Herold geplant und mit Unterstützung des Erzieherenteams durchgeführt wurde. Zum Beispiel folgende Disziplinen forderten das Können der Kinder heraus: Wasserschwammweitwurf, Rollerrennen, Wassereimer tragen, Wattebausch pusten etc. Jedes Kind

Foto: privat



war ein Gewinner und bekam abschließend eine Medaille. Die drei Besten unter ihnen bekamen einen Pokal. Die Sommerolympiade wurde mit einer Wasserbombenschlacht und anschließender Party mit Musik beendet.

Die Kinder und Erzieher hatten bei den heißen Temperaturen viel Spaß und wünschen sich für die nächsten Sommerferien eine Wiederholung.

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

Damen- & Herrenschuhe
Kinderschuhe

Wander- & Funktionsschuhe
WMS - Kinderschuhberatung



*Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!*



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–19



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Premiere der besonderen Art: Jugendfeuerwehren aus Glienicke und dem polnischen Głębówice trafen sich in Potsdam

Von Claudia Bacigalupo

Sie waren gleich Feuer und Flamme füreinander: Die Jugendwehren aus Glienicke und die aus dem polnischen Głębówice feierten im Sommer die neue Partnerschaft und trafen sich zum ersten Mal in einer Begegnungsstätte in Potsdam. Neben dem Kennenlernen standen die Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit zwischen den Nachwuchswehren auf dem Programm. Gemeinsame Ausflüge und Aktionen unterstrichen den freundschaftlichen Charakter der ersten Zusammenkunft.

Dank der Initiative der Landesjugendfeuerwehr Brandenburg, die im November 2014 im polnischen Chalin war, kam es zu Treffen zwischen deutschen und polnischen Vertretern der Jugendwehren. Von Beginn an hatten sich die Vertreter der polnischen Jugendfeuerwehr aus Głębówice, Beata und Jan Obstarczyk, mit dem Gemeindejugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke, Gino Bacigalupo, sehr gut verstanden. Alle drei fuhren mit dem Vorsatz nach Hause, eine Partnerschaft auf den Weg zu bringen.

Das Team der Kinder- und Jugendfeuerwehr und die Führungsebene der Freiwilligen Feuerwehr in Glienicke waren sofort von diesem Plan begeistert und luden den Präses der Freiwilligen Feuerwehr aus Głębówice, Jerzy Obstarczyk, zusammen mit einem kleinen Team und der bereits in Chalin kennengelernten Sprachmittlerin Weronika Szulc im März nach Glienicke ein. „Wir wollten uns näher kennenlernen und Ziele und Inhalte der Partnerschaft zwischen den Jugendfeuerwehren besprechen“, sagte Bacigalupo. Ge-

sagt, getan. Der Plan, im Sommer in Deutschland ein erstes Partnertreffen stattfinden zu lassen, wurde in die Tat umgesetzt.

So machte sich die Gruppe aus Polen mit elf Jugendlichen und vier Erwachsenen und mit acht Mitgliedern der Jugendfeuerwehr im Juli auf den Weg nach Potsdam. Dort traf sich der Nachwuchs in einer Begegnungsstätte, die viel mit dem

Gruppengedächtnis, Feuerwehreinhalte, Sport und Spiel sowie Freizeit nicht zu kurz kamen.

Während des Fußball- und Basketballspiels vermischten sich die deutschen und die polnischen Jugendlichen sofort und powerten sich mit viel Spaß aus. Sightseeing in Berlin und Potsdam waren natürlich ein Muss und haben viel Freude gemacht. Einige interessante Stunden haben wir im Technikmuseum Berlin und im Feuerwehrmuseum Tegel verbracht.

Ein interessanter, lehrreicher und beeindruckender Gang durch die Feuer- und Rettungswache in Potsdam hat der gesamten Gruppe viel Spaß und Freude gemacht. Dankenswerterweise hat uns der Landesjugendfeuerwehrwart, André Ragohs, in seine Räumlichkeiten in Potsdam eingeladen. Spontan wurde die polnische Gruppe zum diesjährigen Landesjugendlager in der Europäischen Jugend-

und Begegnungsstätte Werbellinsee eingeladen. Bei einer kurzen Aussprache haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer feststellen können, dass die Gründe und Motivationen Mitglied einer Jugendfeuerwehr zu sein, länderübergreifend gleich sind.

Nach einer lustigen Pizza-Abschieds-Tanzparty war dann viel zu schnell der Abschied da. Dieser fand in Glienicke statt, wo nach einem gemeinsamen Mittagessen, dem Besichtigen der Wache und nach der Übergabe von liebevoll ausgewählten Abschiedsgeschenken sich alle auf den Heimweg machten.

Geplant ist, dass eine kleine Gruppe der Glienicker Wehr im Dezember nach Polen zu einem Nachbereitungstreffen fährt. Es wird dabei außerdem auch um die Vorbereitung des Treffens vom 20. bis 27. August in Polen gehen.



Ein erstes Kennenlernen: Die Jugendfeuerwehren aus Glienicke und dem polnischen Głębówice vor einem Drehleiterfahrzeug der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr.

Deutsch-Polnischen Jugendwerk zusammenarbeitet. „Der Vorteil bestand darin, dass die Organisatoren vor Ort zweisprachig arbeiten können und wir als Gruppe ein Haus mit Küche und Aufenthaltsräumen für uns allein hatten“, ergänzte Bacigalupo.

Neben vielen Spielen, die helfen sollten, die vorhandene Sprachbarriere zu überwinden, kam man sich bei den Koch- und Küchenarbeiten schnell näher und hatte viel Spaß miteinander. Hilfreich waren hierbei die vier Sprachmittler. „Die befürchtete Sprachbarriere hatten wir innerhalb kürzester Zeit überwunden“, sagte Bacigalupo.

Das von der Bildungsstätte erarbeitete Programm haben die beiden Jugendfeuerwehren gemeinsam auf ihre Bedürfnisse und Wünsche angepasst, so dass sowohl die Vermittlung von Sprachinhalten, Stärkung des

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Oktober

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler
Sitzgymnastik in der Sporthalle
Senioren-gymnastik
von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV, am 5.10. und am 19.10. auf der Kegelbahn in Glienicke (Logo Kegeln)
(Vorinfo: 2.11.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, Oktober am 12.10. und am 26.10. (Vorinfo: 9.11.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang
Treff der Kegelgruppe I ist am 13.10. und am 27.10. auf der Kegelbahn Glienicke
(Vorinfo: 10.11.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 13.10. und 27.10. auf der Kegelbahn in Glienicke
(Vorinfo: 10.11.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 13.10. und 27.10. auf der Kegelbahn in Glienicke
(Vorinfo: 10.11.)



Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

von 10 bis 13 Uhr

Reiseclub: Marianne Räther
Treff der Schachgruppe – Bei Veranstaltungen kann Schach durch Absprache mit Karin Kohn auch mal auf den Dienstagvormittag verschoben werden.

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club



Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommeespieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplausch Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 7. Oktober

Wir laden um 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 4.11.)

Mittwoch, 14. Oktober

Reise-Vorstellung für das Jahr 2016 mit Marianne Räther
Von 10 Uhr bis 12 Uhr im Seniorenclub

Mittwoch, 14. Oktober

Zu Gast ist Jochen Knuth
Thema: Wie kann ich durch einen DNA-Test mein Eigentum schützen
Von 14 Uhr bis 17 Uhr im Seniorenclub

Mittwoch, 21. Oktober

Wir laden um 14 Uhr zum Kaffee und Kuchen herzlich ein
Musikalisch läuten wir mit Ralf den Herbst ein

Mittwoch, 28. Oktober

Wir laden zum Geburtstag des Monats Oktober ab 13.45 Uhr herzlich ein.
(Vorinfo: 25.11.)

*Eine schöne Zeit wünschen
der Clubrat und Karin Kohn*



EINFACH ZU HAUSE BLEIBEN:

- vormittags oder abends zu Ihnen (nach Hause oder ins Büro)

- Zahlung oder per

BEQUEM BESTELLEN:

- per 03 30 56 - 945 00

- per 03 30 56 - 945 01

- per



- per bestellung@neue-roland-apotheke.de

Weitere Informationen auf unserer Website: www.neue-roland-apotheke.de



Neue Roland-Apotheke
Apothekerin Simone Vettin

Oranienburger Chaussee 17
16548 Glienicke / Nordbahn
E-Mail: info@neue-roland-apotheke.de



DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten

- 13.10. Sächsisches Elbland und Schloss Wackerbarth
- 06.11. Burg Stolpen und Handwerkerhaus „Erlebniswelt“
- 17.11. Fahrt ins Blaue
- 08.12. Weihnachtsmarkt in Hamburg
- 19.12. Adventsfahrt zu Mecklenburger Herrenhäuser und Schlösser

Mehrtagesfahrten

- 21.10. bis 24.10. Madrid (Flugreise)
- 12.12. bis 14.12. Advent in Stockholm
- 29.12. bis 2.01.2016 Silvester im Altmühltal

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848

Die Präsentation der Reisen für das Jahr 2016 erfolgt am 14. Oktober im Seniorenclub um 10 Uhr

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Bilderausstellung von Miriam Blackman in der Rathausgalerie: Vernissage am 8. Oktober **Ausdruck durch Materie**

(MB) Die in El Salvador geborene Künstlerin Miriam Blackman zeigt ab Oktober abstrakte und realistische Bilder in der Rathausgalerie.

Ihre Lebenssituation führte sie nach Uruguay, Bolivien, Barcelona und Deutschland, seit 2010 lebt sie in Berlin. All diese Orte haben sie tief beeindruckt. Ihre größte Inspirationsquelle ist jedoch die Kultur ihres Landes und die dort allgegenwärtige Natur, die sowohl als Vorbild sowie auch als Element zum Arbeiten dient.

Bei dieser Ausstellung konzentriert sich die Künstlerin auf Materie, die eine große symbolische Bedeutung für sie hat. „Jedes Material, das ich in meinen Werken verwende, repräsentiert einen Lebensabschnitt, Erfahrungen oder Erinnerungen aus meinem Leben“, sagt sie.

Viele dieser Gegenstände oder Elemente hat sie in der Natur gesammelt zum Beispiel: Sand von Stränden und



Foto: Blackmann

Bergen aus verschiedenen Ländern oder Dschungeln in Südamerika. Muscheln vom Meer, die sie an ihre Kindheit erinnert, Äste und Holz, aber auch

Textilien wie Frauenstrümpfe finden in ihren Bildern Verwendung. Letztere haben eine besondere Bedeutung: Frau, Mutter, Weiblichkeit. Pappe und Karton repräsentieren die vielen durchlebten Umzüge.

All das benutzt sie als Mittel in ihren Werken, gemischt mit Acrylfarbe, Pigmenten und Strukturpaste entstehen ihre kraftvollen, intensiven Bilder.

Vernissage der Ausstellung unter dem Titel „Ausdruck durch Materie“ ist am Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, in der Rathausgalerie, Hauptstraße 21. Musikalisch wird sie von Santiago Moreno aus Ekuador begleitet.

Danach sind die Bilder zu sehen immer zu den Öffnungszeiten des Neuen Rathauses: montags, donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr und zusätzlich dienstags von 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 16 Uhr. Die Ausstellung endet am 5. Januar 2016.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales Röntgen aller Organe
- digitale Mammographie

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

„Lasst Blumen singen“

Sonja Walter, Sopran und Piano & Texte

Lächelnde Blüten, blühende Bäume, sich aufbäumende Blumen, flüsternde Zweige, Schatten spendende Äste, wispernde Kelche... sie kommen zu Wort in Liedern wie „Letzte Rose“, „Heideröslein“, „Der Lindenbaum“, „Die Lotusblume“ sowie Pflanzengedichte und -geschichten. Zum Singen bringt sie die Berliner Sopranistin und Pianistin Sonja



Foto: Sonja Walter

Sonja Walter

Walter, die ihre Ausbildung in Tanz, Gesang, Klavier und Schauspiel in Berlin und London absolvierte. Seit vielen Jahren begeistert sie ihr Publikum in Berlin und Umgebung mit ihrer Vielseitigkeit in ihren berührenden und unterhaltsamen Soloprogrammen durch alle Genres von klassisch bis modern. Der Kulturverein holt die Künstlerin in die Gemeinde. Am Samstag, 17. Oktober, ist sie ab 19 Uhr im Glienicker Bürgerhaus, Moskauer Straße 20 zu sehen.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

Kartenvorbestellungen unter der Telefonnummer: 0303056 21178

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17–18.

Kathrin Aehnlich:**Wenn die Wale an Land gehen**

Roswitha ist gerade geschieden und macht sich auf die Suche nach ihrem Jugendfreund Mike, der irgendwo in New York wohnt. Er ist vor über zwanzig Jahren aus der DDR geflohen. Mike war Roswithas bester Freund und Mittelpunkt einer Clique, die es geschafft hat, die wenigen Freiräume als DDR-Jugendlicher auszunutzen. Aber der trostlose Alltag und die Perspektivlosigkeit

nach der Schule ließ sie das ein oder andere Mal verzweifeln. Die vermeintlichen Handwerker entpuppten sich schnell als neidische Stasispitzel und die gerade frisch erworbene „West-Musik“ als unecht. Die Autorin verbindet in ihrem Roman den Lebensbericht von Roswitha aus DDR Zeiten mit der Suche nach ihrem ehemaligen Freund im heutigen New York. Ein wunderbarer, lustiger, anrührender und auch ein wenig sentimentaler Roman über die letzten Jahre der DDR, über Freundschaften, Träume und Sehnsüchte. (Aufbau Verlag 9,99 €)

Empfohlen von

Christiane Schulz-Rother

Jean-Michel Guenassia:**Eine Liebe in Prag**

Der junge Joseph Kaplan, der nach Hitlers Machtergreifung Prag verlassen hat, um in Paris Medizin zu studieren, erobert alle Frauenherzen mit seinen Tanzkünsten.

Als ihm eine Forschungsstelle im renommierten Institut Pasteur in Algier angeboten wird, willigt er ein und findet gleich neue Freunde. Auch dort genießt er das Leben in vollen Zügen. Das Glück währt aber nicht lange, der Krieg holt ihn ein, er muss sich verstecken. In der algerischen Wüste entdeckt er seine Berufung: er möchte Menschen behandeln. Als der Krieg zu Ende ist, kehrt Joseph mit seiner großen Liebe nach Prag zurück. Dort fängt ein neues Kapitel seines Lebens an. Über 60 Jahre Weltgeschichte ziehen mühelos an unseren Augen vorüber, dank des „begnadeten“ Erzählstils des Autors. So wie Joseph seine Mitmenschen durch seine Tanzkünste verzaubert, so hat mich der Autor mit seiner Erzählkunst bis zur letzten Zeile in seinen Bann gezogen. Inhaltlich wie stilistisch überzeugend! (Insel Verlag 9,99 €)

Empfohlen von

Monique Saulnier

Zur Geschichte der Dorfkirche in Glienicke/Nordbahn**Ein Gebäude mit „wohltuendem Eindruck“**

Der Prädikant unserer Glienicker Kirchengemeinde, Claus P. Wagener, hat aus Anlass des 150. Kirchenjubiläums die Chronik der Dorfkirche Glienicke geschrieben. Er nimmt uns mit auf eine Reise in die vergangenen dreihundert Jahre Glienicker Orts- und Kirchengeschichte. Wesentliche Etappen sind:

- Die erste Glienicker Fachwerkkirche stand von 1705 bis 1864.
- Die Gedenktafel für Achaz von Veltheim, heute an der Nordseite der Kirche, erinnert an den Kirchenpatron von Glienicke und die Grundsteinlegung vom 12. Mai 1864.
- Die neuerbaute Glienicker Kirche ist ein architektonisches Kleinod,

das der Architekt Georg Gustav Erbkamp, ganz in der Tradition seines Freundes und Mentors Stülers entwarf. Nach einem Jahr Bauzeit fand am 23. Mai 1865 die Kirchweihe statt.

- In den folgenden Abschnitten wird über die Glocken der Kirche, den Friedhof und den Einbau der Schuke Orgel informiert.
- Auf weiteren Seiten erfährt man etwas über einen Bombenangriff und Kirchenfenster, die Neugestaltung der Kirche nach dem 2. Weltkrieg, den Maler des Altarbildes Eberhard Take und die neuen Glocken.
- Ein Kapitel befasst sich mit den Sanierungsmaßnahmen der Kirche in Vorbereitung des 125. Kir-

chenjubiläums unter erschwerten DDR-Bedingungen.

- Den Abschluss bilden die Darstellungen der Außen- und Innensanierung unseres Gotteshauses und die Instandsetzung der Orgel in den Jahren 2011 bis 2014.

Die fast 100 Seiten des Buches sind reich bebildert, kurzweilig und informativ geschrieben. Ein Namensindex und ein Bildnachweis komplettieren das Büchlein. Es kann zum Preis von 8 Euro im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr und donnerstags von 11 bis 12 Uhr erworben werden.

Gelesen und empfohlen von

Jürgen Haustein

Spannendes vom Lesesofa – Eine Büchershow mit Marjam Azemoun

(BiB) Die Schauspielerin Marjam Azemoun, die Bibliotheksbesuchern schon aus der 1. Kriminacht bekannt ist, präsentiert in ihrer Büchershow die Top-Titel des Jahres. An diesem Abend werden Neuerscheinungen, Bestseller, aber auch literarische Flops vorgestellt. Sie erfahren von Trends und Strömungen, Neueinsteigern, Buchmoden, literarischen Bagatellen und Geschmacksverirrungen. Unterhaltsam und informativ diskutiert Marjam Azemoun auf dem Lesesofa die Neuheiten des Buchjahres



2015 mit vielen Tipps, aktuellen Buchvorschlägen, kurzen Lesungen und Berichten aus der Buchwelt. Eine Veranstaltung für „Literaturschnupperer“ und Bücherfreunde, bei der auch der eine oder andere Tipp für ein Weihnachtsgeschenk dabei sein könnte.

Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 7. Oktober, um 19 Uhr, in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19. Der Eintritt kostet 5 Euro. Karten gibt es unter: 033056/69230



Marjam Azemoun

Foto: sommerhausevents.de

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten, erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Basketball in Glienicke

Erfolgreicher Saisonauftakt für unsere Herrenmannschaft

Von Peter Inzinger & René Bolcz

Am 12. September hatte unsere Herrenmannschaft ihren Saisonauftakt im Brandenburg Pokal in Oranienburg. Gespielt wurde gegen die SG Schwanebeck und anschließend gegen den Oranienburger BV. Beide Gegner spielen in der Landesliga in dieser Saison, also eine Klasse höher als unsere Jungs. Eine herausfordernde Aufgabe für unser Team, da sie verletzungsbedingt auch noch auf zwei Spieler verzichten mussten und insofern nur mit sechs Mann antreten konnten. Auch Headcoach Mike stand leider urlaubsbedingt nicht zur Verfügung. Doch bereits im ersten Spiel gegen die SG Schwanebeck zeigte unser Team was in ihm steckt und spielte fantastischen Tempo-Basketball. Mit viel Druck in der Defense und schnellem Spiel nach vorne zwang man den Gegner in die Knie und gewann hochverdient mit 92:52.

Das Team des Oranienburger BV war dann der erwartete schwere-

re Gegner. Auch hier zeigte unsere Mannschaft ein gutes Spiel – gegen ein Team mit einer deutlich längeren Bank (neun Mann). Die StarWings

Ende mit 55:58 knapp geschlagen geben. Gekämpft hat unser Team bis zuletzt mit vollem Einsatz.

Glücklicherweise war der Ausgang des zweiten Spiels nicht entscheidend, denn mit dem ersten Sieg gegen die SG hatten die StarWings bereits die zweite Runde im Brandenburg Pokal erreicht. Die geschlossene Teamleistung lässt uns auf eine tolle Saison hoffen, insbesondere wenn die verletzten Spieler in den nächsten Wochen wieder zum Team stoßen und man dann mit einer größeren Rotation spielen kann.



Der Lehrwart des BBV (rechts) gratuliert Marvin Machler.

Foto: Heiko Machler

Neuer C-Trainer

liefen die überwiegende Spielzeit einem Rückstand bis zu neun Punkten hinterher, zeigten aber Moral und erkämpften sich in der 34. Minute die erste Führung (48:47). Leider fehlte den Jungs in der Crunch-Time die Kraft und damit die Konzentration. Mit acht vergebenen Freiwürfen allein in der hochdramatischen Schlussphase musste man sich am

Unser Coach, der U14-Jugendmannschaft Marvin Machler, hat die Trainer-C-Lizenz des Brandenburgischen Basketball-Verbandes (BBV) erfolgreich abgeschlossen. Nachdem Marvin bereits vor einigen Monaten seine C-Lizenz beim DOSB gemacht hat, konnte er nun mit der praktischen Prüfung das letzte Modul zur Basketball-Lizenz absolvieren.



Olga, 25
Endlich habe ich einen Kurs gefunden, der mir UND meinem Baby Spaß macht. Ich mache meine Rückbildung und Luka hat seine Mama die ganze Zeit direkt bei sich und trainiert mit mir zusammen! Besser geht's nicht!



Petra, 29
Ich wollte nie zu einer Krabbelgruppe oder etwas in der Art! Und dann habe ich fitdankbaby per Zufall entdeckt! Das ist ein Klasse Konzept! Aber auch alles drumherum! Sönniger Kursraum, alles top sauber, kein nerviger Studiobetrieb und eine nette kleine Truppe. Kann ich nur jeder Mutter empfehlen. Hab uns schon zur MAXI-Gruppe angemeldet!



Claudia, 33
Ich kann etwas für mich tun ohne Stress, jemanden zu finden der in dieser Zeit auf Anna aufpasst. Tolle Kursleiterin, ich kann mich mit anderen Müttern austauschen und Gedanken, wie es der Kleinen geht, brauche ich mir gar nicht mehr zu machen. Einfach nur genial!



fitdankbaby®
Fitness für Dich & Dein Baby

Du trainierst MIT deinem Baby und anderen Müttern zusammen in einer kleinen Gruppe!

Keine Baby-Krabbel-Gruppe, sondern Fitness für dich UND Spaß für dein Baby!

Kursleitung und Kontakt:
Jessica Großkurth 0178-935 56 02
Mail: jessica.großkurth@fitdankbaby.de



Das erfolgreiche Konzept für Mamas und Babys

4. Stadtmeisterschaft Boule

Von Frank Lehmann

Am 15. August fanden in Hohen Neuendorf die 4. Stadtmeisterschaften im Boule statt, an denen wir vom BSC Fortuna Glienicke mit zwei Dreier-Teams und zwei Ersatzspielern antraten. Es war das erste Turnier, an dem unsere junge Boule-Abteilung teilnahm. Insgesamt waren 16 Mannschaften aus Bergfelde, Hohen Neuendorf, Lehnitz, Oranienburg und Glienicke am Start. Nach überstandener Gruppenphase folgten Viertel-

und Halbfinale und das Endspiel. Dieses gewannen wir deutlich mit 6:2, damit war der erste Turniersieg erreicht. Ich möchte mich bei allen Mitspielern

für ihre Leistungen bedanken. Vielleicht haben Sie auch Lust, sich im Boule zu testen? Wir spielen jeden



(Fotos: BSC Fortuna Glienicke)

Mittwoch (wenn es nicht regnet) ab 17:30 Uhr im Bürgerpark. Wir freuen uns auf Sie!

5. Silvester-Crosslauf

Von Ulrike Ribak

Am 31. Dezember um 11 Uhr findet die fünfte Auflage des Silvester-Cosslaufes statt. Neben den schon bekannten Distanzen über zwei, vier und acht Kilometer, ist in diesem Jahr auch wieder ein Bambini-Lauf im Angebot. Start und Ziel ist auf dem Sportplatz Bieselheide. Anmeldungen sind ab sofort über unsere Homepage www.fortuna-glienicke.de möglich.



Fußball 1. Herren: Pokalerfolg gegen Kreisoberligisten

Von Christian Ritter

Nachdem sich die 1. Herren durch einen Sieg in ihrem ersten Pflichtspiel der Saison 2015/2016 Mitte August bei Einheit Krewelin II den Einzug in die zweite Pokalrunde sicherten, fand diese am 6. September bei spätsommerlichen Temperaturen auf dem heimischen Sportplatz Bieselheide gegen das klassenhöhere Team des SV Rüdnitz / Lobetal statt. Mit einem Derby-Sieg, einem kuriosen 5:5-Unentschieden und einer Niederlage war die Mannschaft zwischenzeitlich

nach dem Aufstieg in die Kreisliga Ost in die neue Saison gestartet. Die Partie der zweiten Pokalrunde begann zunächst auf Augenhöhe mit leichten Vorteilen für den BSC Fortuna. In der 28. Minute erzielte Philipp Kadow für die Hausherren infolge eines Freistoßes das 1:0.

Kurz nach Wiederanpfiff zur zweiten Halbzeit konnten Ahmet Gülec und der eingewechselte Pascal Müller binnen sieben Minuten auf 3:0 erhöhen. In der 71. Minute keimte

beim Gast durch einen Treffer zum 3:1 noch einmal etwas Hoffnung auf, ehe Dogan Böttcher in der 81. Minute den vorentscheidenden Treffer zum 4:1 erzielte. Den Schlusspunkt des Spieles setzte der eingewechselte Fabiano Polimeno mit seinem Treffer zum 5:1-Endstand. In der dritten Kreispokalrunde trifft das Fortuna-Team auf den FSV Lok Eberswalde II (1. Kreisklasse Ost). Gespielt wird am Wochenende 10. und 11. Oktober in Eberswalde.

Übungsleiter gesucht

Von Frank Ribak

Für unseren Kinder- und Jugendsport, speziell Leichtathletik und Fußball, freuen wir uns über neue Übungsleiter. Große Begeisterung für den Sport und Umgang mit Kindern und Jugendlichen ab vier Jahren ist erwünscht. Ebenso ist ein erweitertes Führungszeugnis Voraussetzung. Die Trainerausbildung sowie in- und externe Weiterbildungen werden vom Verein unterstützt. 300 Kinder und Jugendliche freuen sich auf Dich! Bei Interesse melde dich bitte bei Ulrike Ribak Tel: 0163 292 45 65.

Fußball Jugend: Verstärkungen gern gesehen

Von Christian Ritter

Unsere Jugend-Mannschaften freuen sich über weitere Spielerinnen und Spieler, die unsere Teams verstärken möchten. Derzeit sind wir mit sieben Jugend-Teams im Punktspielbetrieb des Fußballkreises Oberhavel/Barnim vertreten. Zudem befinden sich die jüngsten Fußballerinnen und Fußballer der G-Junioren im Trainingsbetrieb. In der F-Jugend (Jahrgang 2007/2008) haben die drei Fortuna-Teams ihre ersten Punktspiele absolviert. Dabei ist die

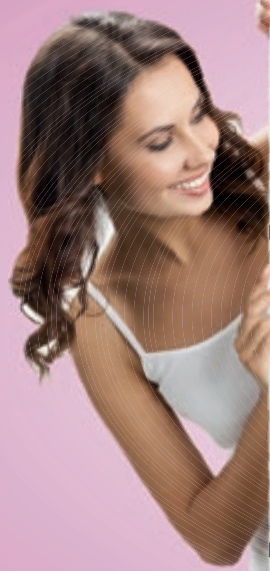


in der Saison 2015/2016 von André Kornisch und Oliver Sammet trainierte 1. F-Jugend nach dem Aufstieg der Vorsaison nun in der Kreisliga am Start, während die 2. F (trainiert von Frank Ribak) und die 3. F (trainiert von Lenny Scholz und Philipp Kadow) jeweils in der 1. Kreisklasse auf Punktjagd gehen. Auch die Anzahl der

Fortuna-E-Jugend-Teams (Jahrgang 2005/2006) hat sich im Vergleich zur Vorsaison auf zwei erhöht. Sowohl die von Daniel Gronwald und Sebastian Sievers trainierte 1. E als auch die von Thomas Mundt gecoachte 2. E zeigten bereits spannende und erfolgreiche Spiele. Die D-Jugend (Jahrgang 2003/2004) wird weiterhin von

Andreas Liehm und Marcel Braun trainiert. In den ersten Begegnungen konnten die Aktiven dieser Altersklasse die ersten Punkte für Fortuna erspielen. Erstmals ist Fortuna im Jugendbereich auch mit einem Großfeld-Team vertreten. Die C-Jugend mit Trainer Philipp Balabanow und Co-Trainer Calvin Kleinberger hat es in der 1. Kreisklasse mit Gegnern aus Oberhavel und einigen Teams aus der direkten Nachbarschaft im Landkreis Barnim zu tun. Gerne

nehmen wir noch weitere Spielerinnen und Spieler in unsere Teams auf. Wer eine unserer Mannschaften verstärken möchte, meldet sich bitte bei Ulrike Ribak (Telefonnummer: 0163 292 45 65). Weitere Informationen wie zum Beispiel Trainingszeiten und weitere Ansprechpartner gibt es auf der Vereinshomepage www.fortuna-glienicke.de.



Unser
Herbst
Angebot

14 Tage
testen
für nur
9,90€*

* Gültig bis: 31.10.2015, nur für Neukunden, ohne Bindung.

Wir reden nicht
nur von
persönlicher Betreuung.



Wir leben Sie!

Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de

Geldzählen mit Gänsehaut-Effekt

Von Marei Graichen



Stolz auf die „Sammelwut“ vieler Menschen in Glienicke: die Mitglieder des Motorsportclubs Glienicke
Foto: Verein

Zu Beginn des Jahres hatte der Motorsportclub Glienicke beschlossen, sich wieder mehr auf seine „Gemeinnützigkeit“ zu besinnen – also nicht nur für den eigenen Spaß zu sorgen, sondern auch anderen Menschen eine Freude zu machen, denen es nicht so gut geht. Da der Verein schon länger überlegt hatte, Verbindung zum MC Hermsdorf aufzunehmen, um die wenigen Motorradfahrer an einer gemeinsamen Fahrt teilnehmen lassen zu können, bot sich die Zusammenarbeit an. Darüber hinaus unterstützt der MC Hermsdorf mit seiner jährlichen „Sonnenhofroute“ bereits seit elf Jahren das Pankower Kinderhospiz „Sonnenhof“. Wenn das Kinderhospiz sein Sommerfest feiert, organisieren die Berliner eine Motorradrundfahrt, die in der Hauptstadt startet und bis ins Umland geht. Es wird ein freiwilliges Startgeld gezahlt, es werden mehrere Ziele angesteuert und kleine Wettbewerbe dabei veranstaltet. Da die Teilnehmerzahl immer bei weit über 200 Motorradfahrern liegt, wird die Tour auch von einer Staffel der Polizei begleitet.

Viele Sponsoren spenden kleine und große Preise für die Tombola,

diese werden im Anschluss an die Tour bei Bratwurst, Steaks und Bier verlost, und der Tag klingt bei Musik und „Benzingesprächen“ aus. Alle Einnahmen aus Startgeldern, Losen, Spenden und Sponsorengeldern kommen dem Kinderhospiz zugute.

Um diese tolle Aktion zu unterstützen, stellte der MC Glienicke 30 Sammeldosen auf – vom Blumenladen über den Sportclub bis hin zum Autohaus! Die Dosen füllten sich über die Wochen, und so war der Klub recht optimistisch, dem MC Hermsdorf eine größere dreistellige Summe überreichen zu können. Damit alles transparent und korrekt abgerechnet wird, traf sich der Vorstand im August, um die Sammelbüchsen zu öffnen und die Spendeneinnahmen zu zählen und aufzulisten. Die Spendensumme trieb den Mitgliedern des MC Glienicke die Tränen in die Augen und Gänsehaut auf die Arme: 2.326,30 Euro war zusammengekommen. Auf einen solchen Erfolg hatte niemand zu hoffen gewagt.

Alle teilnehmenden Geschäfte und Unternehmer im Überblick:

Blumenladen Wollner, Bowlingcenter Glienicke, Sportbistro Glien-

icke, Uhren-Schneider, Friseursalon Lessingstraße, Blumen-Löchel, Brose KFZ-Werkstatt, Pflegeheim Casa Reha Angerhof, Fitnessstudio Sportsmann, Fitnessstudio Sportsfrau, WW Tuning Schönfließ, Bäckerei Lorenz Schildow, Ritterhof Kampehl, Autohaus König Spandau, Blumen-Macher Schildow, Auto-Burdinski Schildow, Hotel Schildow, SV Glienicke, Teilnehmer der Haveland-Tour, Mitglieder des MC Glienicke, Käseglocke Sonnengarten, Physiotherapie Köpke Schildow, Physiotherapie Köpke Bergfelde, Physiotherapie Köpke Zühlsdorf, Rechtsanwaltskanzlei Koch Hennigsdorf, Ingrid Schwedler für verschiedene Frauensport- und Freizeitgruppen.

Stellvertretend möchte der MC Glienicke die drei Aufstellorte nennen, deren Sammler am fleißigsten waren – vielleicht als Ansporn für 2016, denn die nächste Sonnenhofroute kommt bestimmt:

Der Blumenladen Löchel in Glienicke mit 471,63 Euro, das Uhren- und Schmuckgeschäft Schneider in Glienicke mit 320,90 Euro sowie das Hotel und Restaurant „Ritterhof zu Kampehl“ mit 201 Euro.

Alle beteiligten Geschäfte, Vereine und Unternehmer können bei Interesse die von ihnen gesammelte Summe erfahren. Einfach per Mail oder Telefon melden, Adresse/Nummer sind auf der Homepage www.motorsportclub-glienicke-ndb.de/ zu finden.

Bei der diesjährigen Veranstaltung kamen in Zusammenarbeit mit dem MC Hermsdorf 7.900 Euro für das Kinderhospiz zusammen.

Weiterführende Links zum Thema:

<http://www.mchev.de/blog/sonnenhofroute-2/>

<http://www.bjoern-schulz-stiftung.de/stationaere-betreuung.html>



RENAULT
Passion for life

Renault TWINGO Cosmic

Ultrawendig. Ultraautomatik.



Renault Twingo Cosmic ENERGY TCe 90 EDC

ab **14.550,- €***

- Exklusiv und optional: Metallic-Lackierung in Ultraviolett • Außenspiegel in Hochglanz Schwarz • 16" Leichtmetallfelgen in Glanzgedreht/Ultraviolett (Schwarz auf Wunsch) • Seitenscheiben hinten und Heckscheibe getönt • Klimaautomatik

Renault Twingo ENERGY TCe 90 EDC: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,9; außerorts: 4,1; kombiniert: 4,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 107 g/km. Renault Twingo Cosmic: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 4,8 – 4,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 107 – 95 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



Leipziger Straße 6–7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

*Abb. zeigt Sonderausstattung. Inkl. Bereitstellungskosten



RENAULT
PRO+

Renault MASTER

Bringt ihr Geschäft in Fahrt.



Renault Master Kastenwagen Einzelkabine (Frontantrieb)
L1H1 3,3 t dCi 125 EU5

ab **16.559,41 €** netto/

ab **19.705,70 €** brutto

- 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung
- Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber • ESP mit Berganfahrassistent, Extended Grip, Anhängerstabilisierung, Beladungserkennung und ASR

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



Leipziger Straße 6–7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt. Ein Angebot für Gewerbetreibende. Abbildung zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung. Inkl. Bereitstellungskosten

DER WINTERREIFEN-SERVICE: GANZ SICHER OHNE BUSSGELD!



- Die richtigen Winterreifen für jeden Fahrzeugtyp.
 - Qualitativ hochwertige Reifen zu attraktiven Preisen.
 - Maximaler Schutz und Komfort mit dem Reifen-Fullservice-Paket.
- Fragen Sie uns nach den Details.

WINTERREIFEN AB

38,90 €*

* Pro Reifen, ohne Felge, zzgl. Montage.

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6–7
16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de



Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.



Entspannt ins Wochenende, leistungsstark für die Woche

Von Manuela Nitschmann, Abteilung Gesundheitssport

Wie bekomme ich für das Wochenende den Kopf frei? Wie kann ich Reserven für die kommende anstrengende Arbeitswoche mobilisieren und dann noch mental ausgeglichen sein, um meiner Familie gerecht zu werden? Die Antwort: „Ich muss etwas für mich tun!“

80 Prozent der Gesundheit hängen von der physischen, psychischen und sozialen Verfassung und Umwelt ab. Daher ist es von existenzieller Bedeutung, die Fähigkeiten des Menschen, sein eigenes Potential zur Selbstverwirklichung sowie zur Bewältigung und Veränderung der alltäglichen Belastungen aufzubauen, zu erhalten und auszubauen. Der heutige Mensch ist ein Produkt des Steinzeitmenschen. Der gesamte Körper des Urmenschen hat sich nur für ein Ziel entwickelt: Unter diesen Bedingungen bestmöglich zu überleben. Sein Überleben und seine Weiterentwicklung legten das Fundament für unseren heutigen körperlichen und psychischen Status Quo.

In Stresssituationen werden im Körper zahlreiche chemische Prozesse ausgelöst (Stresshormon Cortisol etc.), die unseren Vorfahren die Gelegenheit gaben, kurzfristig zusätzliche Energien freizusetzen, um Gefahren (z.B. wilden Tieren) zu entgehen. In unserer Gegenwart wird der Mensch

einer Vielzahl von Stressfaktoren dauerhaft ausgesetzt, ohne sich abreagieren zu können (man kann zwar alles denken, aber nicht unbedingt alles sagen) und ohne angemessene Erholungsphasen (Entspannung). Permanenter Stress macht krank: Herz- und Kreislauferkrankungen, Depressionen, Ängste, Schlaflosigkeit, Gereizt-

und gestärkt. Diese anspruchsvolle Sportvariante eignet sich sehr zur Stressbewältigung nach bzw. während einer anstrengenden Woche und zur erhöhten Leistungsfähigkeit im Alltag und Beruf. Die Belastungsfähigkeit steigt und die Erschöpfungs- und Ermüdungswiderstandsfähigkeit verbessert sich deutlich.

Beim „Body Workout“ werden bewusst verschiedene Methoden angeboten: Sowohl ausgewogenes Zirkeltraining, bei dem sich Kraftausdauer und Muskelaufbau abwechseln, als auch Satztraining. Die Übungen sind vielfältig und die Musik erleichtert die Anstrengung.

Darüber hinaus bieten wir einmal im Jahr einen Fitnessstest an, an Hand dessen unsere Sportler sehen können, wo sie mit ihrem Fitnesslevel gerade stehen, wo sie gerne hin möchten und die Trainer selber können aufgrund der Ergebnisse die Trainingsstunden optimal ausrichten.

Schauen Sie doch einfach mal bei einer kostenlosen Probestunde vorbei. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.



Mit Body Workout entspannt ins Wochenende

Foto: privat

heit und Leistungseinschränkungen sind das Resultat.

Daraus ergibt sich:

Wir müssen unsere physischen und psychosozialen Gesundheitsressourcen stärken. Genau für diese Zielgruppe wurde der Kurs „Body Workout“ von der Abteilung Gesundheitssport des SV Glienicke konzipiert. Für Männer und Frauen bewirkt das Ganzkörpertraining „Body Workout“ ein effektives Ergebnis: Ausdauer, Muskelaufbau, Kraftausdauer und Beweglichkeit werden unter Anleitung ausgebildeter Trainer bewusst geplant und zielgerichtet gefördert

Alte Turnhalle 16548 Glienicke
Hauptstraße 64
Mittwoch: 20 - 21 Uhr
Freitag: 19 - 20 Uhr
Mehr Informationen unter
www.sv-glienicke.de

Neu: Yoga-Kurs am Mittwoch

Von Susanne Kübler, Öffentlichkeitsarbeit der Abt. Gesundheitssport

Die Abteilung Gesundheitssport bietet seit dem Sommer einen Yoga-Kurs an.

Dieser findet jeweils mittwochs

von 16 bis 17 Uhr unter Leitung von Brigitte Fischer in der Alten Halle, Hauptstraße 64, in Glienicke statt. Die Übungen für Körper und Geist sind

auf Beweglichkeit, Körperbewusstsein und Atemübungen ausgerichtet. Interessierte können bis zu dreimal kostenlos am Training teilnehmen.



Abteilung Volleyball

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Die Volleyball-Saison 2015/2016 ist eröffnet! Für den SV Glienicke treten dieses Jahr jeweils zwei Frauen- und Männermannschaften in der 1. und 2. Kreisklasse an. Vor allem für die 1. Männermannschaft

werden nach wie vor neue Team-Mitglieder gesucht, die am Punktspielbetrieb teilnehmen wollen. Interessierte können beim Training mittwochs von 19.30 Uhr bis 22 Uhr in der Dreifeldhalle vorbeischaun, wo sie erfahrene Volleyballer und ein kühles Bier nach dem Training erwarten. Seit Anfang September

gibt es eine neue Trainingsgruppe für unsere Volleykids: Immer dienstags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr und freitags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr wird Jungs und Mädels aus den Jahrgängen 2005 und 2006 das Baggern und Pritschen beigebracht. Kommt vorbei und macht mit – ran an den Ball!

Abteilung Fußball

Von Christian Sievert, Abteilung Fußball

Nach dem Start der Herren- und U14-Mannschaften der Saison 2015/2016 begonnen. Wir wünschen an dieser Stelle allen Trainern, Kindern sowie Eltern viel Erfolg und Spaß.



Blasrohrschießen die neue Trendsportart für die ganze Familie

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SV Glienicke e.V.

Das Blasrohrschießen wird immer beliebter als neue Trendsportart für die ganze Familie. In dieser Sportart gibt es keinen Alters- oder Geschlechtervorteil und sie ist auch für Menschen mit Behinderungen geeignet.

Auf unserem Sommerfest haben wir einen Einblick in dieser Sportart

angeboten. Viele Besucher probierten das Schießen mit dem Blasrohr aus. Es entstanden sehr schnell einige spannende Wettkämpfe zwischen Eltern, Kindern und auch Großeltern. Neben dem Spaß gibt es auch die gesundheitlichen Aspekte des Blasrohrsports.

Bei regelmäßigem Training verbessern sich das räumliche Verständnis, die Körperspannung und die Kör-

perhaltung. Das Lungenvolumen erweitert sich merklich, wodurch die Kondition verbessert wird. Sogar Mediziner empfehlen in einigen Fällen das Blasrohrschießen, um Atembeschwerden zu therapieren. Blasrohre und Zubehör gibt es schon ab 15 Euro. Sie können sich auch selber ein Blasrohr und Pfeile mit Materialien aus dem Baumarkt bauen.

Wir suchen Gründungsmitglieder zum Aufbau der 1. Blasrohrmannschaft in Oberhavel

Ansprechpartner und Information:
K.-H. Krüger, Tel.: 033056/24094



Foto: privat

Mit höchster Konzentration in den Mittelpunkt

Ein Hinweis für alle Leser und Mitglieder des SV Glienicke/Nordbahn e.V.!

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Unterstützen Sie den SV Glienicke/Nordbahn e.V. bei Ihren Online-Einkäufen in über 1.600 Shops mit einem Klick auf den Bildungsspende auf unserer Website

www.sv-glienicke.de Wir freuen uns über den Kooperationsvertrag mit der AOK Nord-Ost, der besonders unseren Mitgliedern viele, tolle Vorteile über das AOK-Gesundheitskon-

to anbietet. Mehr Informationen erhalten Sie über unsere Webseite mit einem Klick auf das AOK-Gesundheitskonto und dem Link zur AOK Nord-Ost.

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 8)

Die „Kube-Villa“...Minna Kube, Nazi-Prominenz, Hausarrest, Schulhort, Wohnhaus, Bauruine

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Minna Kube war die Gründerin und Mitbesitzerin der Anfang des 20. Jahrhunderts erbauten Kuranstalt „Märkischer Jungborn“ in der Jungbornstraße. Das Gebäude brannte 1917 ab und wurde nicht wieder aufgebaut. Außerdem entstand in diesem Zusammenhang in der Jungbornstraße 3 eine Villa, wo M. Kube mit Dr. Clara Schulze eine „Frauenheilanstalt mit Massageinstitut“ errichtete ... nennen wir sie die „Kube-Villa“. M. Kube verkaufte dann das Haus für 50.000 Reichsmark an eine Familie Dr. Schmidt - eine zweite Etappe der Hausgeschichte begann. Tochter Irmgard Schmidt übernahm das Haus nach ihrer Rückkehr aus Ungarn, wo sie bis 1942 mit dem dort wirkenden Nazi-Propagandachef Wara zu Bagyon verheiratet war. So blieb es nicht aus, dass hohe bis höchste Naziprominenz oft in der Jungbornstraße 3 verkehrte.

Der in der Nacht vom 21. zum 22. April 1945 in Glienicke eintreffenden Roten Armee war diese Liaison offenbar nicht unbekannt und von gewisser Bedeutung – Irmgard Schmidt erhielt deswegen Hausar-

rest. Als Anfang Juni 1945 die Westalliierten in das bis dahin sowjetische besetzte Berlin kamen, flüchtete Irmgard Schmidt über den direkt an Berlin-Hermsdorf grenzenden hinteren Gartenzaun des Grundstücks Jungbornstraße 3 in den nun französischen Sektor Westberlins. Sie ließ sich entnazifizieren und heiratete einen Kaufmann aus Kanada.

Noch im Jahre 1945 erfolgte die Enteignung der „Kube-Villa“ und ging in kommunales Eigentum über - das dritte Kapitel im Leben des Hauses begann. Im Juli 1945 machte die neue Ordnung daraus erst ein Jugendheim, ehe danach Teile der sowjetischen Kommandantur einzogen. Nach dieser Epoche folgte ein Schulhort und schließlich verwandelte die Gemeindeverwaltung das Gebäude bis 1988 in ein Miethaus. Der folgende Leerstand zehrte merkbar an der Bausubstanz und verwandelte mit historischer Patina dieses so geschichtsträchtige Haus.

Nach dem Fall der Mauer kamen nun die vom Sozialismus vergrabenen Besitzverhältnisse dieses „Mauer-Grundstücks“ der in Kanada lebenden Irmgard Schmidt wieder

ans Tageslicht. Erben aus Berlin-Wilhelmsruh tauchten als neue Besitzer auf und begannen schon, die immer mehr sichtbaren Zerfallerscheinungen an der Villa in ihrer vierten Daseinsperiode zu stoppen. Irmgard Schmidt verstarb, die Erbschaft ging in die Brüche, die „Kube-Villa“ verfiel in einen Dornröschenschlaf.

Ein neuer Besitzer versucht Dornröschen zu wecken, denn ein Bauwagen auf dem Grundstück tauchte auf ... sehr lange stand er dort unbebaut wie die immer mehr verfallende Villa. Dann verschwand eines Tages der Bauwagen ... nun kann jeder Vorbeigehende den wieder begonnenen Dornröschenschlaf der einstigen „Frauenheilanstalt mit Massageinstitut“ von Minna Kube und Dr. Clara Schulze weiter verfolgen.

Minna Kube, geboren 1868, verstarb im Jahre 1943. Den repräsentativen Grabstein findet man heute noch in Form eines Gemeinschaftsbegräbnisses an der Westseite des ev. Friedhofs in der Hauptstraße. Ihr für damalige Verhältnisse fortschrittliches soziales, medizinisches und aufklärerisches Wirken soll nicht unerwähnt bleiben.



Foto: Joachim Kullmann

Die verfallende „Kube-Villa“ in der Jungbornstraße 3



Minna Kube und Dr. Clara Schulze

Quelle: Orts-Chronist

Ein „Gewächshaus“ und seine Vorfahren

Von Anselm Fitzkow

An der Oranienburger Chaussee 10/11 ist eine vornehmlich aus Glas bestehende Gaststätte geplant, die schon jetzt den Spitznamen „Gewächshaus“ trägt. Vor kurzem wurden an der Stelle noch Gartenmöbel

scheinlich. Die Bewohner waren vielleicht keine Bauern. Ab 1873 gab es dort eine Schneidemühle, später Dampf-Schneidemühle. Mit der Besiedlungsphase um 1900 und der damit verbundenen „Baum-Ermordung“

1952 Grenzbefestigung zum Französischen Sektor nach Westberlin, 17. Juni 1953 Beseitigung der Grenzanlagen für die Dauer eines Tages, 50er Jahre Grenzdurchbruch eines LKW's inklusive Schusswechsel, 1961 Mauerbau Welche Truppenteile diverser Kriege vorbeimarschierten, soll hier unerwähnt bleiben (siehe dazu Kullmann, „Glienicker Bilderbogen“, Band 2). Zur Klärung der 28 Jahre währenden Mauer-Historie wird Torsten Dressler, Archäologe aus Glienicke, einiges beitragen.

Von 1955 bis 1962 wohnten wohl die letzten zwei Mietparteien in dem Häuschen. Eine davon war die Familie Priebe, Flüchtlinge aus Pommern. Gemeinsame Küchenbenutzung, Wasser aus dem Hof-Brunnen, „Plumps-Klo“ gleich daneben... Die Tochter der Priebe, heute Anneliese Poltrock, feierte noch 1962 ihre Hochzeit in dem Haus. Sie lieferte zu diesem Text einige Anekdoten. So besuchte sie letztmalig am zwölften August 1961 die Nachtvorstellung im Hermsdorfer Kino „Palast“. Kurz danach rollten vor ihrer Haustür die Panzer. Am Tag der Eheschließung erhielten die extra vor der Tür postierten zwei Grenzer je ein Stück von der Hochzeitstorte. Das Ehepaar zog weg, die Mutter quartierte man aus. 1964 wurde das Haus mit dem Ziel der „Schussfeld-Freimachung“ abgerissen. Bei den kürzlichen Aushubarbeiten kamen noch einige Reste früherer Nutzung zum Vorschein (siehe Foto): Ganz oben ein gestempelter Backstein vom Ziegelbäcker Bortfeld aus Stolpe im Alten Reichsformat vor 1872, in der Mitte eine Tür vom weißen Kachelofen des Wohnzimmers, drumherum ein geflickter Ring vom Küchenherd, im Ring Kachelreste von vier Öfen, unter dem Ring ein Rindenmesser und ganz unten ein sogenannter Tüder, an dem vielleicht einmal eine Ziege angebunden war. Die letzten beiden Metallteile könnten in der alten Dorfschmiede gefertigt worden sein, die sich einmal gegenüber befunden hatte. Alle Relikte zeugen von bescheidener Lebensweise.

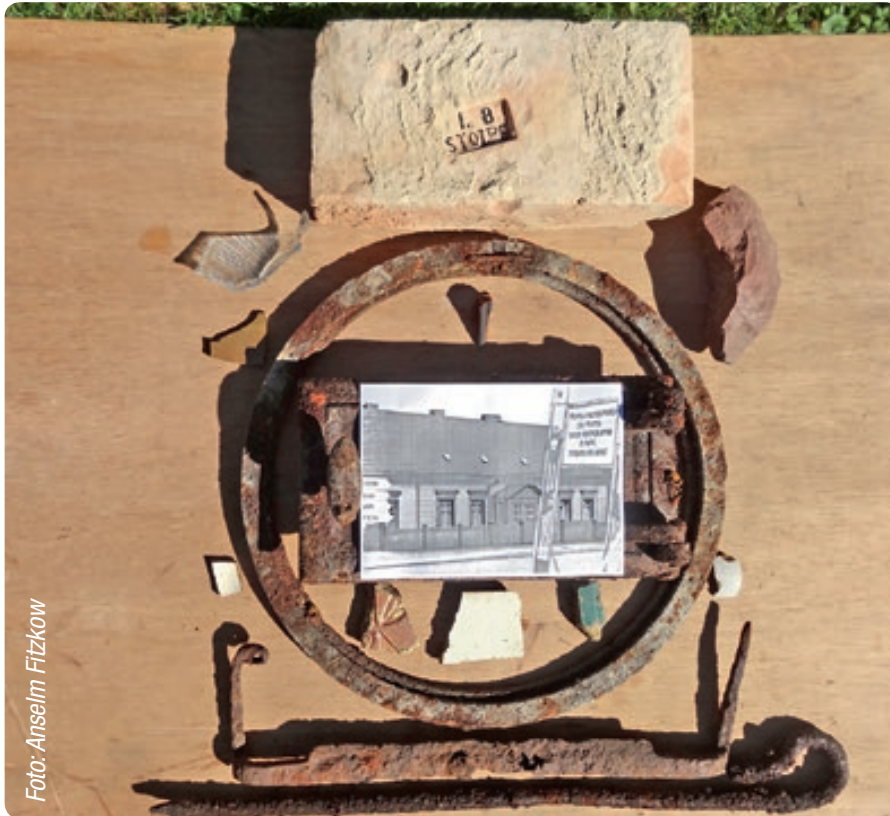


Foto: Anselm Fitzkow

verkauft. Einst stand hier ein Häuschen, wohl in seiner letzten Ausführung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Seinen Platz als „Eingangspfeiler“ von Glienicke hatten auch die sowjetischen Besatzer um 1945 erkannt. Hinweisschilder mit kyrillischen Aufschriften zeugen davon (siehe Foto). Die Richtungen nach Berlin, Wittenau, Lübars und Tegel werden ausgewiesen. Auf einem Triumphbogen heißt es: „Die Uniform der Rotgardisten ist die Uniform der mächtigsten Armee der Welt. Sei stolz auf sie, Kämpfer!“

Eine ungeschriebene Regel in Brandenburg lautete: Anzahl der Straßenfront-Fenster gleich Besitz an Ackerfläche in Hufen. Geht man davon aus, dass der nördliche Teil später angebaut wurde, müsste der Besitzer vier Hufen, also etwa 68 Hektar, besessen haben. Unwahr-

machte der Müller und Holzhändler, August Schulze, so viel Geld, dass er sich davon in der Lindenstraße eine repräsentative Villa bauen konnte. Sein beträchtlicher Landbesitz im Osten Glienickes verhalf dem heutigen Ortsteil Schulzenhöhe zu seinem Namen. Ein auf alten Fotos schwach erkennbarer Turm im hinteren Bereich des hier besprochenen Grundstücks könnte ein Tiefbrunnen mit Wasser-Reservoir gewesen sein. Die Vor- und Nachnutzer dürften einiges erlebt haben: 1806 Einquartierung der Königin Louise im gegenüber liegenden Sandkrug, 1810 Passage ihres Leichenwagens, 1839 Befestigung der heutigen B96, etwa 1840 Befahrung durch den „Chausseekönig“, König Friedrich Wilhelm III unter Eichen-Attrappen, 1862 Fontanes Ausspannung im Sandkrug, 1944 der Brand der Brücke über den Fürstendamm,

Für Geschichtsfreunde!

Von Hans Weinkauf

Wie war das gesellschaftliche Leben in Glienicke besonders nach 1945? Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen.

Wussten Sie schon, dass es eine Glienicker Dorfchronik aus der DDR-Zeit gibt? Der Diplomwissenschaftler Karl-Heinz Möller (geb. am 12.04.1931/gest. 27.01.1980), hinterließ eine Chronik; 21 Bände mit 2009 Blatt, DIN A3 Kartonbögen, gestochen, handge-

schrieben mit 687 Artikel und Bilder.

Joachim Kullmann, heutiger Ortschronist, hat sie nach 1989 gerettet und ins Archiv der Gemeinde verlagert. Mit der Digitalisierung wurde vor circa zwei Jahren begonnen. Das Werk wird nach Abschluss hoffentlich in einer Broschürenform käuflich erwerbbar werden. Es wäre auch für interessierte Bürger vom Inhalt und der Akribie her sehenswert.

So könnten sich alle Menschen, die diese Zeit in Glienicke nicht erlebt haben, über Wahrheit des Lebens oder Parteipropaganda ein Bild machen. So kann die Würde vieler Glienicker Bürger und ihre Leistungen als Antifaschisten, KZ-Insassen und andere, die ihr Schaffen für eine neue Welt nach 1945 einsetzten, erhalten bleiben. Damit haben wir heute nicht das Recht die DDR-Geschichte zu glorifizieren, aber die Pflicht, die Wahrheit zu erhalten.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

caloryCoach
Abnehmen • Straffen • Wohlfühlen

Ab September
haben wir
Mo | Mi | Fr
durchgängig
geöffnet

**Über-
gepäck?**

... oder fehlt die
Fitness?

AB SOFORT

**günstige
Mittags-
Mitgliedschaft
möglich**



**Wir helfen
weiter!**

Informationen zur **STOFFWECHSELKUR**
und zum **REHASPORT** in unserem Institut

Termine und Anmeldung unter:

CaloryCoach Institut Schönfließ | Inh.: Kerstin Preuß
Traubeneichenstr. 62 - 66 | 16567 Schönfließ | Tel: 033056 - 41 43 82
Mail: info-schoenfliess@calorycoach.de | www.calorycoach.de

So geht **URLAUB!**

Willkommen in Ihrem
TUI REISECENTER.

Wir machen Sie glücklich, beraten Sie umfassend, geben Ihnen ein gutes Gefühl, sprechen Empfehlungen aus, bieten Ihnen die ganze Welt des Reisens, inkl. Service auch vor und nach der Reise.

Sobald Sie Ihr TUI ReiseCenter in Glienicke betreten, nehmen Sie den frischen Duft der TUI Hotelmarke Sensimar oder die Brieze von „Mein Schiff“ von TUI Cruises wahr und die Entspannung breitet sich in Ihnen aus. Ihr TUI ReiseCenter ist hell erleuchtet und erstrahlt in hellem und dunklem Gelb, sowie hellem TUI Blau. Im Hintergrund hören Sie soeben entspannende Musik und sogleich spannende Naturgeräusche; Regenwald, Elefanten, Wasserfälle.

Sie werden freundlich, lächelnd begrüßt durch Ihr kompetentes Team rund um Ihre Traumreise. Wir hören Ihnen sehr genau zu & interessieren uns für Ihre Wünsche. Sie wünschen und wir finden Ihre Traumreise. Wie stellen Sie sich Ihre Traumreise vor?



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz



Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



Traumurlaub statt Urlaubsdschungel!

Vertrauen Sie auf die Expertentipps Ihres TUI ReiseCenters.

Bin Majid Beach Hotel****

Ras al Khaimah

Doppelzimmer, Bad, inkl.

Frühstück,

1 Woche z.B. am 13.12.2015, ab
Tegel

p. P. ab **€ 892***

Rio Playa Blanca****

Lanzarote

One Bedroom Bungalow, Bad,

Terrasse, All Inclusive,

Winterferien

1 Woche z.B. am 31.01.2016, ab
Tegel

p. P. ab **€ 771***

Viverde Berke Ranch****

Türkische Riviera

Doppelzimmer, Gartenseite,

Halbpension,

1 Woche z.B. am 28.05.2016, ab
Tegel

p. P. ab **€ 621***

*Solange Vorrat reicht, Zwischenverkauf vorbehalten.

Kommen Sie vorbei, wir finden Ihre Traumreise, ohne dass Sie Suchen!

 **TUI ReiseCenter**
So geht Urlaub.

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 0 33056 / 95444, Fax. + 49 0
33056 / 95477
glienicke1@tui-reisecenter.de

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

- | | | |
|--------|--------|--|
| 4.10. | 10 Uhr | Gottesdienst zum Erntedank
Pfarrer Leppler
mit Abendmahl |
| 11.10. | 10 Uhr | 10 Uhr Gottesdienst mit Chor
Pfarrer Leppler
Übertragung im Rundfunk
rbb Kulturradio 92,4 |
| 18.10. | 10 Uhr | Gottesdienst
Herr Wagener |
| 25.10. | 10 Uhr | Gottesdienst
Pfarrerin Frieze |

Weitere Termine

- | | | |
|------------|-----------|----------------------------|
| 6.10.2015 | 14 Uhr | Frauenstunde |
| 20.10.2015 | 14 Uhr | Frauenstunde |
| 29.10.2015 | 19.30 Uhr | Ökumenischer
Bibelkreis |

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße
93c; Tel.: 033056 / 430882.



Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Verkaufsleitung Immobilien
Ihre Ansprechpartnerin:
Andrea Schult



Wüstenrot
Immobilien

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:
030 824 51 64



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



*Katholisches Pfarramt
St. Hildegard*

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun:

Tel.: 030 / 40 63 76 47,

Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi,

Tel.: 030 / 40 76 98 29, Raphael Weichlein,

Tel.: 030 / 40 76 98 31,

David Hassenforder, Tel.: 030 / 40 50 15 22

Gemeindereferentinnen: Angelika Piniek,

Tel.: 030 / 404 44 36,

angelika.piniek@erzbistumberlin.de

Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48,

lucia.ring@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent: Dietmar Swaton,

Tel.: 030 / 40 76 98 25,

dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber,

Tel: 030 / 34 655 02 42,

pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pastoralsprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr in St. Hildegard

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau

Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 19 Uhr Hl. Messe

Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebkecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste:

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr, Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr, Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr, Ansprechpartner: Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

4. Ausstellung des Künstlerstammtisches Glienicke in der Museumsscheune Kremmen, Scheunenweg 49, 16766 Kremmen.

noch bis zum 31. Oktober

Vier Künstler – vier Kunstrichtungen



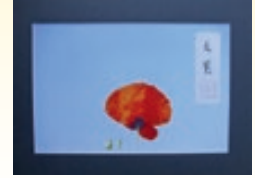
Abstrakt -
Annette Lück-Lerche



Farbenfroh -
Monika Hararri



Photographie -
Wolfgang Bentz



Chinesische Kalligraphie -
Jürgen Schätzel



Blumen – einmal anders gesehen!

Eine Fotoausstellung der besonderen Art

Vom 14. Oktober bis zum 18. Februar
ist die Fotoausstellung von Klaus Korpel in der
Gemeinde Bibliothek, Hauptstraße 19, zu sehen.
Die Ausstellung ist geöffnet zu den Besuchszeiten der
Erwachsenenbibliothek am Dienstag und Donnerstag
von 9 bis 19 Uhr und am Freitag von 9 bis 13 Uhr.

Ausstellung: „Der Weg zur deutschen Einheit“

Von Historiker Dr. Ulrich Mähler
(Leiter des Arbeitsbereichs Wissenschaft/ Bundesstiftung Aufarbeitung).

12. Oktober bis 12. November in der Dreifeldhalle,
Hauptstraße 64a.

Die Ausstellung befasst sich mit der Aufarbeitung der
SED-Diktatur und regt eine Auseinandersetzung mit der
Geschichte der deutschen Einheit an.
Sie umfasst 20 Plakate mit prägnanten Texten sowie rund
170 Fotos, Faksimiles und Schaubildern, die innen- und
außenpolitische Weichenstellungen nachzeichnen.

Der Glienicker Künstlerstammtisch stellt in der Rathausgalerie in Hohen Neuendorf aus

Vom 2. Oktober, ab 16 Uhr,
bis zum 31. Dezember
Oranienburger Straße 2,
16540 Hohen Neuendorf

*Die Ausstellung kann während der
Öffnungszeiten der Verwaltung
besichtigt werden.*

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch
im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 7. Oktober,
und am Mittwoch, 4. November,
jeweils um 19 Uhr
in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a

*Mehr Informationen gibt
Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder per
E-Mail: kkapahnke@t-online.de*

Die szenische Entdeckungstour „Projekt Entenschnabel“

Am Samstag, dem 3. Oktober, und am Sonntag, dem 4. Oktober, ist es wieder soweit – das Museum Reinickendorf und die Gruppe „Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte“ laden zu einer Wiederaufnahme der szenischen Entdeckungstour „Projekt Entenschnabel“ über das Leben mit der Mauer in Berlin-Reinickendorf und Glienicke/Nordbahn ein. Die Entdeckungstour beginnt an beiden Tagen um 15 Uhr. Treffpunkt ist das Grundstück des ehemaligen „Nordbahn-Treff“, Oranienburger Chaussee 44 (B96), Ecke Am Sandkrug, Glienicke/Nordbahn (am sogenannten „Entenschnabel“). Der Eintritt kostet regulär acht Euro, ermäßigt fünf Euro. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird eine Reservierung empfohlen.

**Kontakt: E-Mail: info@kirschendieb-perlensucher.de,
Tel. 030/420 255 21 oder 0151/107 696 88**



Foto: Ariane Ott

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen
Einschränkungen trifft sich
jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind
am Mittwoch, 7. Oktober,
und **am Mittwoch, 4. November,**
von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der
Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie
von Dorothea Bischof,
akademische Sprachtherapeutin,
Telefon 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de



Glienicker Künstlerstammtisch

am **Mittwoch, 14. Oktober**, um 19 Uhr
im Vereinszimmer der Dreifeldhalle,
Hauptstraße 64a

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen
und Initiativen vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie,
liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag, 4. Oktober und
am Sonntag, 1. November
von 9 bis 14 Uhr**

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter
Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Natur in und um Glienicke

Bäume, Tiere, Landschaften

Eine Fotoausstellung
von Joachim Kullmann
Orts-Chronist

15. Oktober - 10. Dezember 2015
(zu den Öffnungszeiten der Sparkasse)

Vernissage: Donnerstag, 15. Oktober, 19.00 Uhr

Mittelbrandenburgische Sparkasse
Geschäftsstelle Glienicke
Hauptstraße 18
16548 Glienicke/Nordbahn

ORYA Verbraucherschutzforum Glienicke e.V. *Was hält uns gesund*

Der Schmerz der Leber ist die Müdigkeit
Fast alles, was in unserem Körper aufgebaut, abgebaut,
gespeichert, versorgt, sortiert, gewaschen, geputzt,
aufgeräumt, reguliert, organisiert, entfernt, oder
hinzugefügt wird, passiert mit Hilfe unserer Leber.
Der Vortrag soll Ihnen helfen, Ihre Gesundheit als
größtes Glück zu spüren und zu erhalten.

Lange gesund leben durch Körperentgiftung

Wir laden Sie recht herzlichst ein, diesen einfachen
Weg kennen zu lernen.

Am Freitag, den 9. Oktober 2015 im Bürgerhaus von
Glienicke, Moskauerstr. 20, Beginn 18.30 Uhr

„Run for Help“ – Spendenlauf

Der Spendenlauf zu Gunsten von MS-Erkrankten
findet am 12. Oktober im Rahmen
des Sportfestes des Neuen Gymnasiums Glienicke,
Schönfließ Str. 16 – 24, statt. Das Sportfest beginnt
um 8.30 Uhr. Im Laufe des Vormittags steht der
„Run for Help“ an.

Linkshändigkeit erkennen und fördern

Das wichtigste zur Linkshändigkeit erfahren Eltern,
Pädagogen und Interessierte in einem Seminar mit
praktischen Übungen. Das Seminar beginnt am
Mittwoch, den 14. Oktober um 16:30 Uhr und endet
um 19:30 Uhr. Veranstaltet wird es in der Grundschule
Glienicke, Alte Halle Hauptstraße 63/64.
Als Referent wird Frank Steinkopf dabei sein.

Anmeldung unter: fortbildung.steinkopf@gmx.de.
Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person zehn Euro.



Literatur und Genuss im Glienicker Kaffeehaus

Autorin Elke E. Ring, Mitglied im Künstlerstammtisch
Glienicke, liest am 9. Oktober, 17 Uhr, Aufgeschriebenes von
dem Autor und Journalisten Harald Martenstein, von dem
Satiriker und Schriftsteller Rudolf Rolfs und von sich selbst.

Die Lesung findet statt im Glienicker Kaffeehaus,
in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 66.
Der Eintritt ist kostenlos.

**Um Reservierung unter Telefonnummer
033065/283055 wird gebeten.**

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender
auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Landestreffen der Piratenpartei

Sonntag
11. Oktober
10 bis 18 Uhr



Grundschulmensa
Glienicke

Die Treffen der Piraten sind immer öffentlich.
Ab 14 Uhr: Datensicherheit und Verschlüsselung
Ab 15 Uhr: Freifunk und freies WLAN –
Was ist das?
Lernen Sie uns kennen. Wir laden Sie herzlich ein.

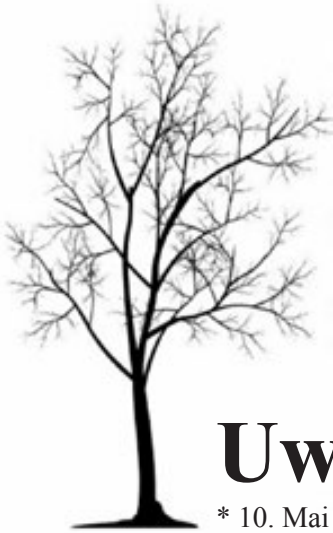
Von New York bis nach Glienicke – Aquarelle von Jürgen Müller

Von Manhattan bis zum Dorfanger
seines Heimatortes Glienicke:
„Stadtbilder – Landschaften“
stellt der Aquarellmaler Jürgen Müller
in der Orangerie im Schlosspark
Oranienburg, Kanalstraße 26a, aus.
Die Ausstellung ist Besuchern noch
bis zum 27. November zugänglich.

Geburtstagskinder im Oktober

01.10. Bärbel Jach	11.10. Joachim Hoffmann	20.10. Ronald Sinkgraven
01.10. Ingeborg Kruczek	11.10. Karl-Heinz Pirch	20.10. Elke Straßberg
01.10. Leontine Müller	12.10. Marlies Kühne	21.10. Heidemarie Tews
01.10. Marianne Nörenberg	15.10. Burkhard Eckardt	22.10. Erika Kulisch
03.10. Georges Nacht	15.10. Martina Schadwald	22.10. Helga Stempel
05.10. Lieselotte Klotz	15.10. Bodo Steinborn	23.10. Hubert Wachotsch
05.10. Brigitta Westphal	16.10. Helga Bartz	23.10. Harriet Wille
06.10. Wolfgang Klebig	17.10. Helga Bjick	24.10. Holger Jahn
07.10. Klaus Meister	17.10. Erika Gumz	26.10. Anna Lepsien
09.10. Ilse Elsner	17.10. Hildegard Knoll	28.10. Ilse Elge
09.10. Rosemarie Laudon	17.10. Dagmar Sucker	28.10. Bruno Linck
09.10. Klaus Nicolai	18.10. Reiner Gimm	28.10. Anneliese Mehnert
09.10. Klaus-Peter Wirt	18.10. Werner Müller	29.10. Horst Schmidt
10.10. Erna Adner	18.10. Christiane Schröder	30.10. Gabriele Goll
10.10. Margot Claus	19.10. Werner Eigner	31.10. Erna Nickel
10.10. Willi Jantz	19.10. Ingrid Spering	
10.10. Christa Wendebourg	20.10. Dorothee Kägler	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



*Es gibt eine Zeit der Freude,
des Glücks, eine Zeit der Stille,
der Schmerzen und der Trauer
und eine Zeit der dankbaren
Erinnerung. Dein Leben war
voll Liebe und Sorge für uns
und andere. Du hast uns
nicht verlassen, denn wir
fühlen dich immer
in unserem Herzen.*

Uwe Frieese

* 10. Mai 1964 † 31. August 2015

Wir haben einen lieben Menschen verloren. Solch ein Verlust kann nur schwer bewältigt werden. Es war jedoch tröstlich zu erfahren, in Trauer und Schmerz nicht allein zu sein. So danken wir allen, die uns in dieser schweren Zeit beigestanden und ihr Mitgefühl ausgedrückt haben.

Im Namen aller Angehörigen:

Katrin Frieese

Daniel und Christoph Frieese

Glienicke, im Oktober 2015

*Was bleibt sind die Erinnerungen,
denn nur sie sind unvergänglich.*

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von
unserer lieben
Mutter, Schwester,
Oma und Uroma



Else Harig

* 2.2.1924 † 14.8.2015

In stiller Trauer

Deine Tochter Ilona und Henryk

**Deine Enkel Dirk und Frank
mit Familien**

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

**Am 31. August verstarb im Alter von
nur 51 Jahren mein Geschäftspartner
und Gesellschafter, Uwe Frieese, der die
Geschicke von ZELTVERLEIH 2000
15 Jahre lang mit geprägt hat.**

**Mit Hochachtung und Dankbarkeit
erinnere ich mich an die schweren
Anfangsjahre und bin froh, einen Mann
dieses Formats gekannt zu haben.**

**Ich werde seine Leistungen,
seine Kollegialität und
seine Freundschaft
nicht vergessen.**

Mein Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Udo Gehrke

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:
☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro
Mittwoch: ☞ Seniorenangebote
Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

*Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
info@paulas-pflegedienst.de*



*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80
olafvoelz@alice.de

Anzeige im Glienicker Kurier?

 **033056-69 229**

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de



MEISSNER
Ihr Raumausstatter



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Glasreinigung



Gehwegreinigung



Teppichreinigung



Dachrinnenreinigung



Polsterreinigung



Winterdienst



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr

Ihr Malermeister
nach DIN EN ISO 9001

sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE

16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

033056 80323

Achtung, Halloween! Die Hexen und Monster kommen wieder.



Wenn es am 31.10. dunkel in Glienicke wird, kommen sie wieder, die Hexen und Monster. Sie klingeln und klopfen an den Türen ihrer Opfer und schreien „Süßes oder Saures“. Seien Sie also gewarnt und vorbereitet. Falls Sie noch das eine oder andere für Halloween benötigen, schauen Sie doch bei uns im Drog-Shop vorbei.

Hinweis: Der 31.10. ist im Land Brandenburg ein gesetzlicher Feiertag. (Reformationstag)



Sie brauchen Passbilder?



Egal, ob für die Gesundheitskarte, den Personalausweis, Reisepass oder Führerschein. Wir bringen Sie biometrisch korrekt ins Bild. Entweder Sie werden von uns fotografiert oder Sie sind bereits im Besitz eines digitalen Bildes, das Sie

gerne verwenden möchten. Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich beraten.

Kindergeburtstag, Geschenke und ...



Du feierst Geburtstag und hast viele Geschenkwünsche? Entdecke im pro-scriptum, was Du Dir wünschst und packe Deine Geschenke in Deinen Wunschkorb hinein. Danach können Deine Geburtstagsgäste aus dem Wunschkorb die Geschenke wählen, die Du Dir ausgesucht hast.

PREIS Oktober

gekrönt!

Laternenstäbe elektrisch
50 cm lang

1,99

statt 3,49 EUR

LAMY

Design. Made in Germany.

EINFACH & BEQUEM

Schulbuch
Einschlag
Service

pro-scriptum

www.pro-scriptum.de



Hier geht die **POST** ab!



pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

15 %
Aktions - Rabatt
bis 31. Oktober 2015

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

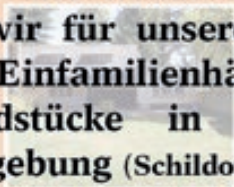
ALULUX

SOMFY

VERKAUFT



Aufgrund der hohen Nachfrage
suchen wir für unsere Kunden
weitere Einfamilienhäuser und
Baugrundstücke in Glienicke
und Umgebung (Schildow, Bln Froh-
nau und Hermsdorf) zum Verkauf.



Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

Email: office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten und
verkaufen Immobilien**

www.staritz-immobilien.de



KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

fon 03303 5413629 · fax 03303 5413628

mobil 0172 3064103 · www.knop-info.com



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.–Fr. 8–18 Uhr · Sa. 8–12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

**Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art**

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de

Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROPE
bring's

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferservice
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

Fa. Ballott

Ballonverpackung & Dekoration

im Lottoladen an der Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 84 16548 Glienicke

Hermes Paket Shop - Schuhreparatur -

Textilreinigung - Heliumballons

Telefon 033056 / 93 113

www.ballonverpackung.de



RE/MAX
Die Immobilienmakler
Regional. National. International.

Kennen Sie jemand, der eine Immobilie kaufen, oder verkaufen,
mieten oder vermieten möchte?
Wir freuen uns auf Ihre Empfehlung.

Zur Verstärkung unserer Teams in Berlin und Oranienburg
suchen wir selbständige Makler

Wir bieten Ihnen eine kostenlose Marktwertanalyse für Ihre Immobilie



RE/MAX First Realty IML-Immobilien
Bernauer Straße 15
16515 Oranienburg
Tel: 03301/ 530 630

Master Collection Projekt GmbH
Meinekestraße 22
10719 Berlin
Tel: 030/ 208 49 49 49

Mobil: 0171/ 685 69 77 Mail: ingo.mueller@remax.de
www.remax-berlin-oranienburg.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



**FIRMA
GROBELNY**
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

Nicole Gieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr
Do. 9.00 - 19.00 Uhr
Fr. 9.00 - 20.00 Uhr
Sa. 9.00 - 15.00 Uhr

www.abschnitt22.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de



Frank Hirsch
Ang Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Wir sind immer für Sie da.

Und betreuen Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Generalagentur
Ingo Klimmek

Karl-Liebkecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebkecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Feierlaune zum besten Preis weit & breit !!!

Für Feierlichkeiten aller Art
halten wir Komplettangebote
ab 25 – 120 Personen bereit:

– großer Sektempfang oder Aperitif –

inkl.
Tischdeko

inkl.
Menükarten

– 4-Gang-Menü oder – Kalt-Warmes-Büffet
+ kleiner Spätimbiss

inkl.

– 5 Stunden große Getränkeauswahl:

- alle alkoholfreien Getränke
- erlesene Winzerweine
- Biere vom Fass

ab 69,- € p.P

+ Spirituosenauswahl und Longdrinks

ab 79,- € p.P



Hotel Waldschlößchen Restaurant

Inhaber: Michael Kleeß

IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Jeden Freitag und Samstag
vom 2.10. bis 21.11.2015
von 18.00 bis 21.00 Uhr

Waldschlößchens Schlachtefest

...vom Büffet so viel Sie mögen...

inkl. Salatbuffet

Rote Grütze mit Vanilletunke

pro Person

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

nur
9,90 €

Nur auf Vorbestellung

www.waldschloesschen-berlin.de

Für Festlichkeiten jeder Art stehen
Ihnen Räumlichkeiten

für 20 bis 120 Personen zur Verfügung

Persönliche Beratung und unverbindliche
günstige Angebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Tel.: 033056/82000

Jeden Sonntag
von 17.00 – 20.00 Uhr
Sonntag ist Schnitzeltag
...vom Büffet so viel Sie mögen...

Schnitzel:

- ... gefüllt mit Schinken und Käse
- ... belegt mit Blattspinat & Camembert
- ... mit feinem Würzfleisch
- ... mit frischen Champignons
- Zigeunerart mit Letscho

Hähnchenschnitzel:

- ... mit pikanten Saucen
- Bratkartoffeln, Pommes Frites,
- Mandelkartoffelbällchen

inkl. Salat vom Büffet

inkl. Tagessuppe

inkl. Rote Grütze

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd · Vorbestellung erbeten

nur
11,90 €
p.P.

Super-Hotelpreise 2015

Einzelzimmer..... 49,00 €
Doppelzimmer 69,00 €

Öffnungszeiten: Mo.–Do. nur für Hotelgäste
Fr. ab 17 Uhr · Sa./So. ab 12 Uhr

Karl-Liebknecht-Str. 55–57 · 16548 Gliencke
Tel.: 033056/82000

Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie
Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerkte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Gliencke · Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70

Voraussichtliche Sitzungstermine im Oktober 2015

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss	Infrastrukturausschuss	Haupt- und Finanzausschuss (Haushaltsberatungen)	Haupt- und Finanzausschuss (Fortsetzung Haushaltsberatungen)	Planungsausschuss und Haupt- und Finanzausschuss (Gemeinsame Sondersitzung)
Montag, 5. Oktober	Mittwoch, 7. Oktober	Montag, 12. Oktober	Dienstag, 13. Oktober	Donnerstag, 15. Oktober

B i b l i o t h e k :

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst
Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüner-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg
Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Nasiha Ahyoud (na)

Mitarbeit und Anzeigen:

Arne Färber (af), Nancy Schöne (ny)

Fotos: Gemeinde Glienicke/Nordbahn
(sofern nicht anders angegeben)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.900

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Thomas Kollegger, Reiner Koch,
Barbara Neeb-Bruckner, Jörg Rathmer,
Annette Friedrichs

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Deutsche Post AG

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glieniccker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Schöne, Tel. 033056/69 229 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Unser Dienstleistungsangebot



Dachfenster



Fenster



Haus- und Terrassentüren



Sonnenschutz innen



Terassenüberdachung



Dachkasten- /Oberflächenbehandlung



Dach- und Dachrinnenreinigung



Reparaturen



Montageservice



Gartenpflege



Zaunmontage



Winterdienst

Wir sind für Sie da von Mo. bis Fr. 14:00 - 18:00 Uhr und Sa. 12:00 - 16:00 Uhr



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

**Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art**

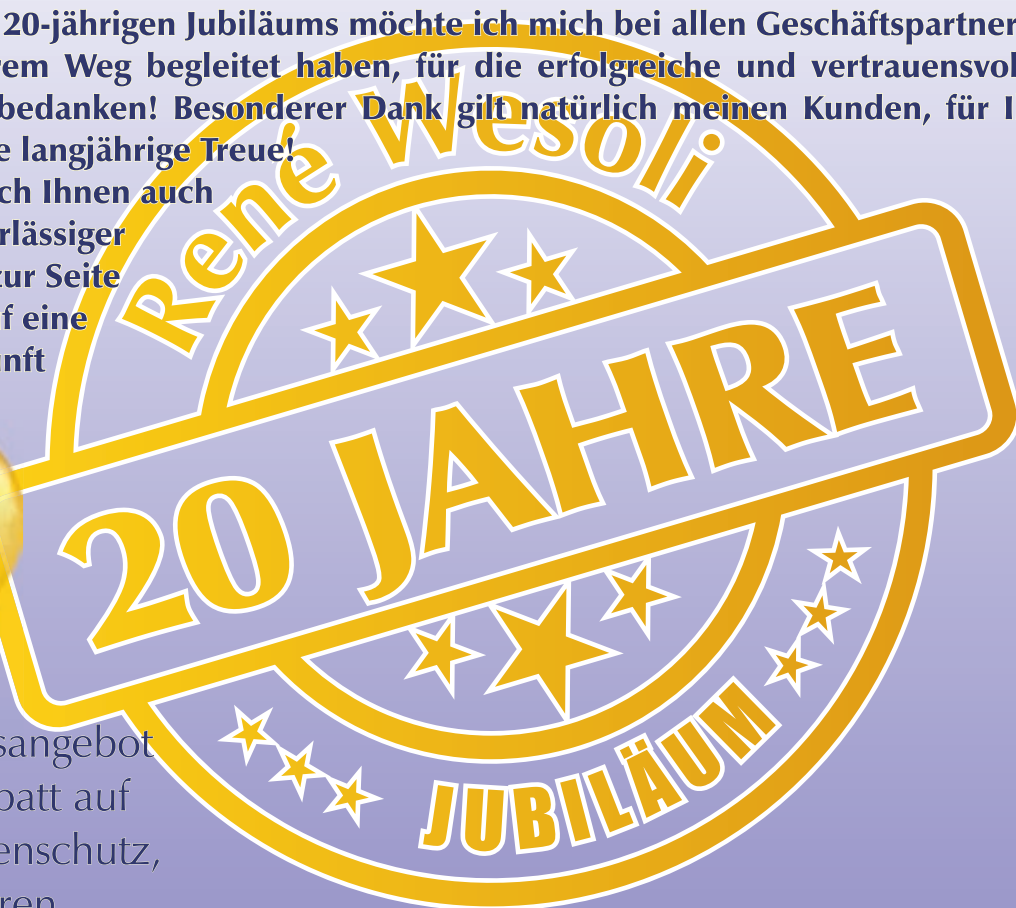
Rufen Sie uns einfach an!

Anlässlich meines 20-jährigen Jubiläums möchte ich mich bei allen Geschäftspartnern, die uns auf unserem Weg begleitet haben, für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken! Besonderer Dank gilt natürlich meinen Kunden, für Ihr Vertrauen und Ihre langjährige Treue!

Sehr gerne stehe ich Ihnen auch weiterhin als zuverlässiger Ansprechpartner zur Seite und freue mich auf eine gemeinsame Zukunft mit Ihnen!



Mein Jubiläumsangebot
für Sie 10% Rabatt auf
Plissees, Insektenschutz,
Fenster und Türen



Aktion gültig vom 01.09. bis 31.12 2015